

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

Research Report

SOEP 2005 - Erhebungsinstrumente 2005 (Welle 22) des Sozio-oekonomischen Panels

SOEP Survey Papers, No. 103

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2012) : SOEP 2005 - Erhebungsinstrumente 2005 (Welle 22) des Sozio-oekonomischen Panels, SOEP Survey Papers, No. 103, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/61567>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

SOEP Survey Papers

Series A - Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

SOEP 2005 – Erhebungsinstrumente 2005 (Welle 22) des Sozio-oekono- mischen Panels

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

TNS Infratest Sozialforschung. 2012. SOEP 2005 – Erhebungsinstrumente 2005 (Welle 22) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 103: Series A. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soepapers@diw.de

TNS INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

**SOEP 2005 –
ERHEBUNGSINSTRUMENTE 2005 (WELLE 22)
DES SOZIO-OEKONOMISCHEN PANELS**

München, 2005

Reprint 2012

Inhalt

1. Begleitinstrumente

- Anschreiben mit Broschüre „Leben in Deutschland“
- Datenschutzblatt

2. Erhebungsinstrumente

- Adressenprotokoll für „alte“ Haushalte (grün)
- Adressenprotokoll für „neue“ Haushalte (blau)
- Liste 1 – Verwandtschaftsverhältnis und B3 für verzogene Haushaltsmitglieder
- Haushaltsfragebogen
- Personenfragebogen für alle
- Zusatzfragebogen „Jugend“ (rot)
- Zusatzfragebogen „Lebenslauf“ (blau)
- Zusatzfragebogen „Mutter und Kind“ (lila)
- Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren“ (gelb)
- Zusatzfragebogen „Nachbefragung – Kurzfassung“ (weiß)

3. Englischsprachige Fragebogenversion

4. Interviewerhandbuch

5. Weitere Erhebungsunterlagen (nicht im Anlagenband)

- Übersetzungshilfen (türkisch, serbo-kroatisch, griechisch, italienisch, spanisch)
- Listenhefte (Haushalts-, Personen-, Lebenslauf-, Jugendfragebogen)
- CAPI- Programme

Die Übersetzungshilfen und Listenhefte können ...

- *in Papierform angefordert werden bei:*
DIW
Sekretariat Längsschnittdaten und Mikroanalyse
Königin-Luise-Straße 5
D-14195 Berlin
Fax: 030 / 89789 – 109
E-Mail: soepmail@diw.de
- online abgerufen werden unter:
<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/fragen/index.html>

1. Begleitinstrumente

Anschreiben mit Broschüre „Leben in Deutschland“

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
☎ 089 / 5600-1399
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Gensicke

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)
Königin-Luise-Str. 5
14195 Berlin
☎ 030 / 89789-287
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Rahmann

Leben in Deutschland

000000/1111-02

Frau
Rebekka Muster
Im Beispiel 16

99947 Bad Langensalza

München, im Januar 2005

Sehr geehrte Frau Muster,

auch im Jahr 2005 möchten wir wieder mit unserer großen Untersuchung LEBEN IN DEUTSCHLAND auf Sie zukommen.

Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP – so der wissenschaftliche Name von LEBEN IN DEUTSCHLAND) ist das größte sozialwissenschaftliche Forschungsvorhaben in Deutschland. Eine Langzeitbeobachtung, die Stabilität und Wandel der Lebensverhältnisse in unserem Land nachzeichnen kann. Der große Wert unseres Projekts liegt darin, dass es sowohl objektive Lebensbedingungen untersucht, als auch die von den einzelnen Menschen subjektiv wahrgenommene Lebensqualität abfragt. Natürlich hängt der Erfolg der Studie in erster Linie von Ihrer Bereitschaft ab, die Fragebogen jedes Jahr aufs Neue auszufüllen.

Mit diesem Ankündigungsschreiben erhalten Sie als kleine Aufmerksamkeit eine weitere Ausgabe der Portocard. Das Geschenk für Ihre Mitarbeit sowie die Broschüre 2005 wird Ihnen dann wie gewohnt unser Interviewer/unsere Interviewerin beim Interview persönlich überreichen. Darüber hinaus möchten wir Ihnen auch dieses Jahr nach Abschluss der Befragung mit einem Monatslos der Aktion Mensch-Lotterie für Ihre Teilnahme an der Befragung danken – für die Verlosung wünschen wir Ihnen schon jetzt viel Glück.

Ab Ende Januar wird sich Ihre Interviewerin beziehungsweise Ihr Interviewer mit Ihnen in Verbindung setzen, um einen Termin zu vereinbaren. Selbstverständlich werden alle Ihre Angaben streng vertraulich nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen behandelt. Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte dem Merkblatt zum Datenschutz, das Ihnen mit den Befragungsunterlagen überreicht werden wird.

Wir wünschen Ihnen ein gutes Jahr 2005,
Ihr Team von LEBEN IN DEUTSCHLAND



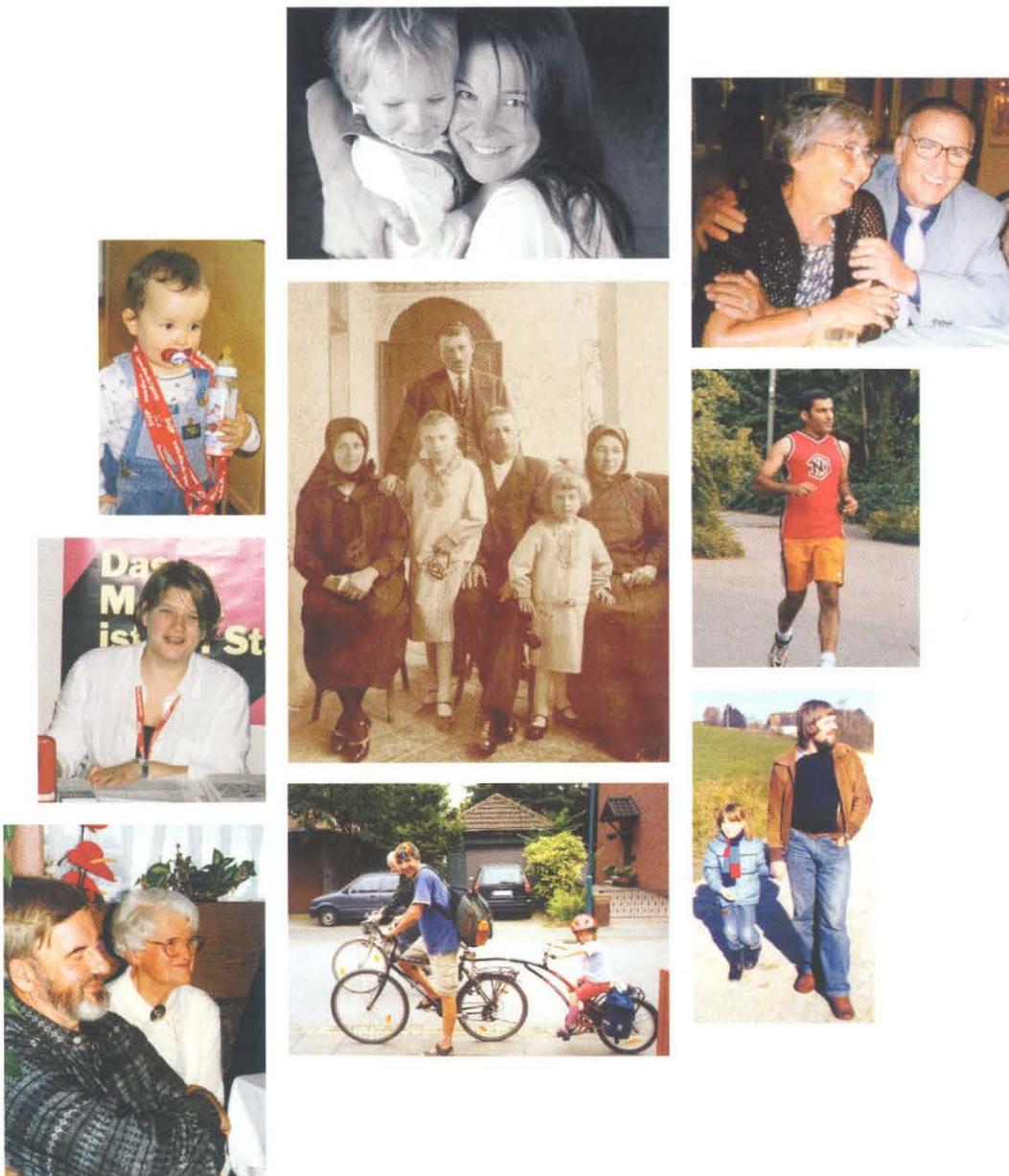
TNS Infratest Sozialforschung
Martin Haberkorn



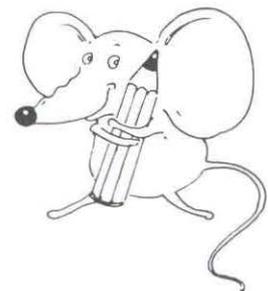
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
Dr. Elke Holst

IID
2005

Leben in Deutschland



Broschüre
für Teilnehmer an der
Untersuchung 2005



nisse durchaus nicht untypisch und in ähnlicher Form auch in anderen Teilen der Welt zu finden sind. Für die USA gilt z.B.: „Wer die durchschnittliche Körpergröße nicht erreicht, muss statistisch eine fünfprozentige Gehaltskürzung hinnehmen.“ Den Autor des Beitrags führt seine Suche nach den Gründen für diese bislang kaum erforschten Zusammenhänge bis hinein in die Bereiche Psychologie und Evolution; er stellt dabei fest: „In allen Kulturen genießen hünenhafte Menschen besonderes Ansehen“. Natürlich gibt es auch Ausnahmen, wie z.B. den „superreichen“ Reeder Aristoteles Onassis (1,65 m), den Formel 1-Boss Bernie Ecclestone (1,60 m) oder den Schauspieler Danny de Vito (1,50 m).

Eine andere Studie mit Ergebnissen aus LEBEN IN DEUTSCHLAND räumte mit einer klassischen sportwissenschaftlichen These auf, wonach die sportliche Aktivität im Alter abnimmt. WAZ aktuell und viele weitere Zeitungen berichteten:

Frauen treiben mehr Sport als Männer

WAZ aktuell vom 18. 7. 2004

„Frauen treiben im Alter intensiver und regelmäßiger Sport als Männer. (...) Das regelmäßige sportliche Engagement bei den Männern (nimmt) besonders in den Altersgruppen der 35- bis 44-Jährigen sowie der über 64-Jährigen ab. Bei Frauen hingegen steigt in fast allen Altersgruppen der Anteil derjenigen, die regelmäßig Sport treiben. Lediglich bei den über 64-jährigen Frauen stellt die Studie sinkende sportliche Aktivitäten fest. Das Ergebnis beruhe auf einem bei Frauen stärker ausgeprägten Gesundheitsbewusstsein. Hinzu kommen gesellschaftliche Veränderungen wie die neuen Schlankkeitsideale und bessere Möglichkeiten für lebenslanges Sporttreiben. Zwar betätigten sich verglichen mit den Jüngeren deutlich weniger Ältere sportlich,



doch liege dies daran, dass die heutigen Alten auch in ihrer Jugend weniger Sport getrieben haben.“

Gleichermaßen wissenschaftlich interessant wie von Bedeutung für die Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik erwiesen sich auch die Ergebnisse einer Studie des DIW Berlin zum Fremdspracheneinsatz am Arbeitsplatz. Fremdsprachen stellen eine wichtige Zusatzqualifikation im Dienstleistungssektor dar:

Sprachliche Vielfalt

Frankfurter Rundschau vom 2. 3. 2004

„Im Durchschnitt benötigt jeder fünfte Erwerbstätige in Europa eine Fremdsprache am Arbeitsplatz. Bei ausländischen Erwerbstätigen sind es fast zwei Drittel. Im Zuge einer weiteren Globalisierung dürfte der Bedarf an sprachlicher Qualifizierung noch steigen. Nach den Daten der vom DIW Berlin erhobenen repräsentativen SOEP-Studie lag Deutschland im Jahr 2000 genau im EU-Durchschnitt“.

Schließlich wurde in vielen Zeitungen über eine Studie des DIW Berlin berichtet, die erstmals untersucht hat, wie häufig Männer Väter werden. Bislang wurden derartige Statistiken nur mit Blick auf Frauen und Mutterschaft ausgewertet. Hierzu ein Auszug aus dem Bericht der deutschen Presseagentur (dpa) vom 10. Februar 2004, der von zahlreichen Zeitungen übernommen wurde:

Männer schieben Vaterschaft auf

„Immer mehr deutsche Männer verschieben nach einer neuen Studie wegen fehlender finanzieller Sicherheit ihre Kinderwünsche. Auch Arbeitslosigkeit oder schlechte Berufsaussichten bremsen bei Männern den Kinderwunsch. (...) Es ist zu vermuten, dass damit auf längere Sicht auch mehr Männer kinderlos bleiben werden als früher.“

Alle erwähnten Zeitungsartikel können Sie als vollständige Fotokopie über TNS Infratest Sozialforschung erhalten.

Unser Dank

Alle die bei LEBEN IN DEUTSCHLAND mitmachen, erhalten im Anschluss an die jährliche Befragung ein Los der Aktion Mensch-Lotterie und damit die Chance auf einen Geldgewinn.

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder mit einem persönlichen Los für Ihre Mitarbeit bedanken.

LEBEN IN DEUTSCHLAND unterstützt die Aktion Mensch (früher: Aktion Sorgenkind) von Anfang an: Seit 1984 sind durch unsere Studie über eine halbe Million Euro überwiesen worden, und das wäre ohne Sie nicht möglich gewesen. Mit diesem Geld konnte vielen Menschen in unterschiedlichen Behinderteneinrichtungen geholfen werden; ein positiver Effekt, der uns besonders freut.

Unser Glückwunsch gilt allen, die bisher schon etwas gewonnen haben. Allen anderen wünschen wir ebensoviel Glück!



Haben Sie noch Fragen?

Falls Sie weitere Fragen an uns haben oder uns Ideen und Anregungen, aber auch Wünsche mitteilen möchten, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Jetzt bleibt uns nur noch, Sie zu bitten, an der großen Untersuchung teilzunehmen.

Ihre Ansprechpartnerin bei TNS Infratest:

Andrea Gensicke
TNS Infratest Sozialforschung GmbH
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089/5600-1399
e-mail: andrea.gensicke@tns-infratest.com

Ihre Ansprechpartnerin im DIW Berlin:

Uta Rahmann
DIW Berlin
Königin-Luise-Str. 5
14195 Berlin
Tel.: 0 30 / 8 97 89 - 287
e-mail: urahmann@diw.de

Datenschutzblatt

Leben in Deutschland

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei mündlichen oder schriftlichen Interviews

Bei der Untersuchung „Leben in Deutschland“ arbeiten TNS Infratest Sozialforschung und TNS Infratest in München mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin zusammen.

Alle Institute arbeiten nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und allen anderen datenschutzrechtlichen Bestimmungen und tragen während dieser Zusammenarbeit gemeinsam die datenschutzrechtliche Verantwortung.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich in **anonymisierter Form** dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.

Dies gilt auch für die Folge-Befragung, bei der nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person durchgeführt wird und die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Falls die befragte Person noch nicht 18 Jahre alt und zur Zeit kein Erwachsener anwesend ist: Bitte zeigen Sie dieses Merkblatt auch den Eltern mit der Bitte, es billigend zur Kenntnis zu nehmen.

Sollte die Zusammenarbeit zwischen dem DIW und TNS Infratest Sozialforschung vor Abschluss des Gesamtvorhabens enden, wird das gesamte Material dem DIW übergeben, das damit die datenschutzrechtliche Verantwortung allein übernimmt.

Die erhobenen Daten sind nicht nur für die Forschungsarbeiten im DIW von Bedeutung. Auch andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im In- und Ausland erhalten vom DIW die in der Umfrage „Leben in Deutschland“ gewonnenen Informationen in anonymisierter Form und legen sie ihren Arbeiten in Forschung und Lehre zugrunde. Das DIW garantiert die strikte Einhaltung der strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen durch alle beteiligten Forscherinnen und Forscher.

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind verantwortlich bei:

TNS Infratest Holding
GmbH & Co. KG

TNS Infratest Sozialforschung
GmbH

Deutsches Institut für Wirtschafts-
forschung, Berlin

Winfried Hagenhoff
Geschäftsführer

Bernhard von Rosenblatt
Geschäftsführer

Prof. Klaus F. Zimmermann
Präsident

Anschrift der TNS Infratest
Institute:

Fragen zum Datenschutz
beantwortet der betriebliche
Datenschutzbeauftragte:

Datenschutzbeauftragter
beim DIW:

Landsberger Straße 338
80687 München

Helmut Quitt
☎ 089 / 56 00 - 13 58
Fax: 089 / 56 00 - 17 30

Georg C. Goy
Königin-Luise-Straße 5
14195 Berlin

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Unser(e) Mitarbeiter(in) von TNS Infratest trägt Ihre Angaben im Fragebogen ein. Bei einer schriftlichen Befragung tragen Sie selbst Ihre Angaben in den Fragebogen ein.
2. Bei TNS Infratest Sozialforschung werden Adresse und Fragenteil getrennt. Eventuelle Unklarheiten in den Antworten einzelner Befragter werden vorher telefonisch geklärt. Daten und Adresse erhalten eine Code-Nummer. Wer danach Ihre Antworten sieht, weiß also nicht, von wem die Angaben gegeben wurden. Die Adresse verbleibt bei TNS Infratest Sozialforschung, jedoch nur bis zum Abschluss der Gesamtuntersuchung. Sie dient nur dazu, Sie später für ein neues Interview noch einmal aufzusuchen oder anzuschreiben.
3. Die Interviewdaten des Frageteils werden in Zahlen umgesetzt und ohne Namen und ohne Ihre Adresse (also anonymisiert) auf einen Datenträger (Diskette, CD, DVD) gebracht.
4. Dann werden die Interviewdaten (ohne Namen und Adresse) von einem Computer ausgewertet. Der Computer zählt alle Antworten und errechnet beispielsweise Prozentergebnisse.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen werden in Tabellenform ausgedruckt.
6. In jedem Fall gilt:

Ihre Teilnahme ist **freiwillig**. Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen **keine Nachteile**. Es ist selbstverständlich, dass die beteiligten Institute **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten. Sie können absolut sicher sein, dass**

 - Ihr Name und Ihre Anschrift nicht wieder mit Ihren Interviewdaten zusammengeführt werden, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben.
 - Ihr Name und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergegeben werden.
 - keine Einzeldaten an Dritte weitergegeben werden, die eine Identifizierung Ihrer Person zulassen.

2. Erhebungsinstrumente

Adressenprotokoll für „alte“ Haushalte (grün)

Leben in Deutschland

ADRESSENPROTOKOLL „alte Haushalte“



Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben **B1**

Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist, versuchen Sie die neue Adresse herauszufinden

bitte eintragen in **B1**

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt			
2. Kontakt			
3. Kontakt			
4. Kontakt			
5. Kontakt			

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
6. Kontakt			
7. Kontakt			
8. Kontakt			
9. Kontakt			
10. Kontakt			

Nach erfolgreichem Kontakt bearbeiten Sie bitte als **erstes die Haushaltsliste** **B2**
 Führen Sie **dann ein Haushaltsinterview** (Auskunftsperson ist nach
 Möglichkeit die mit * gekennzeichnete Person) durch
 und **zusätzlich** mit jeder Zielperson ein **Personeninterview** – siehe **C**

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte genau erläutern:

Ist der Haushaltsvorstand / die Zielperson in
 eine Anstalt oder ein Wohnheim verzogen?

Ja

Nein

Weiß nicht

B1**HAUSHALTSADRESSE**

Listen-Nr. lfd. Nr.

Eventuelle Adressenänderung bitte hier eintragen

Familiennamen

Straße

PLZ

Ort

Telefon

Vorwahl

HAUSHALTS-NR.**B2****HAUSHALTS-LISTE**

Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt, auch wenn sie vorübergehend abwesend ist

Bei der letzten Befragung bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:

Für jede Person überprüfen:

F

Person Nr.	Vorname	Familiennamen	Geburts-jahr	männl. weibl.	Stellung im Haushalt <small>lt. Liste 1</small>	Lebt noch im Haushalt	Vorübergehend abwesend	
							Code 1-6	seiner Monat
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen bei der letzten Befragung

Anzahl Personen Gesamt, die heute zum Haushalt gehören

Gibt es neue Haushaltsmitglieder?

Oben sind alle Personen ausgedruckt, die bei der letzten Befragung zu diesem Haushalt gehörten.

Bitte überprüfen Sie:

Gibt es jetzt weitere Personen, die zum Haushalt gehören (einschließlich Kindern und Babys)?

WENN JA:

Bitte diese Personen fortlaufend in die Haushaltsliste **B2** mit allen Angehörigen eintragen. **Code**

- 1 = Wehrdienst / Zivildienst
- 2 = Ausbildung / Studium
- 3 = Beruf / Montage
- 4 = Krankheitsurlaub
- 5 = verreist
- 6 = Sonstiges (bitte erläutern)

ACHTUNG: Ne Codes bitte be

NEU: e-mail

Ist in diesem Haushalt eine e-mail Adresse vorhanden

ja nein

bitte angeben: _____

C

FRAGEBOGEN 2005

Die Anzahl der in diesem Projekt zu erhebenden Fragebogen ist für 2005 auf acht verschiedene Fragebogen angewachsen. Zur Erklärung haben wir auf der Rückseite alle Fragebogen kurz vorgestellt. Es sind nicht in jedem Haushalt alle Fragebogen zu erheben. Auf **dieser** Seite finden Sie unter FRAGEBOGEN FASSUNG und BESONDERE HINWEISE die gewohnten Kennungen hinter jeder Person, die Ihnen sagen, welche Version jeweils zu erheben ist.

Person abwesend ist.

Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite

Person angeben:

Wohnt mehr im Haushalt
 seit Monat / Jahr

Neues Haushaltsmitglied
 Code 11-14 seit Monat / Jahr

FRAGEBOGEN FASSUNG

NATIONALITÄT

BESONDERE HINWEISE

Code nur für Infratest

Spiel-Person

BEARBEITUNGSERGEBNIS JE PERSON

Ergebnis Code

Teilnahmebereitschaft

1 - 3

sehr gut

sehr schlecht

Person Nr.	Wohnt mehr im Haushalt	Neues Haushaltsmitglied	FRAGEBOGEN FASSUNG	NATIONALITÄT	BESONDERE HINWEISE	Code nur für Infratest	Spiel-Person	Ergebnis Code	Teilnahmebereitschaft

Code
 = verstorben

Code
 = verzogen

Code
 11 = geboren

Code
 12 = zugezogen aus Deutschland West (alte BRD) außer Code 13

Code
 13 = zugezogen aus Deutschland Ost (ehemalige DDR)

Code
 14 = zugezogen aus dem Ausland

Für verzogene Personen sofort Zusatzblatt B3 ausfüllen und umgehend an INS INFRATEST zurückschicken

Code

1 = Interview durchgeführt

2 = Interview erst **später** durchführbar (bitte Grund und Termin notieren)

3 = Nicht zum Interview bereit, weil... (bitte genau erläutern)

Person Nr.	Datum	Erläuterung:

* gilt als Ausfallgrund. Alle anderen (siehe Interviewer-Anleitung)

Erläuterungen und Hinweise

Die Fragebogen 2005

- orange** Haushaltsfragebogen: Wird einmal pro Haushalt erhoben, möglichst von der Person, die hinter ihrer Personenummer im Adressenprotokoll mit * gekennzeichnet ist.
- grün** Personenfragebogen: Wird von jeder Person erhoben, die **1988** und früher geboren ist.
- blau** Zusatzfragebogen „Lebenslauf“: Wird von **jeder** Person erhoben, die 1987 oder früher geboren wurde und dieses Jahr erstmals im Haushalt aufgetaucht ist sowie für **einige** Personen, die im Adressenprotokoll unter Fragebogenfassung grün+blau stehen haben (hier wurde der Lebenslauf noch nicht erhoben).
- rot** Zusatzfragebogen „Jugend“: Wird von jeder Person erhoben, die **1988** geboren ist und dieses Jahr zum **ersten** Mal teilnimmt (im Adressenprotokoll unter Fragebogenfassung steht hier grün+rot).
- weiß** Nachbefragung 2004 Kurzfassung: Wird von jeder Person erhoben, die im Adressenprotokoll unter Besondere Hinweise ein **A** vermerkt hat.
- lila** Fragebogen „Mutter und Kind“: Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Babys haben, die 2004 oder 2005 geboren wurden. Er soll nur für die Babys erhoben werden, die uns noch nicht bekannt sind, d. h. die noch nicht im Adressenprotokoll ausgedruckt sind.
- gelb** Fragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren“: Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Kinder haben, die **2002** geboren wurden. Bitte **unbedingt** auf diese Kinder beschränken, es sind in der Regel die Kinder, für die vor 2 Jahren der „Mutter und Kind“-Fragebogen ausgefüllt wurde.
- X1/X3** Verhaltensexperiment „Geben und Nehmen“: Wird von jeder Person erhoben, die unter der Rubrik „Spielperson“ die Codierung **X1** oder **X3** hat. Nur diese gekennzeichneten Personen sollen an diesem wichtigen „Experiment“ teilnehmen.

Sonstiges

Code **C** unter Besondere Hinweise: Diese Person hat in den Vorwahlen ein Interview ausdrücklich verweigert. Sollte sich diese Einstellung inzwischen geändert haben, führen Sie dieses Jahr ein Interview durch.

NOTIZEN des Interviewers

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum

Abrechnungs-Nr.

Stempel oder Name des Interviewers
(in Druckbuchstaben)

Unterschrift des Interviewers

Adressenprotokoll für „neue“ Haushalte (blau)

Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben **B1**

Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist, versuchen Sie die neue Adresse herauszufinden

bitte eintragen in **B1**

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt			
2. Kontakt			
3. Kontakt			
4. Kontakt			
5. Kontakt			

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
6. Kontakt			
7. Kontakt			
8. Kontakt			
9. Kontakt			
10. Kontakt			

Nach erfolgreichem Kontakt bearbeiten Sie bitte als **erstes die Haushaltsliste** **B2**

Führen Sie **dann ein Haushaltsinterview** (Auskunftsperson ist nach Möglichkeit die mit * gekennzeichnete Person) durch

und **zusätzlich** mit jeder Zielperson ein **Personeninterview** – siehe **C**

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte genau erläutern:

Ist der Haushaltsvorstand / die Zielperson in eine Anstalt oder ein Wohnheim verzo-gen?

Ja

Nein

Weiß nicht

B1**HAUSHALTSADRESSE**

Listen-Nr. lfd. Nr.

Eventuelle Adressenänderung bitte hier eintr

Familienname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

Vorwahl

N

HAUSHALTS-NR.

B2**HAUSHALTS-LISTE***Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt. Falls eine Person vorz. B. im Krankenhaus, längere Zeit verreist, im Heim oder Internat, bei Wehrdienst oder Zivildienst,*

Alle Personen im Haushalt bitte eintragen mit folgenden A

Person Nr.	Vorname	Familienname	Geburtsjahr	Geschlecht		Stellung im Haushalt <small>ll. Liste 1</small>	Lebt in <small>Monat</small>
				m	w		
01*							
02							
03							
04							
05							
06							
07							
08							
09							
10							
11							
12							

Gibt es neue Haushaltsmitglieder?

*Oben ist die Person eingetragen, die im vergangenen Jahr noch in einem anderen Haushalt lebte.**Gibt es in dem Haushalt, in dem die Person jetzt lebt, weitere Personen (einschließlich Babys und Kindern)?***WENN JA:***Bitte diese Personen zusätzlich (fortlaufend) in die Haushaltsliste (B2) eintragen, und zwar:**Vorname, Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht, Stellung zum HV; außerdem seit wann diese Person im Haushalt lebt (Monat/Jahr), und woher sie kam*Anzahl Personen **G e s a m t**, die heute zum Haushalt gehören

--	--

NEU: e-mail

Ist in diesem Haushalt eine e-mail Adresse vorhanden

ja nein

bitte angeben: _____

C

FRAGEBOGEN 2005

Die Anzahl der in diesem Projekt zu erhebenden Fragebogen ist für 2005 auf acht verschiedene Fragebogen angewachsen. Zur Erklärung haben wir auf der Rückseite alle Fragebogen kurz vorgestellt. Es sind nicht in jedem Haushalt alle Fragebogen zu erheben. Auf **dieser** Seite finden Sie unter FRAGEBOGEN FASSUNG und BESONDERE HINWEISE die gewohnten Kennungen hinter jeder Person, die Ihnen sagen, welche Version jeweils zu erheben ist.

und abwesend ist, wie diese Person mit.

Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite

n _____

Für weitere, vom Interviewer eingetragene Personen zusätzlich angeben
Codes 30 - 34

FRAGEBOGEN FASSUNG

NATIONALITÄT

BESONDERE HINWEISE

Code nur für Infratest

Spiel-Person

BEARBEITUNGSERGEBNIS JE PERSON

Ergebnis

Code

Teilnahmebereitschaft

1 - 3

sehr gut

sehr schlecht

Code

30 = lebt hier schon seit 2003 oder früher

Für Personen, die erst seit 2004/2005 hier leben, bitte ermitteln:

31 = geboren

32 = zugezogen aus Deutschland West (alte BRD)

33 = zugezogen aus Deutschland Ost (ehemalige DDR)

34 = zugezogen aus dem Ausland

Code

1 = Interview durchgeführt

2 = Interview erst **später** durchführbar (bitte Grund und Termin notieren)

3 = Nicht zum Interview bereit, weil... (bitte genau erläutern)

Person Nr. Datum Erläuterung:

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Erläuterungen und Hinweise

Die Fragebogen 2005

- orange** Haushaltsfragebogen: Wird einmal pro Haushalt erhoben, möglichst von der Person, die hinter ihrer Personenummer im Adressenprotokoll mit * gekennzeichnet ist.
- grün** Personenfragebogen: Wird von jeder Person erhoben, die **1988** und früher geboren ist.
- blau** Zusatzfragebogen „Lebenslauf“: Wird von **jeder** Person erhoben, die 1987 oder früher geboren wurde und dieses Jahr erstmals im Haushalt aufgetaucht ist sowie für **einige** Personen, die im Adressenprotokoll unter Fragebogenfassung grün+blau stehen haben (hier wurde der Lebenslauf noch nicht erhoben).
- rot** Zusatzfragebogen „Jugend“: Wird von jeder Person erhoben, die **1988** geboren ist und dieses Jahr zum **ersten** Mal teilnimmt (im Adressenprotokoll unter Fragebogenfassung steht hier grün+rot).
- weiß** Nachbefragung 2004 Kurzfassung: Wird von jeder Person erhoben, die im Adressenprotokoll unter Besondere Hinweise ein **A** vermerkt hat.
- lila** Fragebogen „Mutter und Kind“: Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Babys haben, die 2004 oder 2005 geboren wurden. Er soll nur für die Babys erhoben werden, die uns noch nicht bekannt sind, d. h. die noch nicht im Adressenprotokoll ausgedruckt sind.
- gelb** Fragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren“: Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Kinder haben, die **2002** geboren wurden. Bitte **unbedingt** auf diese Kinder beschränken, es sind in der Regel die Kinder, für die vor 2 Jahren der „Mutter und Kind“-Fragebogen ausgefüllt wurde.
- X1/X3** Verhaltensexperiment „Geben und Nehmen“: Wird von jeder Person erhoben, die unter der Rubrik „Spielperson“ die Codierung **X1** oder **X3** hat. Nur diese gekennzeichneten Personen sollen an diesem wichtigen „Experiment“ teilnehmen.

Sonstiges

Code **C** unter Besondere Hinweise: Diese Person hat in den Vorwahlen ein Interview ausdrücklich verweigert. Sollte sich diese Einstellung inzwischen geändert haben, führen Sie dieses Jahr ein Interview durch.

NOTIZEN des Interviewers

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum

Abrechnungs-Nr.

Stempel oder Name des Interviewers
(in Druckbuchstaben)

Unterschrift des Interviewers

Liste 1 –
Verwandtschaftsverhältnis und B3 für verzogene Haushaltsmitglieder

Liste 1 zum Adressenprotokoll

VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS DER PERSONEN ZUR BEZUGSPERSON / HAUSHALTSVORSTAND

- 00 **Bezugsperson / Haushaltsvorstand**
- 01 **Ehegatte** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 02 **Lebenspartner** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 03 **Sohn, Tochter** (auch Adoptiv- / Stiefkind) der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand
- 04 **Pflegekind** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 05 **Schwiegersohn, Schwiegertochter** der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand
- 06 **Vater, Mutter** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 07 **Schwiegervater, Schwiegermutter** der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand
- 08 **Bruder, Schwester, Schwager, Schwägerin** der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand
- 09 **Enkel** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 10 **Sonstige** mit der Bezugsperson / Haushaltsvorstand **verwandte /
verschwägerte Personen** (Onkel, Tante, Nefte, Nichte der
Bezugsperson / Haushaltsvorstand u.ä.)
- 11 Mit der Bezugsperson / Haushaltsvorstand **nicht verwandte /
verschwägerte Personen**
- 12 **Sohn, Tochter des Lebenspartners** der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand

Bitte übertragen lt. Adressenprotokoll:

Aus dem Haushalt Nr.

--	--	--	--	--	--	--

mit der Adresse:

--

Listen-Nr.

--

Lfd. Nr.

Familienname

Straße

Haus-Nr.

PLZ

Ort

ist folgende Person im

Monat

--	--	--

Jahr

--	--	--

ausgezogen

Personen-Nr.

Vorname

Familienname

Geburtsjahr

Geschlecht

Bitte versuchen Sie folgende Informationen über dieses frühere Haushaltsmitglied zu erhalten:

Hat sich der Name geändert?

Nein

Ja, und zwar:

Heutiger Familienname

Neue Adresse, unter der die Person zu erreichen ist:

Name

c/o

Straße

Haus-Nr.

PLZ

Ort

Ist das eine Anstalt/ein Wohnheim?

Nein

Ja, und zwar:

Art der Anstalt / des Wohnheims

Telefonisch erreichbar?

Nein

Ja, und zwar:

Tel.:

Vorwahl

Nummer

Ich werde den Haushalt selber befragen ja nein Ich benötige dazu noch die Befragungsunterlagen ja nein Ich benötige dazu noch die neue Adresse ja nein

Haushaltsfragebogen

Leben in Deutschland

Befragung 2005
zur sozialen Lage
der Haushalte

Haushaltsfragebogen

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf die einzelnen Personen Ihres Haushalts, sondern auf den Haushalt als ganzen beziehen. Der Fragebogen soll nach Möglichkeit von der Person beantwortet werden, die diese Haushaltsfragen auch beim letzten Mal beantwortet hat.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend davon ab, dass **alle** Haushalte mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Vorname

--

Person
Nr.

--	--

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich
weiblich

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** **6 5 0** EURO

Beispiel 2: **Monat** **1 2** (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund**

und
zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es In Ihrem Haushalt Kinder?

Ja


Nein  **Sie springen auf Frage . . . !**

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und daß Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Wohnen und was es kostet

1. Haben Sie bei unserer letzten Befragung, also vor ungefähr einem Jahr, schon in dieser Wohnung gelebt?

Ja  Sie springen auf Frage 9!

Nein 

2. Welches waren die wichtigsten Gründe für den Umzug in diese Wohnung?

 Bitte geben Sie **bis zu drei** Gründe an!

- Kündigung durch den Vermieter
- Erwerb eines Eigenheims / einer Eigentumswohnung
- Erbschaft / Schenkung / Überschreibung
- Berufliche Gründe
- Familiäre Gründe:
- Heirat
- Trennung / Scheidung,
- Fortzug aus dem Elternhaus
- sonstiger familiärer Grund
- Wohnungsgröße und Wohnkosten:
- bisherige Wohnung zu klein
- bisherige Wohnung zu groß
- bisherige Wohnkosten (Miete, Zins und Tilgung) zu hoch
- Andere Gründe im Zusammenhang mit der Wohnung:
- schlechte Ausstattung der bisherigen Wohnung
- schlechte Wohnlage der bisherigen Wohnung
- schlechtes Wohnumfeld der bisherigen Wohnung
- Sonstiger Grund

und
zwar:

3. Und wie beurteilen Sie Ihre jetzige Wohnung im Vergleich zur letzten?

Haben Sie sich gegenüber Ihrer letzten Wohnung verbessert, ist Ihre heutige Wohnung in etwa gleichwertig, oder haben Sie sich verschlechtert?

 In jeder Zeile bitte **eine** Nennung!

Wie ist das in Bezug auf –

	Ver- bessert	Etwa gleich- wertig	Ver- schlech- tert
– die finanzielle Belastung (z.B. Miete)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnungsgröße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnungsausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohngegend / Wohnlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnumwelt (Lärm, Abgase, Schmutz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Verkehrsverbindungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Beziehungen / Kontakte zur Nachbarschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Seit wann leben Sie in dieser Wohnung?

Monat Jahr

5. Wie würden Sie die Wohngegend hier beschreiben?

- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Altbauten (Vorkriegsbauten)
- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Neubauten
- Ein Mischgebiet mit Wohnungen und Geschäften bzw. Gewerbebetrieben
- Ein Geschäftszentrum (Läden, Banken, Verwaltungen) mit wenigen Wohnungen
- Ein Gewerbe- bzw. Industriegebiet mit wenigen Wohnungen

6. Was ist das für ein Haustyp, in dem Sie hier wohnen?

- Landwirtschaftliches Wohngebäude
- Freistehendes Ein- / Zweifamilienhaus
- Ein- / Zweifamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaus
- Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen
- Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen
- Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen
(aber höchstens 8 Stockwerken; also kein Hochhaus)
- Hochhaus (9 und mehr Stockwerke)

7. Handelt es sich um ein Wohnheim oder eine ähnliche Unterkunft?

- Nein Ja, und zwar:
- Schüler- / Jugendlichenwohnheim
 - Studentenwohnheim
 - Berufstätigenwohnheim
 - Altenheim / Pflegeheim
 - Altenwohnheim
 - Sonstiges Heim / Unterkunft

und
zwar:

8. Wann wurde das Haus, in dem Ihre Wohnung liegt, etwa erbaut?

- vor 1919
- 1919 bis 1948
- 1949 bis 1971
- 1972 bis 1980
- 1981 bis 1990
- 1991 bis 2000
- 2001 und später

9. Hat sich innerhalb des letzten Jahres an der Größe Ihrer Wohnung etwas verändert, z.B. durch Umbauten oder veränderte Nutzung?

Ja

Nein

10. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt? qm

11. Und wie viele Räume hat Ihre Wohnung?

 Gemeint sind Räume ab 6 qm, **ohne** Küche und **ohne** Bad. Räume

12. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?
Ist sie für Ihren Haushalt –

– viel zu klein

– etwas zu klein

– gerade richtig

– etwas zu groß

– viel zu groß?

13. Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen?

In gutem Zustand

Teilweise renovierungsbedürftig

Ganz renovierungsbedürftig

Abbruchreif

14. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?

Gehört zu Ihrer Wohnung –

Ja Nein

– Küche

– Bad / Dusche innerhalb der Wohnung

– Fließend Warmwasser / Boiler

– WC innerhalb der Wohnung

– Zentralheizung oder Etagenheizung

– Balkon / Terrasse

– Keller / Abstellräume

– Eigener Garten / Gartenbenutzung

– Alarmanlage

15. Haben Sie oder Ihr Vermieter seit Anfang 2004 an dieser Wohnung eine oder mehrere der folgenden Modernisierungen vorgenommen?

- Eine Küche eingebaut
- Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut
- Zentralheizung oder Etagenheizung eingebaut
- Neue Fenster eingebaut
- Sonstige größere Maßnahmen

Nein,
nichts davon

Sie springen
auf Frage 18!

16. Erfolgte diese Modernisierung auf Kosten des Vermieters oder auf Ihre eigenen Kosten?

- Auf Kosten des Vermieters
- Auf eigene Kosten
- Teils / teils

17. Haben Sie die Modernisierung selbst, also in Eigenarbeit, durchgeführt, oder haben Sie einen Handwerker, eine Firma oder einen Fachmann damit beauftragt?

- Selbst, in Eigenarbeit
- Handwerker / Firma / Fachmann beauftragt
- Beides

18. Hat es im letzten Jahr einen Eigentümerwechsel dieser Wohnung gegeben?

- Ja
- Nein

19. Welcher Art war dieser Wechsel?

- Ich bin / wir sind –
 - jetzt Eigentümer
 - jetzt nicht mehr Eigentümer
 - weiterhin Mieter, aber die Wohnung hat einen neuen Eigentümer
- und zwar durch –
 - Kauf der Wohnung
 - Erbschaft/Schenkung/Überschreibung
- und zwar wegen –
 - Verkauf der Wohnung
 - Schenkung/Überschreibung/sonstiges

20. Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Kosten des Wohnens.

Zunächst die Frage: Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?

- Hauptmieter
- Untermieter
- Eigentümer

Nur an Mieter:

21. Handelt es sich um eine Sozialwohnung?

Ja, mit bestehender Sozialbindung

Ja, aber mit abgelaufener Sozialbindung

Nein

22. Wie hoch ist derzeit die monatliche Miete?

EURO

Zahle keine Miete

Sie springen auf Frage 37!

23. Sind die Heizkosten (in der Regel einschließlich Warmwasser) im Mietpreis enthalten?

Ja

Nein

24. Wie hoch sind die durchschnittlichen Heizkosten pro Monat?

 Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

EURO

Weiß nicht

25. Sind in dem Mietpreis andere Umlagen enthalten, z.B. für Wasser, Müllabfuhr usw.?

Wenn ja: in welcher Höhe?

Ja, ganz enthalten

und zwar

EURO im Monat

Weiß nicht

Ja, teilweise enthalten

Nein

26. Wenn Sie an vergleichbare Wohnungen denken, finden Sie Ihre Miete dann –

– sehr günstig

– günstig

– angemessen

– etwas zu hoch

– viel zu hoch?

27. Wer oder welche Institution ist der Eigentümer der Wohnung?

Kommunale Wohnung

Genossenschaftliche Wohnung

Betriebs- / Werkswohnung

Privater Eigentümer

Weiß nicht

Sie springen auf Frage 37!

Nur an Eigentümer:

28. Haben Sie für diese selbstgenutzte Wohnung / dieses selbstgenutzte Haus noch finanzielle Belastungen aus der Abzahlung von Hypotheken oder Bauspardarlehen?

Ja

Nein →

Sie springen auf Frage 30!

29. Wie hoch ist der monatliche Betrag für Tilgung und Zinsen, den Sie für dieses Darlehen zu leisten haben?

 Falls Beträge hier und in den folgenden Fragen nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

Tilgung und Zinsen EURO pro Monat

30. Wie hoch waren die Instandhaltungskosten für diese Wohnung / dieses Haus, die Ihnen im letzten Kalenderjahr entstanden sind?

EURO im Jahr

31. Wie hoch waren die Heizkosten im letzten Kalenderjahr?

EURO im Jahr

32. Und wie hoch waren im letzten Jahr die Kosten für Wasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung usw.?

EURO im Jahr

33. Zahlen Sie Wohngeld, also Umlagekosten für die Hausverwaltung usw.?

Ja und zwar EURO pro Monat

Nein

34. Wenn Sie an eine vergleichbare Mietwohnung denken, finden Sie diese finanziellen Belastungen dann –

- sehr günstig
- günstig
- angemessen
- etwas zu hoch
- viel zu hoch?

35. Und angenommen, Sie wohnen in dieser Wohnung / diesem Haus zur Miete: Wie hoch wären dann schätzungsweise die monatlichen Mietkosten ohne Heizung?

Etwa EURO im Monat

Weiß nicht

36. Haben Sie im letzten Kalenderjahr staatliche Eigenheimzulage erhalten?

Wie hoch war der Förderbetrag im Jahr 2004?

Ja → EURO im Jahr 2004

Nein

Wieder an alle:

37. Hatten Sie oder jemand anderer in Ihrem Haushalt letztes Jahr Einnahmen aus Vermietung oder Verpachtung von Grund- oder Hausbesitz?

Gemeint sind tatsächliche Einnahmen, nicht der steuerliche Wert für Eigennutzung.

Ja

Nein ➔

Sie springen auf Frage 41!

38. Wie hoch waren die Gesamteinnahmen aus Vermietung und Verpachtung im letzten Kalenderjahr ungefähr?

Bitte geben Sie den Bruttobetrag einschließlich Umlagezahlungen an. EURO im Jahr 2004

39. Welche Ausgaben für die vermieteten oder verpachteten Objekte standen dem im letzten Kalenderjahr ungefähr gegenüber?

Bitte geben Sie es getrennt an für

- Betriebs- und Instandhaltungskosten,
- Tilgungszahlungen und Zinsen für Hypotheken oder Bauspardarlehen.

Betriebs- und Instandhaltungskosten EURO im Jahr 2004

Tilgung und Zinsen EURO im Jahr 2004

40. Können Sie von diesen Ausgaben des letzten Jahres einen Teil steuerlich absetzen bzw. als Verlust geltend machen? Wenn ja, wie viel?

☞ Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

Ja und zwar: EURO für das Jahr 2004

Nein

41. Einmal abgesehen von Darlehensschulden für Haus- und Grundbesitz: Müssen Sie derzeit Rückzahlungen und Zinsen für Kredite leisten, die Sie für größere Anschaffungen oder sonstige Ausgaben aufgenommen haben?

☞ **Nicht** gemeint sind hier Tilgung und Zinsen für Hypotheken oder Bauspar-Darlehen, die Sie oben schon angegeben haben.

Ja

Nein ➔

Sie springen auf Frage 44!

42. Wie hoch ist der monatliche Betrag den Sie für die Rückzahlung dieser Kredite verwenden müssen?

☞ Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

Kredit-Rückzahlung EURO pro Monat

43. Ist die Rückzahlung dieser Kredite für Ihren Haushalt eher eine schwere Belastung, eine geringe Belastung oder kein Problem?

Eine schwere Belastung

Eine geringe Belastung

Kein Problem

44. Besaßen Sie oder andere Personen im Haushalt letztes Jahr eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

- Sparbuch / Spargirokonto
- Bausparvertrag
- Lebensversicherung
- Festverzinsliche Wertpapiere (z.B. Sparbriefe, Pfandbriefe, Bundesschatzbriefe)
- Andere Wertpapiere (z.B. Aktien, Fonds, Anleihen, Optionsscheine)
- Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen, Beteiligungen am Unternehmen)

Nein, keine dieser Wertanlagen

Sie springen auf Frage 46!

Können Sie daraus für das vergangene Jahr Verluste steuerlich geltend machen?

Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

Ja und zwar: EURO
 Nein...

45. Wie hoch waren, alles in allem, die Einnahmen aus Zinsen, Dividenden und Gewinnen aus allen Ihren Wertanlagen im letzten Kalenderjahr?

Im letzten Jahr EURO

Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen**
Sie den Betrag anhand dieser Liste:

- unter 250 EURO
- 250 bis unter 1.000 EURO
- 1.000 bis unter 2.500 EURO
- 2.500 bis unter 5.000 EURO
- 5.000 bis unter 10.000 EURO
- 10.000 EURO und mehr

46. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied im letzten Jahr einen größeren Geldbetrag oder entsprechende Vermögenswerte (z.B. Immobilien, Auto) durch Erbschaft, als Geschenk oder als Lotteriegewinn erhalten?

Wir meinen nur Geldbeträge oder Sachwerte ab 500 EURO.

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 48!

und zwar durch:

- Erbschaft
- Schenkung
- Lotteriegewinn

47. Wie hoch war der Betrag oder der Wert ungefähr?

EURO

48. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied im letzten Kalenderjahr eine der folgenden staatlichen Leistungen erhalten?

			Anzahl Monate im Jahr 2004	Durch- schnittlicher Betrag pro Monat	
Kindergeld	Nein	<input type="checkbox"/>			
	Ja	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	EURO
Wohngeld oder Lastenzuschuss	Nein	<input type="checkbox"/>			
	Ja	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	EURO
Leistungen der Pflegeversicherung	Nein	<input type="checkbox"/>			
	Ja	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	EURO
Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Nein	<input type="checkbox"/> ➔	Sie springen auf Frage 50!		
	Ja	<input type="checkbox"/> ⬇			

49. Welche Art von Sozialhilfe haben Sie erhalten? Handelte es sich um sogenannte –

 Zutreffendes bitte ankreuzen!
Mehrfachnennungen möglich!

			Anzahl Monate im Jahr 2004	Durch- schnittlicher Betrag pro Monat	
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:		<input type="text"/>	<input type="text"/>	EURO
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:		<input type="text"/>	<input type="text"/>	EURO
Hilfe in besonderen Lebenslagen	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:		<input type="text"/>	<input type="text"/>	EURO
Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt	<input type="checkbox"/>				

50. Und wie ist das heute? Erhalten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied derzeit eine der folgenden staatlichen Leistungen?

Kindergeld	Ja	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/>	EURO im Monat	für <input type="text"/> Kinder
Wohngeld oder Lastenzuschuss	Ja	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/>	EURO im Monat	
Leistungen der Pflegeversicherung	Ja	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/>	EURO im Monat	
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Ja	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/>	EURO im Monat	
Sozialhilfe	Ja	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/>	EURO im Monat	
Arbeitslosengeld II einschl. Sozialgeld	Ja	<input type="checkbox"/> ➔ und zwar:	<input type="text"/>	EURO im Monat	
Nein, nichts davon	<input type="checkbox"/>				

51. Wenn man mal alle Einkünfte zusammennimmt:

Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder **heute**?

 Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Renten, Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

 Falls nicht genau bekannt:

Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag. EURO im Monat

52. Bleibt Ihnen in der Regel monatlich ein gewisser Betrag übrig, den Sie sparen oder zurücklegen können, etwa für größere Anschaffungen, für Notlagen oder zur Vermögensbildung?
Wenn ja, welcher Betrag etwa?

Ja und zwar etwa: EURO im Monat

Nein

53. Können Sie die Miete bzw. Tilgung/Zinsen für Ihre Wohnung ohne Probleme zahlen?

Ja

Nein

Trifft nicht zu, zahle keine Miete bzw. zahle keine Tilgung/Zinsen

54. Nun geht es darum, was man sich finanziell leisten kann.
Welche der folgenden Punkte treffen für Sie zu?

Für Punkte, die nicht zutreffen, geben Sie bitte noch an, ob das finanzielle oder andere Gründe hat.

	Ja	Nein	Finanzielle Gründe	Andere Gründe
Es gibt einen Farbfernseher im Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt ein Telefon im Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt einen Internet-Anschluss im Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt ein Auto im Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abgenutzte Möbel, auch wenn sie noch funktionsfähig sind, werden durch neue ersetzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wohnung liegt in einem Haus, das in einem guten Zustand ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Haus liegt in einer guten Wohngegend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe finanzielle Rücklagen für Notfälle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mache jedes Jahr eine mindestens einwöchige Urlaubsreise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lade mindestens einmal im Monat Freunde zum Essen zu mir ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich esse mindestens alle zwei Tage eine warme Mahlzeit mit Fleisch, Fisch oder Geflügel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

55. Welchen Betrag kalkulieren Sie in der Woche oder im Monat für Lebensmitteleinkäufe ein, um sich und Ihre Familie im Haushalt zu versorgen?

Geben Sie bitte den durchschnittlichen Betrag entweder für eine normale Woche **oder** einen normalen Monat an, je nachdem, wie Ihnen die Beantwortung der Frage leichter fällt.

Euro für Lebensmitteleinkäufe in einer normalen **Woche** oder

Euro für Lebensmitteleinkäufe in einem normalen **Monat**

Gibt es in Ihrem Haushalt ...?

56. Gibt es in Ihrem Haushalt jemand, der aus Alters- oder Krankheitsgründen oder wegen einer Behinderung dauernd hilfe- oder pflegebedürftig ist?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 60!

57. Welche Person ist das und bei welchen der folgenden Tätigkeiten braucht sie Hilfe?

Bitte Vornamen eintragen.
 Falls es mehr als eine hilfebedürftige Person im Haushalt gibt, tragen Sie bitte diejenige ein, die stärker hilfebedürftig ist.

Hilfebedürftige Person
 Vorname



Braucht Hilfe bei –

Besorgungen und Erledigungen außer Haus

Haushaltsführung,
 Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken

Einfacheren Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim An-
 und Auskleiden, Waschen, Kämmen und Rasieren

Schwierigeren Pflegetätigkeiten,
 z.B. Hilfe beim Umbetten, Stuhlgang usw.

58. Erhält die hilfebedürftige Person Leistungen aus der Pflegeversicherung?

Ja und zwar: Pflegestufe 1

Pflegestufe 2

Pflegestufe 3

Nein

59. Von wem erhält die Person die benötigte Hilfe?

Von: – Angehörigen im Haushalt

– öffentlicher / kirchlicher Gemein-
 dschwester, Sozialhelfer

– privatem Pflegedienst

– Freunden / Bekannten

– Nachbarn

– Angehörigen außerhalb des Haushalts ...

Bitte Vornamen der Person im Haushalt eintragen, die die Hilfe vorwiegend leistet

Erhält diese Person dafür eine Bezahlung?

Ja

Nein

60. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1989 oder später geboren sind?

Ja
 ↓

Nein →

Sie springen auf Frage 68!

61. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

☞ Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1989 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.

Bitte eintragen: ☞

Vorname:

--	--	--	--

Geburtsjahr:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

62. Welche Betreuungseinrichtungen oder Schulen besuchen diese Kinder derzeit?

Kinderkrippe, Kindergarten, Kindertageseinrichtung, Hort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundschule (inkl. Förderstufe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besucht keine dieser Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

63. Wer ist der Träger dieser Einrichtung?
Ist es –

eine öffentliche Einrichtung, z.B. städtischer Kindergarten, staatliche Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine kirchliche oder sonstige gemein- nützige Einrichtung oder Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine private gemeinnützige Elterninitiative	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine betriebliche Einrichtung, z.B. betrieblicher Kindergarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
oder eine privat-gewerbliche Einrich- tung, wie z.B. privater Kindergarten oder Privatschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vornamen der Kinder
bitte übertragen:



--	--	--	--

64. Besucht das Kind diese Schule oder Einrichtung überwiegend –

vormittags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nachmittags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ganztags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

65. Erhält das Kind, wenn Sie das wollen, mittags dort ein Essen?

Ja	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

66. Ist der Besuch dieser Einrichtung oder Schule für Ihr Kind kostenlos oder müssen Sie einen festen Betrag zahlen, z.B. KITA-Gebühren, einen Kindergartenbeitrag oder Schulgeld?

Besuch ist kostenlos

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Zahle festen Betrag

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

↳ und zwar monatlich EURO

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

67. Gibt es daneben noch Personen (ohne Haushaltsangehörige), die das Kind regelmäßig betreuen?

Ja, Tagesmutter außerhalb des Haushalts

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ja, bezahlte Betreuungsperson kommt ins Haus

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ja, Verwandte

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ja, Freunde/Bekannte/Nachbarn

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Nein

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

68. Beschäftigen Sie in Ihrem Haushalt regelmäßig oder gelegentlich eine Putz- oder Haushaltshilfe?

Ja, regelmäßig

Ja, gelegentlich

Nein

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten
(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Personenfragebogen für alle

Leben in Deutschland

Befragung 2005
zur sozialen Lage
der Haushalte

Personenfragebogen für alle

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--	--

Person Nr.:

--	--

Vorname:

--

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich
weiblich

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** EURO

Beispiel 2: **Monat** (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund**
und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es In Ihrem Haushalt Kinder?

Ja


Nein  Sie springen auf Frage . . . !

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Ihre Lebenssituation heute

1. Wie zufrieden sind Sie heute mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

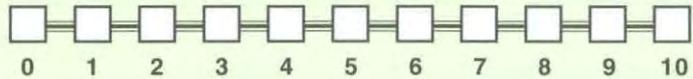
☞ Bitte kreuzen Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:
Wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert "0",
wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert "10".
Wenn Sie **teils zufrieden / teils unzufrieden** sind, einen Wert dazwischen.

Wie zufrieden sind Sie ...

ganz und gar
unzufrieden

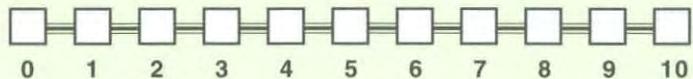
ganz und gar
zufrieden

– mit Ihrer Gesundheit?



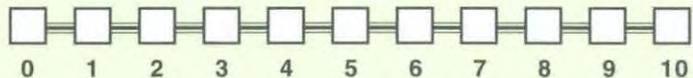
(falls Sie erwerbstätig sind)

– mit Ihrer Arbeit?

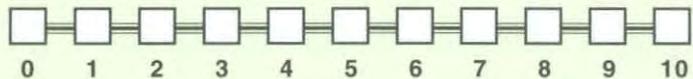


(falls Sie im Haushalt tätig sind)

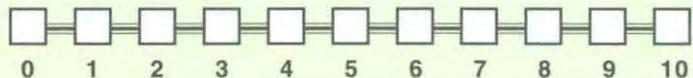
– mit Ihrer Tätigkeit im Haushalt?



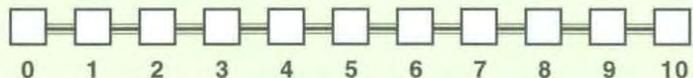
– mit dem Einkommen
Ihres Haushalts?



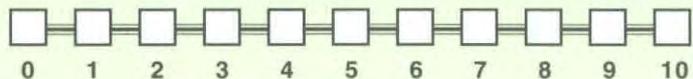
– mit Ihrem persönlichen Einkommen?



– mit Ihrer Wohnung?

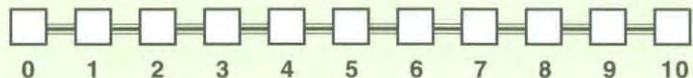


– mit Ihrer Freizeit?

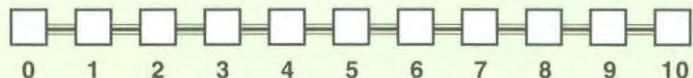


(falls Sie Kinder im Vorschulalter haben)

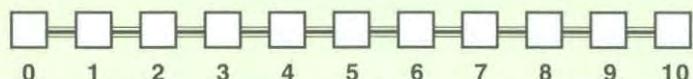
– mit den vorhandenen Möglichkeiten
der Kinderbetreuung?



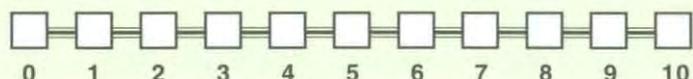
– mit dem Angebot an Waren und
Dienstleistungen hier am Ort?



– mit Ihrem Lebensstandard
insgesamt?



– mit der Demokratie, so wie sie
in Deutschland besteht?



2. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?

Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen an einem durchschnittlichen Werktag, an einem typischen Samstag und an einem typischen Sonntag auf die folgenden Tätigkeiten?

 Bitte nur ganze Stunden angeben.
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!

	Durchschnittlicher Werktag	Typischer Samstag	Typischer Sonntag
	Anzahl Stunden	Anzahl Stunden	Anzahl Stunden
Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hausarbeit (Waschen, Kochen, Putzen)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Kinderbetreuung	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Versorgung und Betreuung von pflegebedürftigen Personen	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit ...	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

3. Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie in Ihrer freien Zeit aus?

Geben Sie bitte zu jeder Tätigkeit an, wie oft Sie das machen: jede Woche, jeden Monat, seltener oder nie?

	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
Besuch von kulturellen Veranstaltungen, z.B. Konzerten, Theater, Vorträgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinobesuch, Besuch von Popkonzerten, Tanzveranstaltungen, Discos, Sportveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktiver Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Künstlerische und musische Tätigkeiten (Musizieren, Tanzen, Theater, Malen, Fotografieren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geselligkeit mit Freunden, Verwandten oder Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mithelfen, wenn bei Freunden, Verwandten oder Nachbarn etwas zu tun ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden oder sozialen Diensten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung in Bürgerinitiativen, in Parteien, in der Kommunalpolitik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Steht Ihnen ständig oder zeitweise ein Pkw zu Ihrer persönlichen Benutzung zur Verfügung?

Ja, ständig

Ja, zeitweise

Nein

5. Haben Sie während der letzten 7 Tage irgendeine bezahlte Arbeit ausgeübt, auch wenn dies nur für eine Stunde oder für wenige Stunden war?

 Bitte antworten Sie auch mit "Ja", wenn Sie in den letzten sieben Tagen normalerweise gearbeitet hätten, aber wegen Urlaub, Krankheit, schlechtem Wetter oder anderen Gründen zeitweise abwesend waren.

Ja

Nein

6. Sind Sie zur Zeit im Mutterschutz oder in der gesetzlich geregelten "Elternzeit"?

Ja, Mutterschutz

Ja, Elternzeit

Nein

7. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

Ja

Nein

8. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja


Nein 

Sie springen auf Frage 10!

9. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

Allgemeinbildende Schule

Hauptschule

Realschule

Gymnasium

Gesamtschule

Abendrealschule, Abendgymnasium

Fachoberschule

Hochschule

Fachhochschule

Universität, sonstige Hochschule

Weiterbildung/Umschulung

Berufliche Umschulung

Berufliche Fortbildung

Berufliche Rehabilitation

Allgemeine oder politische Weiterbildung ...

Sonstiges

Berufliche Ausbildung

Berufsgrundbildungsjahr,
Berufsvorbereitungsjahr

Berufsschule ohne Lehre

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Sonstiges

und
zwar:

und
zwar:

**10. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus?
Was trifft für Sie zu?**

 Rentner mit Arbeitsvertrag gelten hier als erwerbstätig.

- Voll erwerbstätig
 - In Teilzeitbeschäftigung
 - In betrieblicher Ausbildung / Lehre
oder betrieblicher Umschulung
 - Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig
 - In Altersteilzeit mit Arbeitszeit Null
 - Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst.....
 - Zivildienstleistender / Freiwilliges soziales Jahr
 - Nicht erwerbstätig
- Sie springen auf Frage 23!*
- Sie springen auf Frage 71!*

11. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

- Nein, ganz sicher nicht
 - Eher unwahrscheinlich
 - Wahrscheinlich
 - Ganz sicher
- Sie springen auf Frage 72!*

12. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

- Möglichst sofort
- Innerhalb des kommenden Jahres
- In 2 bis 5 Jahren
- Erst später, in mehr als 5 Jahren

**13. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert,
oder wäre Ihnen beides recht?**

- Vollzeitbeschäftigung
- Teilzeitbeschäftigung
- Beides recht
- Weiß noch nicht

**14. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:
Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich,
eine geeignete Stelle zu finden?**

- Leicht
- Schwierig
- Praktisch unmöglich

15. Wie hoch müsste der Nettoverdienst mindestens sein, damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

EURO im Monat Nicht zu sagen, kommt darauf an

16. Wenn man Ihnen jetzt eine passende Stelle anbieten würde, könnten Sie dann innerhalb der nächsten zwei Wochen anfangen zu arbeiten?

Ja Nein

17. Haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Stelle gesucht?

Ja Nein ➔ Sie springen auf Frage 72!

↓

18. Was haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen unternommen, um eine (andere) Tätigkeit zu finden?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

- Suche über Agentur für Arbeit (Arbeitsamt)
- Suche über Personalserviceagentur (PSA)
- Suche über Job-Center (einschl. Sozialamt)
- Suche über private Vermittler
- Aufgabe von Inseraten
- Durchsehen von Inseraten
- Recherchen im Internet
- Bewerbung auf Stellenangebote
- Initiativbewerbung
- Suche über Bekannte, Freunde, Angehörige
- Tests, Vorstellungsgespräche, Aufnahmeprüfungen
- Sonstige Bemühungen

19. Haben Sie von Ihrem Arbeitsamt einen Vermittlungsgutschein ausgestellt bekommen, und wenn ja, in welcher Höhe?

Ja ➔ und zwar in Höhe von: EURO

Nein

20. Es gibt ja verschiedene Gründe dafür, berufstätig zu sein.
 Was steht bei Ihnen im Vordergrund:
 dass Sie Geld verdienen oder andere Gründe?

- Geld verdienen
- Andere Gründe
- Beides gleichermaßen

21. Möchten Sie in Ihrem bisherigen bzw. Ihrem erlernten Beruf arbeiten
 oder wollen Sie lieber etwas Neues machen, oder wäre Ihnen das egal?

- Im bisherigen / erlernten Beruf
- Etwas Neues machen
- Egal
- Trifft nicht zu, habe (noch) keinen Beruf

22. Wie wahrscheinlich ist es, dass innerhalb der nächsten 2 Jahre die folgenden beruflichen
 Veränderungen für Sie eintreten?

 Bitte geben Sie die Wahrscheinlichkeit auf einer Skala von 0 bis 100 an.
 Der Wert **0** bedeutet: Das wird mit Sicherheit **nicht eintreten**.
 Der Wert **100** bedeutet: Das wird **mit Sicherheit eintreten**.
 Mit den Werten zwischen 0 und 100 können Sie die Wahrscheinlichkeit abstimmen.

Das wird in den nächsten 2 Jahren

	mit Sicherheit <i>nicht</i> eintreten	mit Sicherheit eintreten
Dass Sie ...		
– eine bezahlte Beschäftigung aufnehmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– sich selbständig machen bzw. freiberuflich tätig werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– sich durch Lehrgänge / Kurse weiter- qualifizieren oder fortbilden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

Sie springen auf Frage 72!

Nur an Erwerbstätige: Berufliche Veränderungen

23. Wie wahrscheinlich ist es, dass innerhalb der nächsten 2 Jahre die folgenden beruflichen Veränderungen für Sie eintreten?

 Bitte geben Sie die Wahrscheinlichkeit auf einer Skala von 0 bis 100 an.
 Der Wert **0** bedeutet: Das wird mit Sicherheit **nicht eintreten**.
 Der Wert **100** bedeutet: Das wird **mit Sicherheit eintreten**.
 Mit den Werten zwischen 0 und 100 können Sie die Wahrscheinlichkeit abstimmen.

Dass Sie ...	Das wird in den nächsten 2 Jahren												
	mit Sicherheit <i>nicht</i> eintreten												mit Sicherheit eintreten
– von sich aus eine neue Stelle suchen?	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– Ihren Arbeitsplatz verlieren?	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– in Ihrem jetzigen Betrieb einen beruflichen Aufstieg schaffen?	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– sich selbständig machen bzw. freiberuflich tätig werden?	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– Ihren derzeitigen Beruf aufgeben und in einem anderen Beruf neu anfangen?	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– Ihre Erwerbstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgeben?	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– sich in Ihrem jetzigen Betrieb beruflich verschlechtern?	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– in den Ruhestand gehen, sei es regulär oder vorzeitig?	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– Ihre Arbeitszeit wesentlich verändern, also von Vollzeit in Teilzeit oder von Teilzeit in Vollzeit wechseln?	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– sich durch Lehrgänge / Kurse weiterqualifizieren oder fortbilden?	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– persönlich eine Lohn- oder Gehaltserhöhung bekommen, die über die allgemeinen Tarifierhöhungen hinausgeht?	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		

Ihre derzeitige Erwerbstätigkeit

24. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2003 die Stelle gewechselt oder eine Arbeit neu aufgenommen?

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 39!

25. Wann haben Sie Ihre jetzige Stelle angetreten bzw. die Arbeit aufgenommen?

2004, im Monat

2005, im Monat

26. Welche Art von beruflicher Veränderung war das?

 Falls Sie mehrfach die Stelle gewechselt haben, sagen Sie es bitte für den letzten Wechsel.

Habe erstmals in meinem Leben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen 

Sie springen auf Frage 29!

Habe nach einer Unterbrechung jetzt wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen

Habe eine Stelle bei einem neuen Arbeitgeber angetreten (bei Zeitarbeitnehmern: einschl. Tätigkeit in einem Entleihbetrieb)

Bin vom Betrieb übernommen worden (war vorher dort in Ausbildung / in ABM / oder als freier Mitarbeiter tätig)

Habe innerhalb des Unternehmens die Stelle gewechselt

Habe eine neue Tätigkeit als Selbständiger aufgenommen 

Wurde die Aufnahme der Selbständigkeit durch eine öffentliche Förderung unterstützt?

Ja, als Ich-AG

Ja, mit sonstigen Zuschüssen

Nein

27. Können Sie von Ihren beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten heute mehr, gleich viel oder weniger verwenden als in Ihrer letzten Stelle?

Mehr

Gleich viel

Weniger

28. Wie beurteilen Sie Ihre heutige Stelle im Vergleich zur letzten?

In welchen Punkten haben Sie sich verbessert, welche sind etwa gleichwertig und in welchen haben Sie sich eher verschlechtert?

 In jede Zeile bitte **eine** Nennung!

Wie ist dies in Bezug auf ...	Verbessert	Etwa gleichwertig	Ver- schlechtert
- die Art der Tätigkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- den Verdienst?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Aufstiegsmöglichkeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Arbeitsbelastungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Länge des Arbeitsweges?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Arbeitszeitregelung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die betrieblichen Sozialleistungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Sicherheit vor Verlust des Arbeitsplatzes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. Bevor Sie ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?

Aktiv gesucht

Hat sich so ergeben

30. Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?

 Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!

Über das Arbeitsamt / Agentur für Arbeit

Über eine Personalserviceagentur (PSA)

Über Job-Center (einschl. Sozialamt)

Über eine private Stellenvermittlung

Über eine Stellenanzeige in der Zeitung

Über eine Stellenanzeige im Internet

Über Bekannte, Freunde, Angehörige

Bin zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt

Sonstiges bzw. nicht zutreffend

31. War das Arbeitsamt an der Vermittlung der Stelle beteiligt?

Ja, direkt

Ja, hat Vermittlungsgutschein für private Vermittlung ausgestellt \Rightarrow und zwar in Höhe von: EURO

Nein

32. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

 Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännische Angestellte", sondern: "Speditionskauffrau", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser". Wenn Sie Beamter sind, geben Sie bitte Ihre Amtsbezeichnung an, z.B. "Polizeimeister", oder "Studienrat". Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

33. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?

Ja Derzeit in Ausbildung
Nein Habe keinen Beruf erlernt

34. Welche Art von Ausbildung ist für diese Tätigkeit in der Regel erforderlich?

Kein beruflicher Ausbildungsabschluss erforderlich
Eine abgeschlossene Berufsausbildung erforderlich
Ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium erforderlich
Ein abgeschlossenes Universitäts- oder Hochschulstudium

35. Welche Art von Einarbeitung in diese Tätigkeit ist in der Regel erforderlich?

Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz
Eine längere Einarbeitung im Betrieb
Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen

36. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum öffentlichen Dienst?

Ja Nein

37. In welchem Wirtschaftszweig / welcher Branche / welchem Dienstleistungsbereich ist das Unternehmen bzw. die Einrichtung überwiegend tätig?

 Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung an, z.B. nicht "Industrie", sondern "Elektroindustrie"; nicht "Handel", sondern "Einzelhandel"; nicht "öffentlicher Dienst", sondern "Krankenhaus".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

38. Wie viele Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

unter 5 Beschäftigte
5 bis 10 Beschäftigte
11 bis unter 20 Beschäftigte
20 bis unter 100 Beschäftigte
100 bis unter 200 Beschäftigte
200 bis unter 2.000 Beschäftigte
2.000 und mehr Beschäftigte Trifft nicht zu, da selbständig ohne weitere Beschäftigte

39. Seit wann sind Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber beschäftigt?

 Falls Sie **Selbständiger** sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

Seit

--	--

--	--	--	--

 Monat Jahr

40. Handelt es sich um ein Zeitarbeits- bzw. Leiharbeitsverhältnis?

Ja Nein

41. Haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag oder ein befristetes Arbeitsverhältnis?

Unbefristeten Arbeitsvertrag  Sie springen auf Frage 43!
 Befristetes Arbeitsverhältnis
 Trifft nicht zu / habe keinen Arbeitsvertrag

42. Handelt es sich um eine ABM-Stelle oder eine Gemeinnützige Arbeit (1-Euro-Job)?

Ja, ABM-Stelle
 Ja, Gemeinnützige Arbeit (1-Euro-Job)
 Nein

43. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?

 Wenn Sie **mehr als eine** berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche **Haupttätigkeit**.

Arbeiter

(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter
 Angelernte Arbeiter
 Gelernte und Facharbeiter
 Vorarbeiter, Kolonnenführer
 Meister, Polier

Selbständige

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

	Anzahl der Mitarbeiter		
	Keine	1 – 9	10 und mehr
Selbständige Landwirte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freie Berufe, selbständige Akademiker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Selbständige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mithelfende Familienangehörige	<input type="checkbox"/>		

Auszubildende und Praktikanten

Auszubildende / gewerblich-technisch
 Auszubildende / kaufmännisch
 Volontäre, Praktikanten u.ä.

Angestellte

Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis
 Angestellte mit einfacher Tätigkeit
 – ohne Ausbildungsabschluss
 – mit Ausbildungsabschluss
 Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
 Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)
 Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

Beamte

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst
 Mittlerer Dienst
 Gehobener Dienst
 Höherer Dienst

44. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

Leicht

Schwierig

Praktisch unmöglich

45. Ist das Einkommen, das Sie in Ihrer jetzigen Stelle verdienen, aus Ihrer Sicht gerecht?

Ja ➔

Sie springen auf Frage 47!

Nein



46. Wie hoch müsste ein gerechter Nettoverdienst für Sie sein?

EURO im Monat

Weiß nicht

47. Die Arbeitsverdienste sind ja nicht in allen Regionen Deutschlands gleich. Daher die Frage: Liegt Ihre Arbeitsstätte ...

– in einem der alten Bundesländer

– in einem der neuen Bundesländer

– im Westteil Berlins

– im Ostteil Berlins

– oder im Ausland?

48. Liegt Ihr derzeitiger Arbeitsplatz an Ihrem Wohnort?

Ja ➔

Sie springen auf Frage 50!

Nein



49. Wie oft pendeln Sie von Ihrer Hauptwohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?

Täglich

Wöchentlich

Seltener

50. Wie viele Kilometer ist Ihr Arbeitsplatz von Ihrer Wohnung entfernt?

km

Nicht zu sagen, da wechselnder Arbeitsort

Arbeitsplatz und Wohnung sind im gleichen Haus
bzw. auf dem gleichen Grundstück

51. Wie viele Tage in der Woche arbeiten Sie in der Regel?

Tage pro Woche

Trifft nicht zu, da ...

- Zahl der Tage nicht festgelegt
- wöchentlich wechselnde Zahl der Tage

52. Und wie viele Stunden arbeiten Sie in der Regel pro Arbeitstag?

, Stunden

Wechselnd, unregelmäßig

53. Es gibt heute ja sehr unterschiedliche Arbeitszeitregelungen. Welche der folgenden Möglichkeiten trifft auf Ihre Arbeit am ehesten zu?

- A Fester Beginn und festes Ende der täglichen Arbeitszeit
- B Von Betrieb festgelegte, teilweise wechselnde Arbeitszeiten pro Tag
- C Keine formelle Arbeitszeitregelung, lege Arbeitszeit selbst fest
- D Gleitzeit mit Arbeitszeitkonto und einer gewissen Selbstbestimmung über die tägliche Arbeitszeit in diesem Rahmen

54. Kommt es vor, dass Sie am Abend (nach 19.00 Uhr) oder nachts (nach 22.00 Uhr) arbeiten müssen? Wenn ja, wie häufig?

	Nein, nie	Ja, und zwar:			
		täglich	mehrmals in der Woche	wochen- weise (Wechsel- schicht)	seltener, nur bei Bedarf
Abendarbeit (19.00 bis 22.00 Uhr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachtarbeit (22.00 bis 6.00 Uhr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

55. Kommt es vor, dass Sie am Wochenende arbeiten müssen? Wenn ja, wie häufig?

	Nein, nie	Ja, und zwar:			
		jede Woche	alle 2 Wochen	alle 3 - 4 Wochen	seltener
Am Samstag bzw. Sonnabend	<input type="checkbox"/>				
Am Sonntag	<input type="checkbox"/>				

56. Wie hoch ist Ihr jährlicher Urlaubsanspruch?

Tage

Habe keinen Urlaubsanspruch

57. Wie viele Tage Urlaub haben Sie im letzten Jahr tatsächlich genommen?

 Gemeint sind **Arbeitstage**. Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

Tage

Hatte keinen Urlaubsanspruch

Sie springen auf Frage 61!

58. Haben Sie im letzten Jahr Resturlaubsansprüche aus dem Jahr 2003 oder davor verfallen lassen?
Wenn ja, wie viele Tage?

Ja → und zwar: Tage

Nein

59. Haben Sie aus dem letzten Jahr einen Resturlaubsanspruch ins jetzige Jahr übertragen?

Ja


Nein

Sie springen auf Frage 61!

60. Was werden Sie mit dem Resturlaub aus dem Vorjahr vermutlich machen bzw. was haben Sie bereits gemacht?

Den Resturlaub nehmen

Den Resturlaub ausbezahlen lassen

Den Resturlaub verfallen lassen

Resturlaub wird auf Arbeitszeitkonto gutgeschrieben

61. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

, Stunden pro Woche

Keine festgelegte Arbeitszeit

62. Und wie viel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit pro Woche einschließlich eventueller Überstunden?

, Stunden pro Woche

Wenn unter 30 Stunden:

Wenn 30 Stunden und mehr

Sie springen auf Frage 65!

63. Ist das eine geringfügige Beschäftigung nach der 400- bzw. 800-Euro-Regelung (Mini- bzw. Midi-Job)?

Ja, Mini-Job (bis 400 Euro)

Ja, Midi-Job (401 bis 800 Euro)

Nein

64. Ist das eine Teilzeitbeschäftigung nach dem Gesetz zur Elternteilzeit (Bundesarbeitszeitgesetz)?

Ja

Nein

65. Nehmen Sie zur Zeit eine der gesetzlichen Regelungen zur Altersteilzeit wahr?

Ja → und zwar: Reduzierte Arbeitszeit

Nein Reduziertes Gehalt bei vorläufig unveränderter Arbeitszeit (Ansparphase)

66. Wenn Sie den Umfang Ihrer Arbeitszeit selbst wählen könnten und dabei berücksichtigen, dass sich Ihr Verdienst entsprechend der Arbeitszeit ändern würde:

Wie viele Stunden in der Woche würden Sie dann am liebsten arbeiten?

, Stunden pro Woche

67. Kommt es vor, dass Sie Überstunden leisten?

Ja
↓

Nein
Trifft nicht zu,
da Selbständiger

Sie springen auf Frage 71!

68. Können diese Überstunden auch in ein sogenanntes Arbeitszeitkonto fließen, das Sie innerhalb eines Jahres oder länger mit Freizeit ausgleichen können?

Ja ⇒ und zwar: mit Ausgleich bis zum Jahresende

Nein mit kürzerer Ausgleichsfrist

mit längerer Ausgleichsfrist

69. Werden die Überstunden, in der Regel abgefeiert oder bezahlt oder gar nicht abgegolten?

Abgefeiert

Teils / teils

Bezahlt

Gar nicht abgegolten

70. Wie war das im letzten Monat:
Haben Sie da Überstunden geleistet? Wenn ja, wie viele?

Ja ⇒ und zwar: Stunden, davon bezahlt: Stunden

Nein

Bitte "00" eintragen
wenn unbezahlt!

71. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

☞ Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte **nicht** mit. Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.

☞ Falls Sie selbständig sind: Bitte schätzen Sie Ihren monatlichen Gewinn vor und nach Steuer.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- den Bruttoverdienst, das heißt Lohn oder Gehalt vor Abzug der Steuern und Sozialversicherung
- und den Nettoverdienst, das heißt den Betrag nach Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug: brutto EURO

netto EURO

Ab hier wieder an alle!

72. Neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner kann man ja noch Nebentätigkeiten ausüben. Üben Sie eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

 Nicht gemeint ist die schon beschriebene Erwerbstätigkeit!

- Mithelfender Familienangehöriger
im eigenen Betrieb
- Regelmäßige bezahlte Nebenerwerbstätigkeit
- Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt

Nein,
nichts davon



Sie springen auf Frage 80!

73. Was für eine bezahlte Tätigkeit ist das überwiegend?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

74. Welchem der folgenden Bereiche würden Sie Ihre Tätigkeit zuordnen?

- Land- und Forstwirtschaft
- Bau
- Industrie und Handwerk
- Dienstleistungen

75. Für wen arbeiten Sie da? Ist das ...

 Mehrfachnennungen möglich!

- eine Firma (bzw. mehrere Firmen)?
- ein privater Haushalt (bzw. mehrere)?
- eine öffentliche Einrichtung?
- oder sonstiges?

76. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich Ihre Nebentätigkeit aus?

Tage pro Monat

77. Wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

Stunden pro Tag

78. Und wie viele Monate im Jahr üben Sie Ihre Nebentätigkeit aus?

Monate im Jahr

79. Wie hoch war Ihr Bruttoverdienst aus dieser Tätigkeit im letzten Monat?

EURO

80. Welche der im folgenden aufgeführten Einkünfte beziehen Sie persönlich derzeit?

 Bitte alle zutreffenden ankreuzen!

Für alle zutreffenden Einkünfte geben Sie bitte an, wie hoch derzeit der Betrag im Monat ist.

Wenn Sie den monatlichen Betrag nicht genau sagen können, geben Sie bitte einen Schätzbetrag an.

Einkünfte	Ja	Bruttobetrag pro Monat ^{★)}
Eigene Rente, Pension <i>Falls Sie mehrere haben: bitte zusammenrechnen!</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Witwenrente/-pension, Waisenrente <i>Falls Sie mehrere haben: bitte zusammenrechnen!</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Arbeitslosengeld II / Sozialgeld	<input type="checkbox"/>	 Betrag bitte im Haushaltsfragebogen angeben!
Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung; Übergangsgeld, sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Vorruhestandszahlungen des (ehemaligen) Arbeitgebers	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Mutterschaftsgeld während des Mutterschutzes, Erziehungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Wehrsold / Zivildienstvergütung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Gesetzliche Unterhaltszahlungen vom früheren (Ehe-)Partner (auch Unterhaltsvorschusskassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Sonstige Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Nichts davon	<input type="checkbox"/>	

★)  Bruttobetrag heißt: vor Abzug eventueller Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge.
Dies ist hier nur von Bedeutung für Pensionen und eventuell für Betriebsrenten.

81. Es ist immer wieder von gerechten und ungerechten Einkommen die Rede. Dazu hätten wir gern einige Einschätzungen von Ihnen. Was meinen Sie: Wie hoch ist im Durchschnitt das monatliche Nettoeinkommen eines ungelernten Arbeiters?

 EURO

Weiß nicht.....

Sie springen auf Frage 84!

82. Würden Sie sagen, dass dieses Einkommen in Bezug auf die beruflichen Anforderungen gerecht ist?

Nein



Ja

Sie springen auf Frage 84!

83. Wie hoch wäre aus Ihrer Sicht ein gerechtes monatliches Einkommen für einen ungelerten Arbeiter?

 EURO

Weiß nicht.....

84. Und wie hoch ist nach Ihrer Einschätzung im Durchschnitt das monatliche Nettoeinkommen eines Managers im Vorstand eines großen Unternehmens?

 EURO

Weiß nicht.....

Sie springen auf Frage 87!

85. Würden Sie sagen, dass dieses Einkommen in Bezug auf die beruflichen Anforderungen gerecht ist?

Nein



Ja

Sie springen auf Frage 87!

86. Wie hoch wäre aus Ihrer Sicht ein gerechtes monatliches Einkommen für einen Manager im Vorstand eines großen Unternehmens?

 EURO

Weiß nicht.....

87. Jeder muss in Deutschland in Abhängigkeit von seinem Einkommen Steuern zahlen.

Wer mehr verdient, muss auch prozentual einen höheren Steuerbetrag leisten (man spricht hier von "Progression"). Was meinen Sie:

Zahlt ein ungelerner Arbeiter in Deutschland im Vergleich zu anderen Gruppen heute zu viel Steuern, zu wenig Steuern oder gerade angemessen?

Zu viel

Zu wenig

Angemessen

Weiß nicht.....

88. Und wie ist das Ihrer Einschätzung nach mit dem Manager im Vorstand eines großen Unternehmens? Zahlt der im Vergleich zu anderen Gruppen heute zu viel Steuern, zu wenig Steuern oder gerade angemessen?

Zu viel

Zu wenig

Angemessen

Weiß nicht.....

Was war im letzten Jahr?

89. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2003 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium beendet?

Ja


Nein →

Sie springen auf Frage 93!

Wann war das?

2004, im Monat

2005, im Monat

90. Haben Sie diese Ausbildung mit einem Abschluss beendet?

Ja


Nein →

Sie springen auf Frage 93!

91. Haben Sie diesen Abschluss in Deutschland oder in einem anderen Land gemacht?

Deutschland

In einem anderen Land

92. Um was für einen Bildungsabschluss handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluss

Hauptschulabschluss

Mittlere Reife, Realschulabschluss

Fachhochschulreife
(Abschluss einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

Anderer Schulabschluss

und
zwar:

Hochschulabschluss

Fachhochschule

Universität /
Technische / sonstige Hochschule

Bitte zusätzlich Abschluss und Fachrichtung
angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluss

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Betriebliche Umschulung

Sonstiges, z.B. Fortbildungslehrgang

93. Sind Sie nach dem 31. Dezember 2003 aus einer beruflichen Tätigkeit bzw. einer Stelle, die Sie vorher gehabt haben, ausgeschieden?

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 99!

94. Wann haben Sie bei ihrer letzten Stelle aufgehört zu arbeiten?

2004, im Monat

2005, im Monat

95. Wie lange waren Sie insgesamt in ihrer letzten Stelle beschäftigt?

Jahre Monate

96. Auf welche Weise wurde diese Beschäftigung beendet?

 Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!

- Wegen Betriebsstillegung / Auflösung der Dienststelle
- Durch eigene Kündigung
- Durch Kündigung von Seiten des Arbeitgebers
- Durch Auflösungsvertrag / im Einvernehmen
- Befristete Beschäftigung oder Ausbildung war beendet
- Erreichen der Altersgrenze / Rente / Pension
- Beurlaubung
- Aufgabe der selbständigen Tätigkeit / des Geschäfts

97. Erhielten Sie vom Betrieb eine Abfindung?

Ja 

In welcher Höhe insgesamt?

EURO

Nein

98. Hatten Sie zum Zeitpunkt des Ausscheidens bereits eine neue Stelle in Aussicht oder bereits einen neuen Arbeitsvertrag?

Ja, neue Stelle in Aussicht

Ja, bereits neuen Arbeitsvertrag

Nein, hatte noch nichts

Habe keine neue Stelle gesucht

99. Und nun denken Sie bitte an das ganze letzte Jahr, also das Jahr 2004.

Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.
Links steht, was Sie im letzten Jahr gewesen sein können.

Bitte gehen Sie die Liste durch und kreuzen Sie alle Monate an,
in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

 Bitte achten Sie darauf, dass für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muss!
Bei Arbeitslosigkeit: auch wenn kürzer als ein Monat, bitte im entsprechenden Monat ankreuzen.

Ich war . . .	2004											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
voll erwerbstätig (auch ABM oder SAM)	<input type="checkbox"/>											
teilzeitbeschäftigt	<input type="checkbox"/>											
in einem Mini-Job (bis 400 €)....	<input type="checkbox"/>											
in betrieblicher Erstausbildung/ Lehre	<input type="checkbox"/>											
in Fortbildung, Umschulung oder beruflicher Weiterbildung ..	<input type="checkbox"/>											
arbeitslos gemeldet.....	<input type="checkbox"/>											
in Rente / Pension oder Vorruhestand	<input type="checkbox"/>											
im Mutterschutz / Erziehungsurlaub / Elternzeit....	<input type="checkbox"/>											
auf der Schule / Hochschule / Fachschule	<input type="checkbox"/>											
Wehrdienst/Wehrübung als Wehrpflichtiger <input type="checkbox"/>	}	<input type="checkbox"/>										
Zivildienst..... <input type="checkbox"/>												
Freiwilliges soziales Jahr .. <input type="checkbox"/>												
Hausfrau / Hausmann	<input type="checkbox"/>											
Sonstiges <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">und zwar:</div>	<input type="checkbox"/>											

Einkommen im Jahr 2004

100. Wir haben bereits nach Ihrem derzeitigen Einkommen gefragt.

Bitte geben Sie noch ergänzend an, welche Einkommensarten Sie im vergangenen Kalenderjahr 2004 bezogen haben, sei es durchgehend das ganze Jahr oder nur in einzelnen Monaten.

Sehen Sie dazu bitte die Liste der Einkünfte durch und kreuzen Sie alle zutreffenden an.

Für alle zutreffenden Einkommensarten geben Sie dann bitte an, wie viele Monate im Jahr 2004 Sie dieses Einkommen bezogen haben und wie hoch im Durchschnitt der monatliche Betrag war.

(Gemeint ist der Bruttobetrag, also vor Abzug eventueller Steuern und Sozialversicherungsbeiträge).

 Bitte beantworten Sie zuerst alle Fragen auf dieser Seite und, falls zutreffend, erst danach die Zusatzfragen.

Einkünfte	Bezogen in 2004	Monate in 2004	Bruttobetrag pro Monat in EURO
Lohn/Gehalt als Arbeitnehmer (einschl. Ausbildungsvergütung, Altersteilzeitbezüge, Lohnfortzahlung)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Einkommen aus Nebenerwerbstätigkeit, Nebenverdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Eigene Rente, Pension	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Witwenrente/-pension, Waisenrente	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Leistungen vom Arbeitsamt, und zwar:			
● Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
● Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
● Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung; Übergangsgeld, sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Mutterschaftsgeld während des Mutterschutzes, Erziehungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Wehrsold / Zivildienstvergütung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Gesetzliche Unterhaltszahlungen vom früheren (Ehe-)Partner (auch Unterhaltsvorschusskassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>

Zusatzfragen
101 - 102

Zusatzfrage 103

Zusatzfrage 103

Hatte 2004 **überhaupt keine** Einkünfte der genannten Art

→

Sie springen auf Frage 104!

Zusatzfragen nur für Arbeitnehmer

101. Haben Sie letztes Jahr (2004) von Ihrem Arbeitgeber eine oder mehrere der folgenden Sondervergütungen erhalten? Wenn ja, geben Sie bitte den Bruttobetrag an.

13. Monatsgehalt und zwar: EURO
14. Monatsgehalt und zwar: EURO
- Zusätzliches Weihnachtsgeld und zwar: EURO
- Urlaubsgeld und zwar: EURO
- Gewinnbeteiligung, Gratifikation, Prämie und zwar: EURO
- Sonstiges und zwar: EURO
- Nein, nichts davon

102. Haben Sie 2004 Kurzarbeitergeld oder Schlechtwettergeld bekommen? Wenn ja, für wie viele Wochen?

- Ja, Kurzarbeitergeld und zwar für: Wochen
- Ja, Schlechtwettergeld und zwar für: Wochen
- Nein, weder noch

Zusatzfragen nur für Rentner/Pensionäre

103. Von wem wird die Rente / Pension gezahlt und wie hoch waren die monatlichen Beträge 2004?

 Geben Sie bitte den Bruttobetrag an, also **vor** Abzug eventueller Steuern.
Falls Sie **mehrere** Renten beziehen, geben Sie bitte jede zutreffende an.
Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, geben Sie bitte einen Schätzwert an.

	Eigene Rente/ Pension	Witwenrente/-pension/ Waisenrente
Gesetzliche Rentenversicherung (LVA, BfA, Knappschaft)	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Beamtenversorgung	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Kriegsopferversorgung	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft)	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (z.B. VBL)	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension)	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Rente aus einer privaten Versicherung	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Sonstige <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/>	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO

Gesundheit und Krankheit

104. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

- Sehr gut
Gut
Zufriedenstellend
Weniger gut
Schlecht

105. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?

- Ja ➔ Wie hoch ist Ihre Erwerbsminderung oder Schwerbehinderung nach der letzten Feststellung? %
Nein

106. Haben Sie in den letzten 3 Monaten Ärzte aufgesucht?

Wenn ja, geben Sie bitte an wie häufig.

- Zahl aller Arztbesuche in den letzten 3 Monaten Keinen Arzt in Anspruch genommen

107. Und wie war das mit Krankenhausaufenthalten im letzten Jahr?

Wurden Sie 2004 einmal oder mehrmals für mindestens eine Nacht im Krankenhaus aufgenommen?

- Ja ➔
Nein ➔ **Sie springen auf Frage 109!**

108. Wie viele Nächte haben Sie alles in allem letztes Jahr im Krankenhaus verbracht?

Nächte

Und wie oft mussten Sie dafür im Jahr 2004 ins Krankenhaus?

mal

109. Falls Sie im Jahr 2004 erwerbstätig waren:

Kam es im letzten Jahr vor, dass Sie länger als 6 Wochen ununterbrochen krankgemeldet waren?

- Ja, einmal
Ja, mehrmals
Nein War 2004 nicht erwerbstätig ➔ **Sie springen auf Frage 111!**

110. Wie viele Tage haben Sie im Jahr 2004 wegen Krankheit nicht gearbeitet?

☞ Geben Sie bitte alle Tage an, nicht nur die, für die Sie eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erhalten haben.

- Keinen Tag
Insgesamt Tage

111. Haben Sie im letzten Jahr, also 2004, eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme in Anspruch genommen?

Ja

Nein

112. Haben Sie im letzten Jahr, also 2004, eine berufliche Rehabilitationsmaßnahme (z.B. berufliche Umschulung, technische oder finanzielle Hilfe zur Berufsausübung an Sie oder Ihren Arbeitgeber) in Anspruch genommen?

Ja

Nein

113. Nun zum Thema Krankenversicherung. Vorab die Frage:

Haben Sie Anspruch auf Beihilfe oder Heilfürsorge für Angehörige des öffentlichen Dienstes?

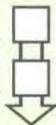
Ja

Nein

114. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2003 die Krankenkasse gewechselt?

Ja

Nein



Bin überhaupt nicht
krankenversichert



Sie springen auf Frage 125!

115. Wie sind Sie krankenversichert:

Sind Sie in einer gesetzlichen Krankenversicherung oder ausschließlich privat versichert?

Bitte auch angeben, wenn Sie nicht selbst Beiträge zahlen, sondern als Familienmitglied oder sonstwie mitversichert sind.

Welche Kassen z.B. zur "gesetzlichen Krankenversicherung" gehören, zeigt die folgende Frage 116.

In einer gesetzlichen
Krankenversicherung



Ausschließlich
privat versichert



Sie springen auf Frage 121!

116. Welche Krankenversicherung ist das?

AOK TTK GEK

Barmer IKK Knappschaft

DAK KKH LKK

Betriebskrankenkasse

Sonstige

und
zwar:

117. Sind Sie persönlich in dieser Krankenkasse ...

- beitragszahlendes Pflichtmitglied

- beitragszahlendes freiwilliges Mitglied

- mitversichertes Familienmitglied

- versichert als Rentner / Arbeitsloser /
Student / Wehr- oder Zivildienstleistender?

118. Haben Sie eine private Zusatzkrankenversicherung?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 125!

119. Welchen monatlichen Beitrag zahlen Sie dafür?

EURO pro Monat

Weiß nicht

120. Welche der folgenden Leistungen sind über die Zusatzkrankenversicherung abgedeckt?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

Krankenhausbehandlung

Zahnersatz

Heil- und Hilfsmittel (z.B. Brillen)

Auslandsaufenthalt

Sonstiges

Weiß nicht

Sie springen auf Frage 125!

121. Wer ist in Ihrer privaten Krankenversicherung der Versicherungsnehmer:
ein anderes Familienmitglied oder Sie selbst?

Anderes Familienmitglied →

Sie springen auf Frage 125!

Selbst
↓

122. Welchen monatlichen Beitrag zahlen Sie dafür?

EURO pro Monat

Weiß nicht

123. Sind damit nur Sie selbst oder noch weitere Personen versichert?

Nur selbst

Außer mir noch weitere Personen
Anzahl

124. Handelt es sich um eine Krankenversicherung mit Selbstbeteiligung?

Ja

Nein

Was für eine Persönlichkeit sind Sie?

125. Nun etwas ganz anderes. Unsere alltäglichen Handlungen werden davon beeinflusst, welche Grundüberzeugungen wir haben. Darüber ist in der Wissenschaft wenig bekannt.

Hier sind unterschiedliche Eigenschaften, die eine Person haben kann.

Wahrscheinlich werden einige Eigenschaften auf Sie persönlich voll zutreffen

und andere überhaupt nicht. Bei wieder anderen sind Sie vielleicht unentschieden.

 Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala.

Der Wert 1 bedeutet: **trifft überhaupt nicht zu.**

Der Wert 7 bedeutet: **trifft voll zu.**

Mit den Werten zwischen 1 und 7 können Sie Ihre Meinung abstufen.

Ich bin jemand, der ...	Trifft überhaupt nicht zu							Trifft voll zu
	1	2	3	4	5	6	7	
- gründlich arbeitet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- kommunikativ, gesprächig ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- manchmal etwas grob zu anderen ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- originell ist, neue Ideen einbringt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- sich oft Sorgen macht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- verzeihen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- eher faul ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- aus sich herausgehen kann, gesellig ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- künstlerische Erfahrungen schätzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- leicht nervös wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Aufgaben wirksam und effizient erledigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zurückhaltend ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- rücksichtsvoll und freundlich mit anderen umgeht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- eine lebhaft Phantasie, Vorstellungen hat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- entspannt ist, mit Stress gut umgehen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

126. In welchem Maße treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

☞ Antworten Sie bitte wieder anhand einer Skala.
Der Wert 1 bedeutet: **trifft überhaupt nicht zu**,
der Wert 7 bedeutet: **trifft voll zu**.

Trifft
überhaupt
nicht zu

Trifft
voll
zu

1 2 3 4 5 6 7

Wenn mir jemand einen Gefallen tut,
bin ich bereit, dies zu erwidern

Wenn mir schweres Unrecht zuteil wird, werde ich mich
um jeden Preis bei der nächsten Gelegenheit dafür rächen

Wenn mich jemand in eine schwierige Lage bringt,
werde ich das Gleiche mit ihm machen

Ich strenge mich besonders an, um jemandem
zu helfen, der mir früher schon mal geholfen hat

Wenn mich jemand beleidigt, werde ich mich ihm
gegenüber auch beleidigend verhalten

Ich bin bereit, Kosten auf mich zu nehmen, um jemandem
zu helfen, der mir früher einmal geholfen hat

127. Die folgenden Aussagen kennzeichnen verschiedene Einstellungen zum Leben und zur Zukunft.
In welchem Maße stimmen Sie persönlich den einzelnen Aussagen zu?

☞ Antworten Sie bitte wieder anhand einer Skala.
Der Wert 1 bedeutet: **stimme überhaupt nicht zu**,
der Wert 7 bedeutet: **stimme voll zu**.

Stimme
überhaupt
nicht zu

Stimme
voll
zu

1 2 3 4 5 6 7

Wie mein Leben verläuft, hängt von mir selbst ab

Im Vergleich mit anderen habe ich nicht das erreicht,
was ich verdient habe

Was man im Leben erreicht, ist in erster Linie eine Frage
von Schicksal oder Glück

Wenn man sich sozial oder politisch engagiert,
kann man die sozialen Verhältnisse beeinflussen

Ich mache häufig die Erfahrung, dass andere über mein
Leben bestimmen

Erfolg muss man sich hart erarbeiten

Wenn ich im Leben auf Schwierigkeiten stoße,
zweifle ich oft an meinen Fähigkeiten

Welche Möglichkeiten ich im Leben habe,
wird von den sozialen Umständen bestimmt

Wichtiger als alle Anstrengungen sind die Fähigkeiten
die man mitbringt

Ich habe wenig Kontrolle über die Dinge, die in meinem
Leben passieren

Einstellungen und Meinungen

128. Einmal ganz allgemein gesprochen:
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

- Sehr stark
- Stark
- Nicht so stark
- Überhaupt nicht

129. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie einer bestimmten Partei in Deutschland zu?

- Ja  Nein  Sie springen auf Frage 131!

130. Welcher Partei neigen Sie zu?

- SPD
- CDU
- CSU
- FDP
- Bündnis '90/Grüne
- PDS
- DVU/Republikaner/NPD
- Andere

Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?

- Sehr stark
- Ziemlich stark
- Mäßig
- Ziemlich schwach
- Sehr schwach

131. Wie ist es mit den folgenden Gebieten – machen Sie sich da Sorgen?

	Große Sorgen	Einige Sorgen	Keine Sorgen
Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um Ihre Gesundheit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um den Schutz der Umwelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Erhaltung des Friedens?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über die Folgen der EU-Erweiterung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über die Zuwanderung nach Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass in Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie erwerbstätig sind:</i>			
Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

132. Wenn Sie an die Zukunft denken:
Sind Sie da –

- optimistisch
- eher optimistisch als pessimistisch
- eher pessimistisch als optimistisch
- pessimistisch?

133. In der Politik reden die Leute oft von "links" und "rechts", wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen.

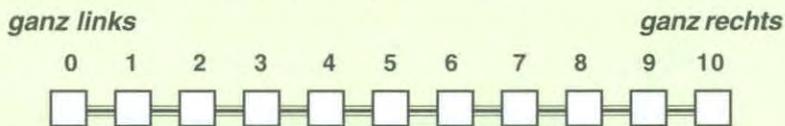
Wenn Sie an Ihre eigenen politischen Ansichten denken:
wo würden Sie diese Ansichten einstufen?

 Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala.

Der Wert 0 bedeutet: **ganz links**, der Wert 10 bedeutet: **ganz rechts**.

Mit den Werten zwischen 0 und 10 können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Wo würden Sie Ihre eigenen politischen Ansichten einstufen?



134. Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre, würden Sie dann zur Wahl gehen?

- Auf jeden Fall
- Wahrscheinlich
- Vielleicht
- Wahrscheinlich nicht
- Auf keinen Fall Bin nicht wahlberechtigt

Staatsangehörigkeit und Herkunft

135. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

- Ja  Nein  Sie springen auf Frage 138!

136. Haben Sie neben der deutschen eine zweite Staatsangehörigkeit?

- Ja  und zwar:
- Nein *Bitte eintragen*

137. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit seit Geburt oder erst später erworben?

- Seit Geburt  Sie springen auf Frage 147!
- Erst später erworben  Sie springen auf Frage 144!

Und zum Schluss:

147. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich

Weiblich

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

148. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend ➔

Sie springen auf Frage 150!

Verheiratet, dauernd getrennt lebend

Ledig

Geschieden

Verwitwet

149. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?

Ja

Nein ➔

Sie springen auf Frage 152!

Wohnt Ihr Partner/Ihre Partnerin hier im Haushalt?

Ja ➔ Bitte Vornamen eintragen:

Nein

150. Wie regeln Sie und Ihr (Ehe-)Partner den Umgang mit dem Einkommen, das einer von Ihnen oder Sie beide erhalten?

Jeder verwaltet sein eigenes Geld

Ich verwalte das ganze Geld und gebe meinem Partner seinen Anteil

Mein Partner verwaltet das ganze Geld und gibt mir meinen Anteil

Wir legen das ganze Geld zusammen und jeder nimmt sich, was er/sie braucht

Wir legen einen Teil des Geldes zusammen und jeder behält einen Teil für sich

151. Wer hat in Ihrer Partnerschaft/Ehe das letzte Wort, wenn wichtige finanzielle Entscheidungen getroffen werden?

Ich

Partner/in

Beide in gleichem Maße

152. Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also im Jahr 2004, Zahlungen oder Unterstützungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb dieses Haushalts geleistet?

Zutreffendes bitte ankreuzen!

		Wie hoch war der Betrag im Jahr insgesamt etwa?	Wo lebt der Empfänger?	
			Deutschland	Ausland
An Ihre Eltern / Schwiegereltern	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An Ihre Kinder (auch Schwiegersohn/-tochter)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An Ehepartner / geschiedenen Ehepartner	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An sonstige Verwandte	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An nicht verwandte Personen	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> EURO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, habe keine Zahlungen dieser Art geleistet <input type="checkbox"/>				

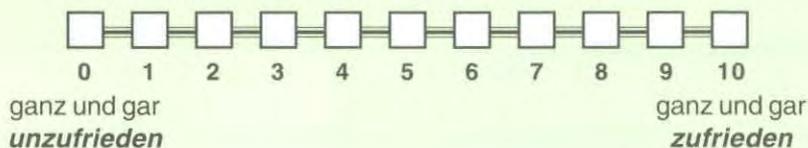
153. Hat sich an Ihrer familiären Situation nach dem 31.12.2003 etwas verändert? Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	Ja	2004 im Monat	2005 im Monat
Habe geheiratet	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bin mit Partner zusammengezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kind wurde geboren	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Wurde geschieden	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Vater verstorben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mutter verstorben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstiges <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Nein, nichts davon <input type="checkbox"/>			

154. Zum Schluss möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala, bei der "0" ganz und gar **unzufrieden**, "10" ganz und gar **zufrieden** bedeutet.

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?



Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen "Jugend" (rot)

Leben in Deutschland

Befragung 2005
zur sozialen Lage
der Haushalte

Zusatzfragebogen: "Jugend"

Dieser Fragebogen richtet sich an Personen im Haushalt, die **1988 geboren** sind und **erstmalig** an der Befragung teilnehmen. Er ergänzt die Angaben im grünen "Personenfragebogen für alle".

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich
weiblich

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** EURO

Beispiel 2: **Monat** (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund**
und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es In Ihrem Haushalt Kinder?

Ja


Nein  **Sie springen auf Frage . . . !**

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Wohnen

1. Wohnen Sie gegenwärtig im elterlichen Haushalt?

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 4!

2. Haben Sie ein eigenes Zimmer für sich alleine, oder teilen Sie Ihr Zimmer mit anderen Personen (beispielsweise Geschwistern)?

Ja, eigenes Zimmer

Nein, teile Zimmer mit jemand

3. Haben Sie neben der Wohnung bei Ihren Eltern noch eine andere Wohnung oder ein Zimmer, wo Sie selbst auch wohnen?

Ja

Nein

Jobs und Geld

4. Verdienen Sie schon selbst Geld durch Arbeit oder Jobs?

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 6!

5. Verdienen Sie das Geld –

– als Auszubildender oder Praktikant

– als Erwerbstätiger ("hauptberuflich")

– oder durch "Jobben" (nebenberuflich)?

6. Haben Sie früher schon einmal "gejobbt" und damit etwas Geld verdient?

 Gemeint sind einigermaßen regelmäßige Verdienstquellen während der Ferien oder während des ganzen Jahres, z.B. häufiges Babysitten, Nachhilfeunterricht geben oder Austragen von Zeitungen.

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 9!

7. In welchem Alter haben Sie erstmals mit dem regelmäßigen "Jobben" angefangen?

Im Alter von Jahren

8. Haben Sie diese Jobs aus Interesse ausgeübt oder nur, um sich noch ein paar Euro hinzuzuverdienen?

Aus Interesse an der Tätigkeit

Nur um ein paar Euro hinzuzuverdienen

Aus sonstigen Gründen (Nachbarschaftshilfe etc.)

9. Wie ist das heute:
Erhalten Sie Taschengeld oder einen regelmäßigen Zuschuss von Ihren Eltern oder anderen Verwandten?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 11!

10. Wieviel Taschengeld oder Zuschuss erhalten Sie regelmäßig pro Woche oder pro Monat?

Pro Woche EURO **oder** pro Monat EURO

11. Können Sie gelegentlich oder regelmäßig etwas Geld sparen, z.B. für eigene Anschaffungen oder Reisen?

Ja, gelegentlich
Ja, regelmäßig
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 12!

Wieviel sparen Sie ungefähr pro Monat?

Ungefähr EURO pro Monat

Nicht zu sagen,
ganz unregelmäßig

Beziehungen

12. Wie wichtig sind für Ihr Leben derzeit folgende Menschen?

Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Ganz unwichtig	Person ist nicht vorhanden
Mein Vater	<input type="checkbox"/>				
Meine Mutter	<input type="checkbox"/>				
Mein Bruder / meine Schwester	<input type="checkbox"/>				
Eine andere verwandte Person	<input type="checkbox"/>				
Meine feste Freundin / mein fester Freund	<input type="checkbox"/>				
Mein bester Freund / meine beste Freundin	<input type="checkbox"/>				
Ein Lehrer / eine Lehrerin	<input type="checkbox"/>				
Meine Clique / Gruppe der ich angehöre	<input type="checkbox"/>				
Eine sonstige Person	<input type="checkbox"/>				

13. Wie oft kommt es vor, dass Sie sich mit den folgenden Personen streiten?

 Bitte **ein** Kreuz pro Zeile!

	Sehr häufig	Häufig	Manchmal	Selten	Nie	Person ist nicht vorhanden
Mit meinem Vater	<input type="checkbox"/>					
Mit meiner Mutter	<input type="checkbox"/>					
Mit meinem Bruder / meiner Schwester	<input type="checkbox"/>					
Mit fester Freundin / festem Freund	<input type="checkbox"/>					
Mit bestem Freund / bester Freundin	<input type="checkbox"/>					

14. Wie häufig treten in Ihrer Beziehung zu Ihren Eltern die folgenden Situationen auf?

 Machen Sie die Angaben für Mutter und Vater jeweils getrennt.
 Falls es nur ein Elternteil gibt, lassen Sie die andere Zeile bitte leer!

Wie häufig kommt es vor, ...		Sehr häufig	Häufig	Manchmal	Selten	Nie
dass Ihre Eltern mit Ihnen über Dinge sprechen, die <u>Sie</u> tun oder erlebt haben?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass Ihre Eltern Dinge ansprechen, die <u>Sie</u> ärgern oder belasten?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass Ihre Eltern nach <u>Ihrer</u> Meinung fragen, bevor sie etwas entscheiden, das <u>Sie</u> betrifft?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass, wenn Sie etwas tun, was Ihre Eltern gut finden, Ihre Eltern Ihnen auch zeigen, dass sie sich darüber freuen?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass, wenn Sie und Ihre Eltern ein Problem miteinander haben, Sie dann gemeinsam eine Lösung finden können?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass Ihre Eltern Ihnen das Gefühl geben, dass sie Ihnen wirklich vertrauen?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass Ihre Eltern nach <u>Ihrer</u> Meinung fragen, bevor sie über Familienangelegenheiten entscheiden?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass Ihre Eltern Ihnen gegenüber Entscheidungen begründen?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				
dass Ihre Eltern Ihnen zeigen, dass sie Sie wirklich lieben?	Mutter	<input type="checkbox"/>				
	Vater	<input type="checkbox"/>				

Freizeit und Sport

15. Wie häufig üben Sie die folgenden Freizeitbeschäftigungen aus?

Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Täglich	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
Fernsehen / Video	<input type="checkbox"/>				
Computerspiele	<input type="checkbox"/>				
Musik hören	<input type="checkbox"/>				
Speziellen Hobbies nachgehen, wie:					
– Musik machen	<input type="checkbox"/>				
– Sport treiben	<input type="checkbox"/>				
– Tanz, Theater u.ä.	<input type="checkbox"/>				
– technische Arbeiten, Computer programmieren	<input type="checkbox"/>				
– lesen	<input type="checkbox"/>				
Ehrenamtliche Tätigkeit	<input type="checkbox"/>				
Einfach nichts tun/abhängen/träumen	<input type="checkbox"/>				
Mit fester Freundin/festem Freund zusammensein	<input type="checkbox"/>				
Mit bestem Freund/bester Freundin zusammensein	<input type="checkbox"/>				
Mit Gruppe/Clique zusammensein	<input type="checkbox"/>				

16. Üben Sie aktiv Musik aus, gemeint ist:
Gesang oder Spielen eines Musikinstruments?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 20!

17. Welche Art von Musik machen Sie überwiegend?

- Klassik
- Pop/Rock/Techno/Funk/Rap/Hip-Hop
- Sonstige Volks- oder Unterhaltungsmusik

17a Üben Sie die Musik nur alleine, in einem Orchester oder in einer Musikgruppe oder Band aus?

- Nur alleine oder unter Anleitung eines Lehrers
- In einem Orchester oder Chor
- In einer Musikgruppe / Band
- In sonstiger Zusammensetzung

18. In welchem Alter haben Sie begonnen, ein Musikinstrument oder Gesang zu lernen?

Mit Jahren

19. Haben oder hatten Sie dafür auch bezahlten Musikunterricht (außerhalb der Schule)?

Ja Nein

20. Treiben Sie Sport?

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 25!

21. Welches ist für Sie die wichtigste Sportart, die Sie ausüben?

Wichtigste Sportart:

22. In welchem Alter haben Sie mit dieser Sportart begonnen?

Mit Jahren

23. Wo und mit wem betreiben Sie diese Sportart hauptsächlich?

Im Verein

Bei kommerziellen Sportanbietern (z.B. Fitnessstudios)

In der Schule

In anderen Organisationen (z.B. Volkshochschule, Betrieb)

Gemeinsam mit anderen, aber nicht in einer Organisation

Für mich allein

24. Nehmen Sie in dieser Sportart auch an Wettkämpfen teil?

Ja

Nein

Schule

25. Gehen Sie noch zur Schule?

Ja 

Sie springen auf Frage 28!

Ja, berufliche Schule

Nein 

26a In welchem Jahr haben Sie die allgemeinbildende Schule beendet?

Jahr

26b Mit was für einem Abschluss haben Sie die Schule verlassen?

Schule ohne Abschluss verlassen 

Hauptschulabschluss

Bitte eintragen: **Art der Schule**

Realschulabschluss / Mittlere Reife

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule)

Sonstiger Abschluss 

Bitte eintragen: **Art des Abschlusses**

27. Streben Sie in Zukunft noch einen Schulabschluss an?

Ja, vielleicht

Ja, sicher

Nein

Sie springen auf Frage 29!

28. Welchen höchsten Schulabschluss streben Sie an?

Hauptschulabschluss

Realschulabschluss / Mittlere Reife

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

29. Welche Fremdsprachen haben Sie in der Schule gelernt?

Welches war Ihre erste Fremdsprache?

Und welches Ihre zweite, sofern Sie eine zweite Fremdsprache hatten?

	Erste Fremd- sprache	Zweite Fremd- sprache
Englisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Latein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Griechisch.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine zweite Fremdsprache		<input type="checkbox"/>

30. Haben Sie jemals in einem anderen Land, also nicht in Deutschland, die Schule besucht?

Ja, für kurze Zeit (bis zu einem Jahr)

Ja, längere Zeit.....

Nein

31. Haben Sie jemals eine Privatschule besucht?

Ja, derzeit

Ja, früher

Nein

32. Neben dem normalen Unterricht gibt es ja auch andere Möglichkeiten, sich in der Schule zu engagieren. Haben Sie sich in Ihrer Schulzeit – früher oder jetzt – in einem oder mehreren der folgenden Bereiche engagiert?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

Ja, und zwar:

- als Klassensprecher
- als Schulsprecher
- beim Erstellen einer Schülerzeitung.....
- in Theatergruppe / Tanzgruppe
- in Chor / Orchester / Musikgruppe
- in freiwilliger Sport-AG
- in sonstiger AG oder Neigungsgruppe
- Nein, nichts davon

33. Wie zufrieden sind Sie selbst mit Ihren schulischen Leistungen, wie sie heute sind bzw. zuletzt waren?

Bitte kreuzen Sie für jede Leistung auf der Skala einen Wert an:
 Wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert "0",
 wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert "10".
 Wenn Sie **teils zufrieden / teils unzufrieden** sind, einen Wert dazwischen.

Bin mit meinen . . .	ganz und gar unzufrieden										ganz und gar zufrieden		
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
- schulischen Leistungen insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
- Leistungen in Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
- Leistungen in Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
- Leistungen in der ersten Fremdsprache ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

34. Hatten Sie nach Abschluss der Grundschule eine Haupt-, Realschul- oder eine Gymnasialempfehlung?

Hauptschulempfehlung

Realschulempfehlung

Gymnasialempfehlung

An unserer Schule gab es keine Empfehlung

35. Welche Note oder welche Punktzahl hatten Sie in Ihrem letzten Zeugnis in den folgenden drei Fächern?

	Deutsch	Mathematik	Erste Fremdsprache
Bitte tragen Sie das Zutreffende ein:			
Schulnote von 1 - 6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
oder			
Punktzahl von 0 - 15	<input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>
Bitte zusätzlich angeben:			
Falls Gesamtschule:			
Niveau A, B, C	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Falls gymnasiale Oberstufe:			
Grundkurs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungskurs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

36. Haben Sie in Ihrer Schulzeit einmal eine Klasse wiederholt?

Ja

Nein Sie springen auf Frage **38!**

37. Welche Klasse haben Sie wiederholt?

Das erste Mal die . Klasse

Falls zutreffend:
 Das zweite Mal die . Klasse

38. Haben Sie irgendwann einmal bezahlten Nachhilfeunterricht bekommen?

Ja

Nein

39. Wie stark kümmern sich oder haben sich Ihre Eltern um Ihre Leistungen in der Schule gekümmert?

Sehr stark

Ziemlich stark

Eher wenig

Überhaupt nicht

40. Unterstützen Ihre Eltern oder haben Ihre Eltern Sie auch selbst bei den Hausaufgaben und beim Lernen für die Schule unterstützt?

Ja, Vater und Mutter

Ja, aber nur die Mutter

Ja, aber nur der Vater

Nein

41. Gibt es oder gab es Meinungsverschiedenheiten in Ihrem Elternhaus wegen Ihrer schulischen Leistungen?

Ja, mit Vater und Mutter

Ja, aber nur mit Mutter

Ja, aber nur mit Vater

Nein

42. In welcher Weise suchen Ihre Eltern oder haben Ihre Eltern den Kontakt mit der Schule gesucht?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

Regelmäßige Teilnahme am Elternabend

Regelmäßige Besuche von Elternsprechtagen

Aufsuchen des Lehrers/der Lehrerin auch außerhalb von Sprechtagen

Engagement als Elternvertreter

Nichts davon

43. Wenn Sie einmal an die Schulklasse denken, die Sie gegenwärtig besuchen oder zuletzt besucht haben:

Wie viele Ihrer Mitschüler waren oder sind Ausländer bzw. sind nicht in Deutschland geboren?

Alle

Die meisten

Etwa die Hälfte

Etwa ein Viertel

Weniger als ein Viertel

Niemand

Ausbildung und Berufspläne

44. Haben Sie schon irgendeine Art beruflicher Ausbildung begonnen oder abgeschlossen, einschließlich Lehrgängen oder Praktikum außerhalb der Schule?

Ja
 Nein ➔ Sie springen auf Frage 46!

45. Welche Art von Ausbildung ist oder war das?
 Falls schon beendet: Haben Sie die Ausbildung regulär abgeschlossen?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen!
 Mehrfachnennungen möglich!

	Begonnen, läuft derzeit	Schon beendet	Regulär abgeschlossen?	
			Ja	Nein
Berufsgrundschuljahr / Berufsvorbereitungsjahr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ➔	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufliche Eingliederungslehrgänge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ➔	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsausbildung (Lehre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ➔	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ➔	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktikum, Volontariat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ➔	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

46. Streben Sie in der Zukunft einen beruflichen Ausbildungsabschluss oder Hochschulabschluss an?

Ja, vielleicht
 Ja, sicher
 Nein ➔ Sie springen auf Frage 48!

47. Welchen der folgenden Ausbildungsabschlüsse streben Sie an?

Mehrere Nennungen möglich!

- Abschluss einer Lehre
- Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens
- Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule)
- Beamtenausbildung
- Anerkannte Berufsakademie
- Fachhochschule
- Universität

48. In welchem Alter spätestens wollen Sie wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen?

Im Alter von Jahren
 Stehe bereits heute wirtschaftlich auf eigenen Beinen

49. Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie ergreifen möchten?

Ja, mit einiger Sicherheit
 Ja, mit großer Sicherheit



Nein, ist noch offen ...

Sie springen auf Frage 52!

50. Welcher Beruf ist das?

Bitte nennen Sie uns möglichst die genaue Bezeichnung Ihres angestrebten Berufs.

Bezeichnung eintragen!

51. Wie gut halten Sie sich gegenwärtig in Hinblick auf Ihren angestrebten Beruf informiert?

- Sehr gut informiert.....
- Eher gut informiert.....
- Eher schlecht informiert
- Sehr schlecht informiert

52. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu Ihrer Berufswahl zu?

Bitte ein Kreuz pro Zeile!

Stimme voll zu Stimme eher zu Stimme eher nicht zu Stimme überhaupt nicht zu

Bei meiner Berufswahl haben die Vorschläge meiner Eltern großes Gewicht =====

Mir geht es nicht darum, den einzig richtigen Beruf zu finden. Ich lasse einfach auf mich zukommen, was sich bietet =====

Ich habe mich lange mit verschiedenen beruflichen Möglichkeiten beschäftigt, um eine richtige Entscheidung zu treffen =====

Ich bin immer noch dabei herauszufinden, wo meine Fähigkeiten liegen und welche Berufe für mich die richtigen sein könnten =====

53. Für die Arbeit und die Wahl des Berufs können einem unterschiedliche Dinge wichtig sein. Bitte geben Sie für jeden der folgenden Punkte an, ob er für Sie bei der Berufswahl

- sehr wichtig,
- wichtig,
- weniger wichtig,
- oder ganz unwichtig ist.

Wie wichtig ist für Ihre Berufswahl	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Ganz unwichtig
– eine sichere Berufsstellung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– ein hohes Einkommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– gute Aufstiegsmöglichkeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– ein Beruf, der anerkannt und geachtet wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– ein Beruf, der einem viel Freizeit läßt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– eine interessante Tätigkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– eine Tätigkeit, bei der man selbständig arbeiten kann?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– viel Kontakt zu anderen Menschen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– ein Beruf, der für die Gesellschaft wichtig ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– sichere und gesunde Arbeitsbedingungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– ein Beruf, der einem genügend Zeit für familiäre Verpflichtungen läßt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– ein Beruf, bei dem man anderen Menschen helfen kann?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

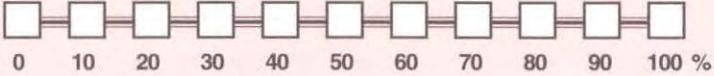
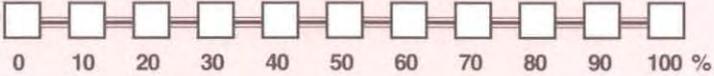
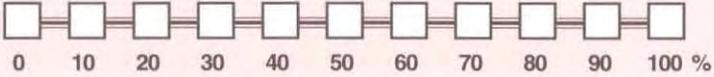
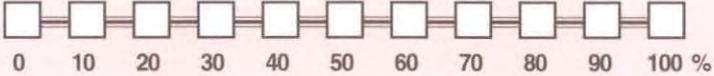
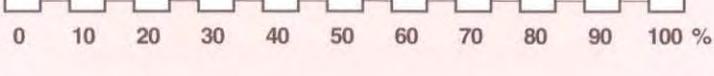
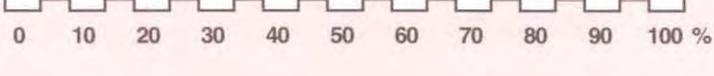
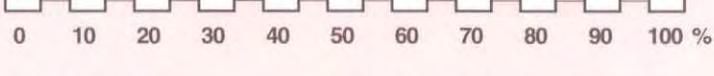
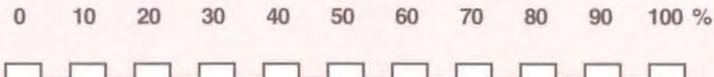
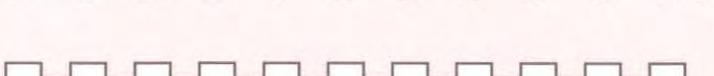
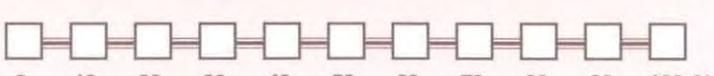
Zukunft

54. Wenn Sie sich einmal Ihre berufliche und private Zukunft vorstellen:
Wie wahrscheinlich ist es, dass die folgenden Entwicklungen eintreten werden?

Stufen Sie bitte jeweils die Wahrscheinlichkeit auf einer Skala ein,
die von 0 Prozent bis 100 Prozent geht.

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie . . .

- einen Ausbildungs- oder Studienplatz für Ihren gewünschten Beruf bekommen? 
- Ihre Ausbildung oder Ihr Studium erfolgreich abschließen? 
- in Ihrem angestrebten Beruf auch einen Arbeitsplatz finden? 
- beruflich erfolgreich sein und weiterkommen werden? 
- längere Zeit arbeitslos werden? 
- aus familiären Gründen, z.B. Kindererziehung, beruflich zurückstecken? 
- sich selbständig machen bzw. freiberuflich tätig werden? 
- einmal im Ausland arbeiten werden? 
- einmal heiraten werden? 
- mit einer Partnerin/einem Partner unverheiratet zusammenleben werden? 
- ein Kind haben werden? 
- mehrere Kinder haben werden? 

Ihre Herkunft

55. In welchem Jahr und in welchem Monat sind Sie geboren?

<input type="text"/>						
Jahr				Monat		

56. Sind Sie in Deutschland geboren?

Ja  Sie springen auf Frage 67!

Nein 

57. In welchem Land sind Sie geboren?

Bitte heutige Bezeichnung eintragen!

58. Wann sind Sie in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen?

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Jahr			

59. Zu welcher der folgenden Zuwanderergruppen gehörten Sie, als Sie nach Deutschland kamen?

Aussiedler, d.h. deutschstämmige Person aus osteuropäischen Staaten  Sie springen auf Frage 61!

Deutscher, der längere Zeit im Ausland gelebt hat  Sie springen auf Frage 62!

Bürger eines EU-Mitgliedstaates

Asylbewerber oder Flüchtling

Sonstiger Ausländer 

60. Haben Sie heute eine unbefristete oder eine befristete Aufenthaltserlaubnis oder haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft erworben?

Unbefristete Aufenthaltserlaubnis / Aufenthaltsberechtigung

Befristete Aufenthaltserlaubnis

Deutsche Staatsbürgerschaft

61. Haben Sie nach Ihrer Einreise zunächst in einem Aufnahmelager oder Übergangwohnheim gelebt?
Wenn ja, wie lange?

Ja und zwar: Wochen bzw. Monate

Nein

62. Als Sie einreisten, kamen Sie da als Familienangehöriger einer bereits in Deutschland lebenden Familie bzw. Person?

Ja  Sie springen auf Frage 64!

Nein


63. Hatten Sie vor der Einreise überhaupt Kontakte zu Verwandten oder Bekannten in Deutschland, an die Sie sich wenden konnten?

Ja


Nein  Sie springen auf Frage 65!

64. Sind Sie in den Ort in Deutschland gezogen, wo diese Verwandten bzw. Bekannten lebten?

Ja

Nein

65. Haben Sie in Deutschland eine Schule besucht?

Ja


Nein  Sie springen auf Frage 67!

66a In welche Klasse sind Sie in Deutschland in die Schule gekommen?

Klasse (Ziffer eintragen)

66b Haben Sie vorher eine spezielle Vorbereitungsklasse für Ausländer in Deutschland besucht?

Ja

Nein

Kindheit und Elternhaus

67. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?

War das –

- eine Großstadt
- eine mittlere Stadt
- eine Kleinstadt
- auf dem Lande

67a Leben Sie heute noch in dieser Stadt oder dieser Gegend?

- Ja, immer noch
- Ja, wieder
- Nein

68. Haben oder hatten Sie Geschwister?

Falls ja: wie viele Brüder und wie viele Schwestern?

- Ja ⇒ und zwar: Brüder Schwestern
- Nein

69. Wie viele von Ihren ersten 15 Lebensjahren haben Sie bei den folgenden Personen gelebt?

Bitte auf ganze Jahre runden!

- | | | | |
|---|---|-------|--|
| Bei Ihren beiden (leiblichen) Eltern | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre | (Hinweis:
Adoptiveltern gelten wie leibliche Eltern) |
| Bei Ihrer Mutter allein (ohne Partner) | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre | |
| Bei Ihrer Mutter mit (neuem) Partner | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre | |
| Bei Ihrem Vater allein (ohne Partnerin) | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre | |
| Bei Ihrem Vater mit (neuer) Partnerin | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre | |
| Bei anderen Verwandten | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre | |
| Bei Pflegeeltern | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre | |
| Im Heim | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre | |
| Summe der Jahre (bitte prüfen!) | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre | |

70. Leben Ihr Vater und Ihre Mutter hier im Haushalt?

- Ja, beide ➔

Sie springen auf Frage 79!
- Nur der Vater ➔

Die folgenden Fragen 71 – 78
bitte nur für den Elternteil beantworten,
der **nicht** hier im Haushalt lebt!
- Nur die Mutter ➔

Die folgenden Fragen 71 – 78
bitte getrennt für Vater **und** Mutter beantworten!
- Nein, beide nicht ➔

Vater sofern nicht im Haushalt lebend	Mutter sofern nicht im Haushalt lebend
--	---

71. **Lebt Ihr Vater / Ihre Mutter noch? Wenn ja, wo?
Wenn verstorben, wann?**

Lebt hier am Ort

Lebt woanders, und zwar:

– in den alten Bundesländern

– in den neuen Bundesländern

– in einem anderen Land, nicht in Deutschland

Ist verstorben, und zwar im Jahr

72. **In welchem Jahr wurde Ihr Vater / Ihre Mutter geboren?**

73. **Hat bzw. hatte Ihr Vater / Ihre Mutter die deutsche
Staatsbürgerschaft?**

Ja

Nein

74. **Welchen Schulabschluss hat Ihr Vater / Ihre Mutter erworben?**

Keinen Schulabschluss

Volks- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse POS)

Mittlere Reife, Realschulabschluss (DDR: 10. Klasse POS)

Abitur / Hochschulreife (DDR: EOS)

Anderen Schulabschluss

Weiß nicht

75. **Hat Ihr Vater / Ihre Mutter eine berufliche Ausbildung
oder ein Studium abgeschlossen?**

Ja, berufliche Ausbildung

Ja, Hochschulstudium

Nein, keine abgeschlossene Ausbildung

Weiß nicht

76. *Falls zutreffend:*
**Welche berufliche Tätigkeit übt Ihr Vater / Ihre Mutter aus
bzw. hat Ihr Vater / Ihre Mutter zuletzt ausgeübt?**

 Bitte **genaue Berufsbezeichnung** angeben:

Vater

Mutter

77. In welcher beruflichen Stellung ist Ihr Vater / Ihre Mutter bzw. war Ihr Vater / Ihre Mutter zuletzt tätig?

Vater sofern nicht im Haushalt lebend	Mutter sofern nicht im Haushalt lebend
--	---

Arbeiter (auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angelernte Arbeiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gelernte und Facharbeiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorarbeiter, Kolonnenführer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meister, Polier	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Angestellte

Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angestellte mit einfacher Tätigkeit – ohne Ausbildungsabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angestellte mit einfacher Tätigkeit – mit Ausbildungsabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beamte / Staatsverwaltung (einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittlerer Dienst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gehobener Dienst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Höherer Dienst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Selbständige (einschl. mithelfende Familienangehörige)

Selbständige Landwirte:	ohne Beschäftigte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	mit Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freie Berufe, selbständige Akademiker:	ohne Beschäftigte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	mit Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Selbständige:	ohne Beschäftigte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	mit Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mithelfende Familienangehörige		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
War nie erwerbstätig		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

78. Gehören bzw. gehörten Ihr Vater / Ihre Mutter einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?

Ja, und zwar: der katholischen Kirche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der evangelischen Kirche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einer anderen Religionsgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, konfessionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Einstellungen und Meinungen

79. Glauben Sie, dass man eine Partnerin / einen Partner braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder glauben Sie, man kann alleine genauso glücklich oder glücklicher leben?

- Man braucht eine Partnerin / einen Partner
- Man kann allein genauso glücklich leben
- Man kann allein glücklicher leben
- Unentschieden / weiß nicht

80. Glauben Sie, dass man eigene Kinder braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder glauben Sie, man kann ohne ein eigenes Kind genauso glücklich oder glücklicher leben?

- Man braucht eigene Kinder
- Man kann ohne Kind genauso glücklich leben
- Man kann ohne Kind glücklicher leben
- Unentschieden / weiß nicht

81. Wovon hängt es Ihrer Meinung nach in Deutschland tatsächlich ab, ob jemand Erfolg hat und sozial aufsteigt?

Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen an, in welchem Maße Sie ihr zustimmen.

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Man muss sich anstrengen und fleißig sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss andere ausnutzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss begabt und intelligent sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss aus der richtigen Familie stammen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss gute Fachkenntnisse auf seinem Spezialgebiet haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss Geld und Vermögen haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss einen möglichst guten Schulabschluss haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss rücksichtslos und hart sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss Beziehungen zu den richtigen Leuten haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss sich auf der richtigen Seite politisch engagieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss das "richtige" Geschlecht haben; Männer haben bessere Aufstiegschancen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss dynamisch sein und Initiative haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

82. Nun noch etwas ganz anderes:

Die folgenden Aussagen kennzeichnen verschiedene Einstellungen zum Leben und zur Zukunft. Bitte sagen Sie, ob Sie für sich persönlich jeweils

- voll zustimmen,
- eher zustimmen,
- eher nicht zustimmen,
- oder überhaupt nicht zustimmen.

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Wie mein Leben verläuft, hängt von mir selbst ab	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Vergleich mit anderen habe ich nicht das erreicht, was ich verdient hätte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Was man im Leben erreicht, ist in erster Linie eine Frage von Schicksal oder Glück	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mache häufig die Erfahrung, dass andere über mein Leben bestimmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erfolg muss man sich hart erarbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich im Leben auf Schwierigkeiten stoße, zweifle ich oft an meinen Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Möglichkeiten ich im Leben habe, wird von den sozialen Umständen bestimmt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wichtiger als alle Anstrengungen sind die Fähigkeiten, die man mitbringt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe wenig Kontrolle über die Dinge, die in meinem Leben passieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn man sich sozial oder politisch engagiert, kann man die sozialen Verhältnisse beeinflussen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten
(bitte erfragen)

C Waren beim Ausfüllen des Fragebogens weitere Personen anwesend?

Ja, Vater / Mutter

Ja, andere Person (ggf. außer dem Interviewer)

Nein

D Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen "Lebenslauf" (blau)

Leben in Deutschland

Befragung 2005
zur sozialen Lage
der Haushalte

Zusatzfragebogen: "Lebenslauf"

Dieser Fragebogen ergänzt die Angaben im grünen Personenfragebogen. Er enthält Informationen zur Person, die nur einmal erfragt werden.

Achtung:

Jugendliche, die **1988 geboren** sind, erhalten **stattdessen** den roten Zusatzfragebogen "Jugend".

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--	--

Person Nr.:

--	--

Vorname:

--

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich
weiblich

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** EURO

Beispiel 2: **Monat** (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund**
und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es In Ihrem Haushalt Kinder?

Ja


Nein  **Sie springen auf Frage . . . !**

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Staatsangehörigkeit und Herkunft

1. In welchem Jahr und in welchem Monat sind Sie geboren?

<input type="text"/>						
Jahr				Monat		

2. Sind Sie in Deutschland geboren?

 Gemeint ist: Deutschland bzw. BRD oder DDR in den Staatsgrenzen zur Zeit Ihrer Geburt.

Ja  Sie springen auf Frage 16!

Nein


3. In welchem Land sind Sie geboren?

Bitte heutige Bezeichnung eintragen!

4. Wann sind Sie in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen?

<input type="text"/>				
Jahr				

5. Zu welcher der folgenden Zuwanderergruppen gehörten Sie, als Sie nach Deutschland kamen?

Aussiedler, d.h. deutschstämmige Person
aus osteuropäischen Staaten  Sie springen auf Frage 7!

Deutscher, der längere Zeit im Ausland gelebt hat
Bürger eines EU-Mitgliedstaates  Sie springen auf Frage 8!

Asylbewerber oder Flüchtling
Sonstiger Ausländer


6. Haben Sie heute eine unbefristete oder eine befristete Aufenthaltserlaubnis
oder haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft erworben?

Unbefristete Aufenthaltserlaubnis / Aufenthalts-
berechtigung

Befristete Aufenthaltserlaubnis

Deutsche Staatsbürgerschaft

7. Haben Sie nach Ihrer Einreise zunächst in einem Aufnahmelager oder Übergangwohnheim gelebt?
Wenn ja, wie lange?

Ja und zwar Wochen bzw. Monate

Nein

8. Als Sie einreisen, kamen Sie da als Familienangehöriger einer bereits in Deutschland lebenden Familie bzw. Person?

Ja → Sie springen auf Frage 10!

Nein
↓

9. Hatten Sie vor der Einreise überhaupt Kontakte zu Verwandten oder Bekannten in Deutschland, an die Sie sich wenden konnten?

Ja
↓

Nein → Sie springen auf Frage 11!

10. Sind Sie in den Ort in Deutschland gezogen, wo diese Verwandten bzw. Bekannten lebten?

Ja

Nein

11. Haben Sie in Deutschland eine Schule besucht?

Ja
↓

Nein → Sie springen auf Frage 14!

12. In welche Klasse sind Sie in Deutschland in die Schule gekommen?

Klasse (Ziffer eintragen)

13. Haben Sie vorher eine spezielle Vorbereitungsklasse für Ausländer in Deutschland besucht?

Ja

Nein

14. Es gibt ja unterschiedliche Gründe, nach Deutschland zu ziehen. Welche der folgenden Gründe spielten bei Ihnen eine Rolle?

 *Mehrfachnennungen möglich!*

Ich wollte ein besseres Leben haben: Besser wohnen, mehr kaufen können usw.

Ich wollte arbeiten und Geld verdienen in Deutschland, um meine Familie zu unterstützen und Geld zu sparen

Ich wollte in der Freiheit leben

Ich wollte mit meiner Familie zusammenleben (Ehepartner, Eltern, Kinder)

In meinem Heimatland herrschte Not und Armut

In meinem Heimatland konnte ich nicht in Sicherheit leben (Verfolgung, Krieg)

Ich wollte einfach in Deutschland leben

Sonstige Gründe

und
zwar:

15. Haben sich Ihre Vorstellungen, mit denen Sie nach Deutschland gekommen sind, im großen und ganzen erfüllt?

Ja

Nur teilweise

Nein, gar nicht

15a Auf welchen Gebieten war es leichter oder schwerer, als Sie vorher gedacht hatten?

	Leichter	Wie erwartet	Schwerer	Trifft nicht zu
Eine eigene Wohnung zu finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von den Arbeitskollegen akzeptiert zu werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von den Nachbarn akzeptiert zu werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Wo haben Sie vor der deutschen Wiedervereinigung, also vor 1989, gewohnt?

In der DDR (einschließlich Berlin-Ost)

In der Bundesrepublik (einschließlich Berlin-West)

In einem anderen Land

Kindheit und Elternhaus

17. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?
War das –

- eine Großstadt
- eine mittlere Stadt
- eine Kleinstadt
- auf dem Lande

17a Leben Sie heute noch in dieser Stadt oder dieser Gegend?

- Ja, immer noch
- Ja, wieder
- Nein

18. Haben oder hatten Sie Geschwister?

Falls ja: wie viele Brüder und wie viele Schwestern?

- Ja → und zwar: Brüder Schwestern
- Nein

19. Wie viele von Ihren ersten 15 Lebensjahren haben Sie bei den folgenden Personen gelebt?

Bitte auf ganze Jahre runden!

- Bei Ihren beiden (leiblichen) Eltern Jahre
- Bei Ihrer Mutter allein (ohne Partner) Jahre
- Bei Ihrer Mutter mit (neuem) Partner Jahre
- Bei Ihrem Vater allein (ohne Partnerin) Jahre
- Bei Ihrem Vater mit (neuer) Partnerin Jahre
- Bei anderen Verwandten Jahre
- Bei Pflegeeltern Jahre
- Im Heim Jahre
- Summe der Jahre (bitte prüfen!) Jahre

(Hinweis:

Adoptiveltern gelten wie leibliche Eltern)

20. Leben Ihr Vater und Ihre Mutter hier im Haushalt?

Ja, beide →

Sie springen auf Frage 29!

Nur der Vater →

Nur die Mutter →

Die folgenden Fragen 21 – 28
bitte nur für den Elternteil beantworten,
der **nicht** hier im Haushalt lebt!

Nein, beide nicht →

Die folgenden Fragen 21 – 28
bitte getrennt für Vater **und** Mutter beantworten!

Vater sofern nicht im Haushalt lebend	Mutter sofern nicht im Haushalt lebend
--	---

21. **Lebt Ihr Vater / Ihre Mutter noch? Wenn ja, wo?
Wenn verstorben, wann?**

Lebt hier am Ort

Lebt woanders, und zwar:

– in den alten Bundesländern

– in den neuen Bundesländern

– in einem anderen Land, nicht in Deutschland

Ist verstorben, und zwar im Jahr

22. **In welchem Jahr wurde Ihr Vater / Ihre Mutter geboren?**

23. **Hat bzw. hatte Ihr Vater / Ihre Mutter die deutsche
Staatsbürgerschaft?**

Ja

Nein

24. **Welchen Schulabschluss hat Ihr Vater / Ihre Mutter erworben?**

Keinen Schulabschluss

Volks- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse POS)

Mittlere Reife, Realschulabschluss (DDR: 10. Klasse POS)

Abitur / Hochschulreife (DDR: EOS)

Anderen Schulabschluss

Weiß nicht

25. **Hat Ihr Vater / Ihre Mutter eine berufliche Ausbildung
oder ein Studium abgeschlossen?**

Ja, berufliche Ausbildung

Ja, Hochschulstudium

Nein, keine abgeschlossene Ausbildung

Weiß nicht

26. *Falls zutreffend:*
**Welche berufliche Tätigkeit übte Ihr Vater / Ihre Mutter aus,
als Sie selbst 15 Jahre alt waren?**

 Bitte **genaue Berufsbezeichnung** angeben:

Vater

Mutter

27. In welcher beruflichen Stellung war Ihr Vater / Ihre Mutter damals tätig, als Sie 15 Jahre alt waren?

Vater sofern nicht im Haushalt lebend	Mutter sofern nicht im Haushalt lebend
--	---

Arbeiter (auch in der Landwirtschaft)

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Gelernte und Facharbeiter
- Vorarbeiter, Kolonnenführer
- Meister, Polier

Angestellte

- Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit – ohne Ausbildungsabschluss
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit – mit Ausbildungsabschluss
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)
- Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben
(z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

Beamte / Staatsverwaltung (einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

Selbständige (einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige Landwirte: ohne Beschäftigte
- mit Beschäftigten
- Freie Berufe, selbständige Akademiker: .. ohne Beschäftigte
- mit Beschäftigten
- Sonstige Selbständige: ohne Beschäftigte
- mit Beschäftigten
- Mithelfende Familienangehörige
- War nie erwerbstätig**
- War verstorben**

28. Gehören bzw. gehörten Ihr Vater / Ihre Mutter einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?

- Ja, und zwar: der katholischen Kirche
- der evangelischen Kirche
- einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft
- einer anderen Religionsgemeinschaft
- Nein, konfessionslos

29. Wenn Sie sich einmal zurückerinnern:
Wie stark haben sich Ihre Eltern um Ihre Leistungen in der Schule gekümmert?

- Sehr stark
- Ziemlich stark
- Eher wenig
- Überhaupt nicht

30. Können Sie sich an Ihr letztes Schulzeugnis erinnern?
Welche Note hatten Sie in Ihrem letzten Zeugnis in den folgenden drei Fächern?

	Deutsch	Mathematik	Erste Fremdsprache
Sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Befriedigend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelhaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ungenügend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hatte dieses Fach nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31. Als Sie etwa 15 Jahre alt waren:
Wie oft kam es damals vor, dass Sie mit Ihren Eltern Streit hatten?

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Sehr häufig	Häufig	Manch- mal	Selten	Nie	Person war nicht vorhanden
Mit meinem Vater	<input type="checkbox"/>					
Mit meiner Mutter	<input type="checkbox"/>					

32. Haben Sie in Ihrer Jugend aktiv Musik gemacht, gemeint ist
Gesang oder Spielen eines Musikinstruments?

- Ja
- Nein

33. Haben Sie in Ihrer Jugend außerhalb der Schule Sport getrieben?

- Ja
- Nein

Sie springen auf Frage 36!

34. Was war für Sie die wichtigste Sportart, die Sie ausgeübt haben?

Wichtigste Sportart:

35. Haben Sie in dieser Sportart auch an Wettkämpfen teilgenommen?

- Ja
- Nein

Als Sie 15 Jahre alt waren . . . und danach

36. Wir bitten Sie nun um Angaben zu Ihrem eigenen Lebenslauf ab dem Alter von 15 Jahren.

Bitte füllen Sie das Schema wie folgt aus:

- 1) Tragen Sie in die großen Kästchen das Jahr ein, in dem Sie 15 Jahre alt wurden, das Jahr, in dem Sie 20 wurden, 25 wurden usw. bis zu Ihrem heutigen Lebensalter.
- 2) Kreuzen Sie dann bitte in den Kästchen darunter an, wie Ihr Leben seit dem 15. Lebensjahr verlaufen ist, von wann bis wann Sie in der Schule waren, in der Berufsausbildung waren, berufstätig waren usw. Wichtig ist, daß für **alle** Jahre Ihres Lebens bis heute bzw. bis zu Ihrem 65. Lebensjahr etwas angekreuzt ist. Wenn in einem Jahr mehreres zutraf, können Sie mehreres ankreuzen.



Im Alter von . .	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	
war ich:																						
in Schule, Studium, Abendschule	<input type="checkbox"/>																					
in Lehre, Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	<input type="checkbox"/>																					
beim Wehrdienst / Zivildienst, im Krieg / in Gefangenschaft	<input type="checkbox"/>																					
voll berufstätig (einschl. Zeit- / Berufssoldat)	<input type="checkbox"/>																					
teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig	<input type="checkbox"/>																					
arbeitslos	<input type="checkbox"/>																					
Hausfrau / Hausmann	<input type="checkbox"/>																					
im Ruhestand, Rentner / Pensionär (auch Vorruhestand)	<input type="checkbox"/>																					
Sonstiges	<input type="checkbox"/>																					

Ihre Ausbildung

37.  Wir bitten Sie nun um genauere Angaben zu einigen Punkten Ihres Lebensverlaufs, die mit der Ausbildung und dem Beruf zu tun haben. Zunächst zur Schule:

In welchem Jahr haben Sie zuletzt die Schule besucht?

--	--	--	--

Jahr

Gehe noch zur Schule →

Sie springen auf Frage 43!

38. **Wo haben Sie zuletzt die Schule besucht? War das . . .**

in einem Bundesland der Bundesrepublik Deutschland? →

Sie springen auf Frage 41!

in der DDR? →

Sie springen auf Frage 42!

in einem anderen Land?
↓

39. **Wie viele Jahre haben Sie die Schule besucht?** Jahre

40. **Mit was für einem Abschluss haben Sie die Schule beendet?**

Schule ohne Abschluss verlassen

Pflichtschule mit Abschluss beendet

Weiterführende Schule mit Abschluss beendet

Sie springen auf Frage 44!

41. **In welchem Bundesland haben Sie zuletzt die Schule besucht?**

(Bitte eintragen!)

42. **Welchen Schulabschluss haben Sie gemacht?**

Schule ohne Abschluss verlassen →

Volks- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse)

Realschulabschluss / Mittlere Reife (DDR: 10. Klasse) ...

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule)

Abitur / Hochschulreife

Sonstiger Schulabschluss →

Bitte eintragen: zuletzt besuchte Schule

Bitte eintragen: Art des Schulabschlusses

43. **Wenn Sie einmal an die Schulklasse denken, die Sie zuletzt besucht haben:
Wie viele Ihrer Mitschüler waren Ausländer oder nicht in Deutschland geboren?**

Alle

Die meisten

Etwa die Hälfte

Etwa ein Viertel

Weniger als ein Viertel

Niemand

44. Streben Sie in Zukunft noch einen Schulabschluss an?

Ja vielleicht
Ja, sicher



Nein → Sie springen auf Frage 46!

45. Welchen höchsten Schulabschluss streben Sie an?

Volksschul- / Hauptschulabschluss
Mittlere Reife, Realschulabschluss
Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) ..
Abitur (Hochschulreife)

46. Haben Sie in Deutschland eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

Ja



Nein → Sie springen auf Frage 49!

47. Was für ein Ausbildungs- oder Studienabschluss war das?

 Mehrfachnennungen möglich!

Lehre (DDR: Facharbeiterabschluss)	<input type="checkbox"/> →	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Bitte Ausbildungsberuf eintragen:</div>
Berufsfachschule, Handelsschule, Schule des Gesundheitswesens	<input type="checkbox"/> →	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Bitte Ausbildungsberuf eintragen:</div>
Fachschule, z.B. Meister-, Technikerabschluss	<input type="checkbox"/> →	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Bitte Ausbildungsberuf eintragen:</div>
Beamtenausbildung	<input type="checkbox"/> →	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Bitte Ausbildungsberuf und Laufbahn eintragen:</div>
Fachhochschule, Berufsakademie (früher: auch Ingenieurschule, Lehrerbildung,	<input type="checkbox"/> →	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Bitte Abschluss und Fachrichtung eintragen:</div>
DDR: Ingenieur- und Fachschulabschluss)		
Universitäts-, Hochschulabschluss	<input type="checkbox"/> →	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Bitte Abschluss und Fachrichtung eintragen:</div>
Sonstiger Abschluss	<input type="checkbox"/> →	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Bitte eintragen:</div>

48. In welchem Jahr haben Sie diesen (letzten) Ausbildungs- oder Studienabschluss gemacht?

--	--	--	--

Jahr

49. Haben Sie in einem anderen Land als Deutschland eine berufliche Ausbildung oder ein Studium gemacht?

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 53!

50. Was für eine Ausbildung war das?

 *Mehrfachnennungen möglich!*
In diesem Fall beziehen sich die Frage 51-52 auf den höchsten Abschluss.

- Ich wurde in einem Betrieb angelernt
- Ich habe in einem Betrieb eine längere Ausbildung gemacht
- Ich habe eine berufsbildende Schule besucht
- Ich habe eine Hochschule besucht
- Sonstiges

51. In welchem Jahr haben Sie diese Ausbildung beendet?

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Jahr

52. Haben Sie ein Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss dieser Ausbildung erhalten?

Ja 
Nein

Wird dieser Abschluss hier in Deutschland anerkannt?

Ja
Nein

53. Streben Sie in der Zukunft noch einen beruflichen Ausbildungsabschluss oder Hochschulabschluss an?

Ja vielleicht 
Ja, sicher 

Nein 

Sie springen auf Frage 55!

54. Welchen der folgenden Abschlüsse streben Sie an?

-  *Mehrfachnennungen möglich!*
- Abschluss einer Lehre
 - Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens
 - Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule)
 - Beamtenausbildung
 - Anerkannte Berufsakademie
 - Fachhochschule
 - Universität

Berufstätigkeit

55. Falls Sie schon berufstätig waren:

Wie alt waren Sie, als Sie erstmals eine berufliche Tätigkeit aufgenommen haben?

Gemeint ist **nicht** die Berufsausbildung, sondern die erste Tätigkeit danach!

 Jahre alt

War noch nie berufstätig

Sie springen auf Frage 68!

56. Sind Sie heute noch in derselben Stelle und beim selben Arbeitgeber tätig?

Ja

Sie springen auf Frage 68!

Nein

57. In welcher beruflichen Stellung waren Sie damals in Ihrer ersten Tätigkeit beschäftigt?

Arbeiter

(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter

Angelernte Arbeiter

Gelernte und Facharbeiter

Selbständige

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

Anzahl der Mitarbeiter
Keine 1 – 9 10 und mehr

Selbständige Landwirte

Freie Berufe, selbständige Akademiker

Sonstige Selbständige

Mithelfende Familienangehörige

Angestellte

Angestellte mit einfacher Tätigkeit

– ohne Ausbildungsabschluss

– mit Ausbildungsabschluss

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)

Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)

Beamte / Staatsverwaltung

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst

Mittlerer Dienst

Gehobener Dienst

Höherer Dienst

58. Welche berufliche Tätigkeit haben Sie damals, in Ihrer ersten Stelle, ausgeübt?

Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

59. Welche Art von Ausbildung war für diese Tätigkeit in der Regel erforderlich?

Keine bestimmte Ausbildung erforderlich

Eine abgeschlossene Berufsausbildung für diese Tätigkeit

Ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium

Ein abgeschlossenes Universitäts- oder Hochschulstudium

60a Gehörte der Betrieb, in dem Sie damals arbeiteten, zum öffentlichen Dienst bzw. zur Staatsverwaltung?

Ja

Nein

60b In welchem Wirtschaftszweig / welcher Branche / welchem Dienstleistungsbereich war das Unternehmen bzw. die Einrichtung überwiegend tätig?

 Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung an, z.B. nicht "Industrie", sondern "Elektroindustrie"; nicht "Handel", sondern "Einzelhandel"; nicht "öffentlicher Dienst", sondern "Krankenhaus".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

61. Haben Sie seitdem ein- oder mehrmals den Beruf gewechselt, so dass sich die Art Ihrer Tätigkeit grundlegend geändert hat?

Ja, einmal

Ja, mehrmals

Nein

In welchem Jahr sind Sie dann in den Beruf gewechselt, den Sie heute ausüben bzw. zuletzt ausgeübt haben?

--	--	--	--

Jahr

62. Sind Sie derzeit erwerbstätig?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 68!

63. In welchem Jahr sind Sie zuletzt erwerbstätig gewesen?

--	--	--	--

Jahr

64. Waren Sie zuletzt voll berufstätig, teilzeitbeschäftigt oder geringfügig bzw. unregelmäßig erwerbstätig?

Voll berufstätig (mindestens 35 Wochenstunden)

Teilzeitbeschäftigt (20 bis 34 Wochenstunden)

Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig

65. Gehörte der Betrieb, in dem Sie zuletzt arbeiteten, zum öffentlichen Dienst bzw. zur Staatsverwaltung?

Ja

Nein

66. In welchem Wirtschaftszweig / welcher Branche / welchem Dienstleistungsbereich war das Unternehmen bzw. die Einrichtung überwiegend tätig?

 Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung an, z.B. nicht "Industrie", sondern "Elektroindustrie"; nicht "Handel", sondern "Einzelhandel"; nicht "öffentlicher Dienst", sondern "Krankenhaus".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

67. In welcher beruflichen Stellung waren Sie zuletzt beschäftigt?

 Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausübten, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre damalige berufliche **Haupttätigkeit!**

Arbeiter
(auch in der Landwirtschaft)

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Gelernte und Facharbeiter
- Vorarbeiter, Kolonnenführer
- Meister, Polier

Selbständige
(einschl. mithelfende Familienangehörige)

- | | Anzahl der Mitarbeiter | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | Keine | 1 – 9 | 10 und mehr |
| Selbständige Landwirte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Freie Berufe, selbständige Akademiker | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sonstige Selbständige | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mithelfende Familienangehörige | <input type="checkbox"/> | | |

Auszubildende / Praktikanten

- Auszubildende
- Volontäre, Praktikanten u.ä.

Angestellte

- Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit
 - ohne Ausbildungsabschluss
 - mit Ausbildungsabschluss
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)
- Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

Beamte / Staatsverwaltung
(einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

68. Nun noch etwas ganz anderes:
Seit welchem Jahr leben Sie persönlich schon in dieser Wohnung?

Seit (Jahr eintragen)

69. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung, in der Sie selbst auch wohnen oder Ihren Urlaub verbringen?

Nein Ja ➔

Liegt diese zweite Wohnung in Westdeutschland (alte Länder und West-Berlin) oder in Ostdeutschland (neue Länder und Ostberlin) oder im Ausland?

Westdeutschland

Ostdeutschland

Ausland

Welche Wohnung benutzen Sie überwiegend?

Diese hier

Die andere

Etwa gleich

Von welcher Wohnung gehen Sie überwiegend zur Arbeit oder zur Schule / Hochschule?

Von dieser hier

Von der anderen

Trifft nicht zu

70. Haben oder hatten Sie Kinder? Wenn ja, wie viele?

☞ Gemeint sind leibliche oder adoptierte Kinder (nicht Pflege- oder Stiefkinder).

Ja, und zwar: Kinder Nein, hatte nie Kinder ➔ Sie springen auf Frage 71!



☞ Bitte für **jedes** dieser Kinder angeben:

	Geburtsjahr	Geschlecht		Wo lebt das Kind heute?					
		Sohn	Tochter	Hier im Haushalt	Hier am Ort	Woanders in Westdeutschland	Woanders in Ostdeutschland	Im Ausland	Ist verstorben
1. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
2. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
3. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
4. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
5. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
6. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
7. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
8. Kind	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

71. Sind Sie heute oder waren Sie einmal verheiratet?

Ja, bin oder
war verheiratet 

Nein, war nie
verheiratet 

Sie springen auf Frage 73!

72. Seit wann sind Sie bzw. von wann bis wann waren Sie verheiratet?

 Falls Sie in zweiter oder weiterer Ehe verheiratet sind,
machen Sie die Angaben bitte auch für Ihre frühere(n) Ehe(n).

	Erste Ehe	Zweite Ehe	Dritte Ehe
Die Ehe wurde geschlossen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sie besteht noch heute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie endete im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
- durch Scheidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- durch Tod des Ehepartners	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

73. Haben Sie ein freiwilliges soziales Jahr abgeleistet?

Ja

Nein

74. Nur an Männer:

Haben Sie Wehr- oder Zivildienst geleistet?

Ja 

Nein 

In welcher der folgenden Formen?

- Wehrdienst
- mit gesetzlicher Dienstzeit
 - mit längerer Dienstzeit
als Zeit- oder Berufssoldat
 - Zivildienst
 - Gleichgestellter Einsatz im
Katastrophenschutz

Aus welchen Gründen nicht?

- Bin noch zu jung
- Als untauglich/Ersatzreserve gemustert
- Aus anderen Gründen freigestellt

Bitte prüfen: Ist der grüne "Personenfragebogen für alle" schon ausgefüllt?

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten
(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen "Mutter und Kind" (lila)

Leben in Deutschland

Befragung 2005
zur sozialen Lage
der Haushalte

Fragebogen: „Mutter und Kind“

Herzlichen Glückwunsch – noch nachträglich – zur Geburt Ihres Kindes! Für das „Leben in Deutschland“ ist die nachwachsende Generation besonders wichtig. In diesem kurzen Fragebogen geht es um Kinder, die **im Jahr 2004 oder 2005 geboren** wurden. Unsere Fragen beziehen sich auf Ihre persönlichen Erfahrungen und die Entwicklung des Kindes. Da es auch um die Schwangerschaft geht, richtet sich der Fragebogen nur an die Mütter.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig.

Wir bitten Sie aber herzlich,

- unserem Mitarbeiter die Fragen zu beantworten
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--	--	--

Vorname der Mutter:

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.:

--	--

1. Wie heißt Ihr neugeborenes Kind?

Vorname des Kindes:

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.:

--	--

**2. In welchem Jahr und Monat
wurde Ihr Kind geboren?**

2004

2005

Monat:

--	--

3. An welchem Ort fand die Entbindung statt?

- Zu Hause
- Im Krankenhaus
- Sonstiges

4. In der wievielten Schwangerschaftswoche wurde Ihr Kind geboren?

In der . Woche

5. Wie groß und schwer war Ihr Kind zum Zeitpunkt der Geburt?

- Geburtsgewicht in Gramm ...
- Körpergröße in cm
- Kopfumfang in cm

6. Nach der Geburt erhält man ein „Kinder-Untersuchungsheft“ für ärztliche Vorsorgeuntersuchungen (U2, U3, usw.). Welche war die letzte durchgeführte Untersuchung bei Ihrem Kind?

Es wurden keine dieser Untersuchungen durchgeführt

7. Wurden bei Ihrem Kind Verzögerungen, Störungen oder Behinderungen der folgenden Art festgestellt?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

- Ja: Wahrnehmung (Sehen, Hören)
- Motorik (Greifen, Krabbeln, Laufen)
- Neurologische Störung (Krämpfe u.ä)
- Sprache (Lautbildung, Spracherwerbsstörung)
- Regulation (untröstbares Schreien, dauerhafte Schlaf- oder Essstörung)
- Chronische Krankheit
- Körperliche Behinderung
- Geistige Behinderung
- Nein, nichts davon

8. Wie oft haben Sie in den ersten drei Monaten nach der Geburt wegen gesundheitlicher Probleme des Kindes ärztliche Hilfe in Anspruch genommen?

Falls Sie es nicht mehr genau wissen, schätzen Sie bitte!

mal Gar nicht

9. Gab es bei Ihrem Kind in den ersten drei Monaten nach der Geburt ernste gesundheitliche Probleme, die einen Krankenhausaufenthalt notwendig machten?

- Ja und zwar: Tage
- Nein

10. Um Ihr wieviertes Kind handelt es sich bei dem Neugeborenen?

Es ist das te Kind.

11. Handelt es sich um Ihr leibliches Kind?

Ja


Nein 

Sie springen auf Frage 14!

12. War Ihre Schwangerschaft eher ungeplant oder eher geplant?

Eher ungeplant

Eher geplant

Erfolgte mit medizinischer Unterstützung
(Hormonbehandlung, IVF)

13. Wie war Ihr körperliches und seelisches Befinden im letzten Drittel der Schwangerschaft und in den ersten drei Monaten nach der Geburt?

Sehr gut Gut Eher schlecht Sehr schlecht

Körperliches Befinden:

Im letzten Drittel der Schwangerschaft =====

In den ersten drei Monaten nach der Geburt =====

Seelisches / Psychisches Befinden:

Im letzten Drittel der Schwangerschaft =====

In den ersten drei Monaten nach der Geburt =====

14. Bedingt durch die Geburt eines Kindes verändern sich ja die Lebensumstände. Man macht neue Erfahrungen und entwickelt neue Erwartungen an die Zukunft. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Stimme voll zu Stimme eher zu Stimme eher nicht zu Stimme gar nicht zu

Meine Lebensumstände haben sich sehr stark verändert =====

Das Aufziehen meines Kindes bereitet mir Glück und Freude =====

Ich bin oft am Ende meiner Kräfte =====

Meine Rolle als Mutter ist für mich sehr befriedigend =====

Ich fühle mich den neuen Aufgaben und Anforderungen oft nicht gewachsen =====

Ich lerne über das Kind auch andere Menschen kennen und knüpfe neue Kontakte =====

Ich leide darunter, auf meine Rolle als Mutter eingeschränkt zu sein =====

Meinem Kind viel Zärtlichkeit zu geben, ist mir sehr wichtig =====

15. Lebt der Vater des Kindes hier im Haushalt?

Ja Nein

16. Wie stark fühlen Sie sich von Ihrem Partner bei der Betreuung des Kindes unterstützt?

Sehr stark
 Stark
 Eher wenig
 Gar nicht Trifft nicht zu, gibt keinen Partner

17. Sind Sie selbst die Hauptbetreuungsperson Ihres Kindes?

Ja Nein

18. Wenn Sie einmal an eine normale Woche denken:

Gibt es außer Ihnen andere Personen, die die Betreuung des Kindes zeitweise übernehmen?
 Wenn ja, welche Personen sind das und wie viele Stunden pro Woche übernehmen sie die Betreuung?

	Ja	Stunden	
(Ehe) Partner	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Großeltern des Kindes	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Ältere Geschwister des Kindes	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Andere Verwandte	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Tagesmutter	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Krippe	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Andere (z.B. Babysitter, Nachbarn)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Nein, niemand <input type="checkbox"/>

19. Wie sehen Sie ihr Kind heute?
 Inwieweit treffen folgende Aussagen zu?

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Die Gesundheit meines Kindes macht mir Sorgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist meist fröhlich und zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist leicht erregbar und weint häufig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist schwer zu trösten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist neugierig und aktiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Listen-Nr. Lfd. Nr. Tag Monat Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren“ (gelb)

Leben in Deutschland

Befragung 2005
zur sozialen Lage
der Haushalte

Fragebogen: „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren“

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind geprägt von einer Vielfalt von Entwicklungsschritten. Für die Wissenschaft ist diese wichtige Lebensspanne von großem Interesse. In diesem kurzen Fragebogen geht es um Ihre Kinder, die **im Jahr 2002 geboren** wurden. Unsere Fragen beziehen sich auf Ihre persönlichen Erfahrungen und die Entwicklung des Kindes.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig.

Wir bitten Sie aber herzlich,

- unserem Mitarbeiter die Fragen zu beantworten
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--	--

Vorname der Mutter:

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.:

--	--

1. Wie heißt Ihr Kind?

Vorname des Kindes:

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.:

--	--

2. In welchem Jahr und Monat
wurde Ihr Kind geboren?

2002.....

Monat:

--	--

3. **Wie sehen Sie Ihr Kind heute?**
Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu?

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Mein Kind ist meist fröhlich und zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist leicht erregbar und weint häufig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist schwer zu trösten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist neugierig und aktiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist gesprächig, redet gern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind zeigt Mitgefühl, wenn andere traurig sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gesundheit meines Kindes macht mir Sorgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. **Gab es bei Ihrem Kind in den letzten 12 Monaten gesundheitliche Probleme, die einen Krankenhausaufenthalt notwendig machten?**

Ja ⇒ und zwar: Tage
 Nein

5. **Mussten Sie in den letzten 3 Monaten wegen gesundheitlicher Probleme Ihres Kindes einen Arzt aufsuchen oder rufen?**

Ja ⇒ und zwar: mal
 Nein

6. **Ist von einem Arzt bei Ihrem Kind einmal eine der folgenden Erkrankungen oder Störungen festgestellt worden?**

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

- Asthma
- Chronische Bronchitis
- Spastische / akute Bronchitis
- Pseudokrapp / Kruppsyndrom
- Mittelohrentzündung
- Heuschnupfen
- Neurodermitis
- Fehlsichtigkeit (z.B. Schielen)
- Schwerhörigkeit
- Ernährungsstörungen
- Störungen der Motorik, des Bewegungsapparates ..
- Sonstige Störungen / Behinderungen
- Nein, nichts davon

⇒ und zwar:

7. **Wie sind gegenwärtig Gewicht und Größe Ihres Kindes?**

Gewicht in Kilogramm
 Körpergröße in cm

8. Wenn Sie einmal an eine normale Woche denken:
 Gibt es außer Ihnen andere Personen, die die Betreuung des Kindes zeitweise übernehmen?
 Wenn ja, welche Personen sind das und wie viele Stunden pro Woche übernehmen sie die Betreuung?

	Ja	Stunden	
(Ehe) Partner	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Vater des Kindes (falls nicht im Haushalt)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Großeltern des Kindes	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Ältere Geschwister des Kindes	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Andere Verwandte	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Tagesmutter (außer Haus)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Kinderfrau (in Ihrem Haushalt)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Krippe, Kindergarten, Kindertageseinrichtung ..	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	
Andere (z.B. Babysitter, Nachbarn)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/>	Nein, niemand..... <input type="checkbox"/>

9. Wie oft haben Sie oder die Hauptbetreuungsperson in den letzten 14 Tagen gemeinsam mit Ihrem Kind folgende Aktivitäten ausgeführt?

	Täglich	Mehrmals die Woche	Mindestens einmal die Woche	Gar nicht
(Vor-)Singen von Kinderliedern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spaziergänge an der frischen Luft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Malen oder Basteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschichten vorlesen oder erzählen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bilderbücher anschauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zum Spielplatz gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch bei anderen Familien mit Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit dem Kind einkaufen gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammen Fernsehen/Video ansehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Darf Ihr Kind schon allein, also ohne Erwachsene, Fernsehen oder Video anschauen?

Ja

Nur selten, ausnahmsweise

Nein, grundsätzlich nicht

11. Wie würden Sie Ihr Kind im Vergleich zu Kindern gleichen Alters beurteilen?

☞ Je weiter links Sie Ihr Kreuz machen, um so mehr trifft die linke Eigenschaft zu, je weiter rechts Sie Ihr Kreuz machen, um so mehr trifft die rechte Eigenschaft zu!

Mein Kind ...

ist eher schüchtern	<input type="checkbox"/>	ist eher kontaktfreudig									
ist eher konzentriert	<input type="checkbox"/>	ist eher leicht ablenkbar									
ist eher trotzig	<input type="checkbox"/>	ist eher fügsam									
begreift eher schnell	<input type="checkbox"/>	braucht mehr Zeit									

12. Für Eltern ist es immer ein großes Erlebnis, wenn das Kind schon wieder etwas Neues kann.
Bitte geben Sie an, welche Dinge das bei Ihrem Kind sind.

Ja Teilweise Nein

Sprechen:

- Versteht kurze Anweisungen, wie z.B. "hole deine Schuhe"
- Bildet Sätze mit mindestens zwei Wörtern
- Spricht in ganzen Sätzen (mit vier oder mehr Wörtern)
- Hört einer Geschichte 5 Minuten oder länger aufmerksam zu
- Überbringt einfache Nachrichten wie z.B "Essen ist fertig"

Alltagsfertigkeiten:

- Isst selbständig mit dem Löffel, ohne zu kleckern
- Putzt sich selbst die Nase
- Benützt für "großes Geschäft" die Toilette
- Zieht sich Hosen und Unterhosen selbst richtig herum an
- Putzt sich selbst die Zähne

Bewegung:

- Läuft Treppen vorwärts hinunter
- Öffnet Türen mit Türklinke
- Klettert auf Klettergerüste und andere hohe Spielgeräte
- Schneidet mit einer Schere Papier durch
- Malt auf Papier erkennbare Formen

Soziale Beziehungen:

- Nennt vertraute Personen beim Namen; sagt z.B. "Mama", "Papa" oder verwendet den Vornamen des Vaters
- Nimmt an Spielen mit anderen Kindern teil
- Beschäftigt sich mit Rollenspielen ("tun als ob")
- Zeigt eine Vorliebe für bestimmte Spielgefährten oder Freunde
- Benennt eigene Gefühle, z.B. "traurig", "freuen", "Angst"

13. Sprechen Sie oder andere Haushaltsmitglieder mit Ihrem Kind nur Deutsch oder auch in einer anderen Sprache?

Nur in Deutsch

Auch in einer anderen Sprache ...

Nur in der anderen Sprache

und zwar:

Listen-Nr.	Lfd. Nr.	Tag	Monat	Abrechnungs-Nummer						

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung" (weiß)

Leben in Deutschland

Personenfragebogen 2004 – Nachbefragung Kurzfassung

Unsere wissenschaftliche Untersuchung beschäftigt sich in erster Linie mit der Darstellung von **Entwicklungen** im beruflichen und familiären Bereich.

Dafür müssen bestimmte Informationen über die Jahre hinweg lückenlos vorliegen. Dieser kurze Zusatzfragebogen richtet sich nur an Personen, die an der Befragung 2004 **nicht** teilgenommen haben.

Bitte helfen Sie, die dadurch aufgetretenen Verlaufslücken zu schließen.

Herzlichen Dank!

**Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:**

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

1. Und nun erinnern Sie sich bitte noch einmal an das Jahr 2003.

Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.
Links steht, was Sie im Jahr 2003 gewesen sein könnten.

Bitte gehen Sie die Liste durch und kreuzen Sie alle Monate an,
in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

 Bitte achten Sie darauf, dass für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muss!
Bei Arbeitslosigkeit: auch wenn kürzer als ein Monat, bitte im entsprechenden Monat ankreuzen.

Ich war ...	2003											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
voll erwerbstätig (auch ABM oder SAM)	<input type="checkbox"/>											
teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig	<input type="checkbox"/>											
in betrieblicher Erstausbildung/ Lehre	<input type="checkbox"/>											
in Fortbildung, Umschulung oder beruflicher Weiterbildung ..	<input type="checkbox"/>											
arbeitslos gemeldet	<input type="checkbox"/>											
in Rente / Pension oder Vorruhestand	<input type="checkbox"/>											
im Mutterschutz / Erziehungsurlaub / Elternzeit	<input type="checkbox"/>											
auf der Schule / Hochschule / Fachschule	<input type="checkbox"/>											
Wehrdienst/Wehrübung als Wehrpflichtiger	<input type="checkbox"/>											
Zivildienst	<input type="checkbox"/>											
Freiwilliges soziales Jahr ..	<input type="checkbox"/>											
Hausfrau / Hausmann	<input type="checkbox"/>											
Sonstiges												
und zwar:	<input type="checkbox"/>											

2. Sind Sie irgendwann im Laufe des Jahres 2003 aus Ihrem damaligen Arbeitsverhältnis ausgeschieden?

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 6!

3. In welchem Monat war das?

--	--

Monat

4. Auf welche Weise wurde diese Beschäftigung beendet?

 Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!

Wegen Betriebsstillegung / Auflösung der Dienststelle

Durch eigene Kündigung

Durch Kündigung von Seiten des Arbeitgebers

Durch Auflösungsvertrag / im Einvernehmen

befristete Beschäftigung oder Ausbildung war beendet

Erreichen der Altersgrenze / Rente / Pension

Beurlaubung

Aufgabe der selbständigen Tätigkeit / des Geschäfts

5. Wie lange waren Sie insgesamt in Ihrer letzten Stelle beschäftigt?

--	--

Jahre

--	--

Monate

6. Haben Sie irgendwann im Laufe des Jahres 2003 eine der folgenden Sozialleistungen oder finanziellen Unterstützungen bekommen?

Wenn ja, wie viele Monate?

	Ja	Nein	Monate in 2003
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Unterhaltsgeld vom Arbeitsamt bei Fortbildung / Umschulung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
BAFöG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

7. Haben Sie im Jahr 2003 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium beendet?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 10!

In welchem Monat?

Monat

8. Haben Sie diese Ausbildung mit einem Abschluss beendet?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 10!

9. Um was für einen Bildungsabschluss handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluss

- Hauptschulabschluss
- Mittlere Reife, Realschulabschluss
- Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule)
- Abitur (Hochschulreife)
- Anderer Schulabschluss

und zwar:

Hochschulabschluss

- Fachhochschule
- Universität / Technische / sonstige Hochschule

Bitte zusätzlich Abschluss und Fachrichtung angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluss

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

- Lehre
- Berufsfachschule, Handelsschule
- Schule des Gesundheitswesens
- Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule)
- Beamtenausbildung
- Betriebliche Umschulung
- Sonstiges, z.B. Fortbildungslehrgang

10. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich

Weiblich

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

11. Hat sich an Ihrer familiären Situation im Jahr 2003 etwas verändert?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	Ja	2003 im Monat		
Habe geheiratet	<input type="checkbox"/> ⇒	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Bin mit Partner zusammengezogen	<input type="checkbox"/> ⇒	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Kind wurde geboren	<input type="checkbox"/> ⇒	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	<input type="checkbox"/> ⇒	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	<input type="checkbox"/> ⇒	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Wurde geschieden	<input type="checkbox"/> ⇒	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	<input type="checkbox"/> ⇒	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Vater verstorben	<input type="checkbox"/> ⇒	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Mutter verstorben	<input type="checkbox"/> ⇒	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Sonstiges	<input type="checkbox"/> ⇒	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>und zwar:</td> </tr> </table>			und zwar:	
und zwar:				
Nein, nichts davon	<input type="checkbox"/>			

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstauffüllen Minuten
(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

3. Englischsprachige Fragebogenversion

Übersetzung – ENGLISCH

Haushaltsfragebogen
Personenfragebogen für alle

Household question form
Individual question form

Living in Germany

Erläuterung:

Auch Befragte mit ausländischer Staatsangehörigkeit werden mit dem deutschsprachigen Fragebogen befragt.

Die fremdsprachige Fragebogenfassung dient nur als Übersetzungshilfe in Fällen, in denen Verständigungsschwierigkeiten auftreten.

Zum Ausfüllen des Fragebogens bitte **nur** die deutschsprachigen Fassungen verwenden.

Non-German respondents are interviewed using the regular German version of the questionnaire.

The foreign language versions of the questionnaire are used as an additional translation aid only and should not be written on to fill in answers.

Please use **only** the German version of the questionnaire to fill in your answers.

Living in Germany

Survey 2005
on the social situation
of households

Individual question form

This questionnaire booklet is directed towards the individual persons in the household.

Your cooperation is voluntary. However, the scientific meaningfulness of this investigation depends on the cooperation of all persons in all households.

Therefore, we ask that:

- You allow our representative to carry out this interview; **or**
- You carefully fill out the questionnaire booklet yourself.

**Before handing in please enter
in accordance with the address log:**

Household number:

--	--	--	--	--	--

First name:

Please print

How is it done?

Please fill in the questionnaire booklet by

- **checking the box with an X**

Example: **Sex:** male
 female

- **entering numbers in the larger lines
(flush right)**

Example: **Date of Birth:** ...

- **writing in the text boxes provided**

Example: Other reason

Change of Job

A 'pointing finger'  symbol means that there is a further explanation to the question.

Please answer each question in turn.
Skip questions only when expressly told to do so in the text.

Example:

Are there children in your household?

Yes  No  **Skip to Question . . . !**

*If you check off "yes" for this question
then you should go to the next question.*

*If you check off "no" for this question,
then proceed directly to the question indicated.*

Your current life situation

1. How satisfied are you today with the following areas of your life?

 Please answer by using the following scale:
 0 means "totally unhappy",
 10 means "totally happy".

How satisfied are you with . . .

totally
unhappy

totally
happy

– your health?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

(if employed)

– your job?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

(if working in household)

– your housework?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– your household income?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– your personal income?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– your place of dwelling?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– your free time?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

(if you have small children)

– the child care available?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– the supply of goods and services in your area?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– your overall standard of living?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– with democracy as it exists in Germany?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

2. What is a typical day like for you?

How many hours do you spend on the following activities on a typical weekday, Saturday, and Sunday?

*Please give only whole hours.
Use zero if the activity does not apply!*

	Typical weekday Number of hours	Typical Saturday Number of hours	Typical Sunday Number of hours
Job, apprenticeship, second job (including travel time to and from work)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Errands (shopping, trips to government agencies, etc.)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Housework (washing, cooking, cleaning)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Child care	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Care and support for persons in need of care	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Education or further training (also school, university)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Repairs on and around the house, car repairs, garden work	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hobbies and other free-time activities	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

3. Which of the following activities do you take part in during your free time?

**Please check off how often you do each activity:
at least once a week, at least once a month, less often, never.**

Please check just one for each line!

	At least once a week	At least once a month	Less often	Never
Going to cultural events (such as concerts, theater, lectures, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Going to the movies, pop music concerts, dancing, disco, sports events	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Doing sports yourself	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Artistic or musical activities (playing music/singing, dancing, acting, painting, photographie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meeting with friends, relatives or neighbors	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Helping out friends, relatives or neighbors	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volunteer work in clubs or social services	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Involvement in a citizens' group, political party, local government	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Attending church, religious events	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Do you have access, sometimes or always, to an car for your own personal use?

Yes, always

Yes, sometimes

No

5. Have you been engaged in paid work during the last 7 days, even if this work was only for an hour or just a few hours?

Please answer yes also if you normally would have worked in the last seven days, but because of holidays, sickness, bad weather, or other reasons did not do so.

Yes

No

6. Are you currently under maternity protection or in the legally regulated "Elternzeit"?

Yes, maternity leave

Yes, Elternzeit

No

7. Are you officially registered as unemployed at the Employment Office ("Arbeitsamt")?

Yes

No

8. Are you currently in some sort of education? In other words, do you attend a school or institution of higher education, are you engaged in an apprenticeship or are you participating in further education or training?

Yes


No 

Skip to question 10!

9. What type of education or continuing training is that?

General school:

Secondary general school ("Hauptschule") ...

Intermediate School ("Realschule")

Upper Secondary School ("Gymnasium")

Comprehensive School ("Gesamtschule")

Evening Intermediate School ("Abendrealschule")

"Fachoberschule"

Higher Education:

"Fachhochschule"

University, other higher education institution

Further education ("Weiterbildung") / occupational retraining ("Umschulung"):

Professional or vocational retraining ("Umschulung")

Further education in your profession

Professional rehabilitation

Further education in politics or general

Other:

Vocational education:

Primary vocational training year, vocational preparatory year ("Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr")

Vocational school without apprenticeship ...

Apprenticeship

Full-time vocational school ("Berufsfachschule, Handelsschule")

School for health care professions

Trade and technical school ("Fachschule", for example, "Meister-, Technikerschule")

Education as public employee

Other:

**10. Are you currently engaged in paid employment?
Which of the following applies best to your status?**

 Pensioners with a job contract are considered employed.

- Full-time employed
- Part-time employed
- In occupational / professional education or retraining
- Marginally ("geringfügig") or irregularly employed

Skip to question 23!

- Approaching retirement part-time employment
with zero working hours

Skip to question 71!

- Doing your compulsory military service
- Doing community service as substitute for compulsory
military service ("Zivildienst") / Voluntary social year
- Not employed

11. Do you intend to engage in paid employment (again) in the future?

- No, definitely not
- Probably not
- Probably
- Yes, definitely

Skip to question 72!

12. When, approximately, would you like to start with paid employment?

- As soon as possible
- Next year
- In the next two to five years
- In the distant future,
in more than five years

13. Are you interested in full-time or part-time employment, or would both suit you?

- Full-time
- Part-time
- Either I'm not sure yet

**14. If you were currently looking for a new job:
Is it or would it be easy, difficult or almost impossible to find an appropriate position?**

- Easy
- Difficult
- Almost impossible

15. How high would your net income or salary have to be for you to take a position offered to you?

euros per month

Can't say, it depends

16. If someone offered you an appropriate position **right now**, could you start working within the next two weeks?

Yes

No

17. Have you actively looked for work within the last four weeks?

Yes



No



Skip to question 72!

18. What have you undertaken within the last four weeks in order to find a (different) job?

Please check all applicable answers.

Job search through the federal employment office ("Agentur für Arbeit", "Arbeitsamt")

Job search through a personnel service agency ("PSA")

Job search through a Job-Center (including "Sozialamt")

Job search through a private employment agency

Insertion of advertisements

Searched advertisements

Research on the internet

Job applications submitted in response to employment advertisements

Impulse applications

Job search through acquaintances, friends, relatives

Tests

Other

19. Have you received a voucher „Vermittlungsgutschein“, and if so what was the value?

Yes → value: euros

No

20. There are different reasons for being employed.
Which is for you the main reason:
to earn money or are other reasons important?

- Earn money
- Other reasons
- Both about the same

21. Would you like to work in your current / past profession or in the area of your education / training, or would you rather do something new? Or does it not matter to you?

- In my current/past profession
or area of education/training
- Something new
- Doesn't matter
- Does not apply,
do not have a job (yet)

22. How likely is it that one or more of the following occupational changes will take place in your life within the next two years?

 Please estimate the probability of such a change according to a scale from 0 to 100.
0 means that such a change will definitely **not** take place.
100 means that such a change definitely will take place.
All the values in between can be used for differentiation.

	Definitely <i>not</i>		Definitely
– Start paid work	<input type="checkbox"/>	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	
– Become self-employed or work on a free-lance basis	<input type="checkbox"/>	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	
– Receive further education or training by means of courses or seminars	<input type="checkbox"/>	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	

Skip to question 72!

Only for those in employment: Occupational Changes

23. How likely is it that the following career changes will take place in your life within the next two years?

 Please estimate the probability of such a change according to a scale from 0 to 100.

0 means that such a change will definitely **not** take place.

100 means that such a change definitely will take place.

All the values in between can be used for differentiation.

	Definitely <i>not</i>	Definitely
– look for a new job on your own initiative?	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– lose your job?	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– receive a promotion at your current place of employment?	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– have become self-employed and/or freelance, and/or self-employed professional?	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– stop working in your current field and start working in another one?	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– stop working, either temporarily or permanently?	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– are demoted at your current place of employment?	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– retire, either at the normal age or earlier?	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– alter your working hours greatly? (Change from full-time to part-time or vice versa, for example)	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– acquire further education or training by means of courses or seminars?	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
– personally receive a pay raise above the rate negotiated by the union or for the staff in general?	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/>
	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

Your current employment

24. Did you change your job or start a new one after December 31, 2003?

Yes 

No 

Skip to question 39!

25. When did you start your current position?

2004, in the month

2005, in the month

26. What type of an employment change was that?

 *In the case that you have changed positions several times, please pick the appropriate reason for the most recent change.*

I have entered employment for the first time in my life 

Skip to question 29!

I have started up with paid employment again after not having been employed for a while

I have started a new position with a different employer (for temporary workers this includes working in an temporary workplace)

I have been taken on by the company in which I did my apprenticeship / worked as part of a state employment program / was employed on a free-lance basis

I have changed positions within the same company

I have become self-employed 

Did you receive funds from any government programs to start your own business?

Yes, as an one-person company ("Ich-AG")

Yes, from other public programs

No

27. Are you able to use your professional skills and abilities today more, about the same, or less than in your previous position?

More

About the same

Less

28. How do you view your current position compared to your previous one?

In which of the following points has your new job improved or worsened your status?
Or has it stayed about the same?

Please check just **one** for each line!

How is this with regards to ...	Improved	About the same	Worse
- the type of work?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- income?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- chances of promotion?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- work load?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- commute?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- work hour regulations?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- benefits?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- security against loss of job?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. Were you actively looking for a job when you received your current position, or did it just come up?

Actively looking for job

Just came up

30. How did you find out about this job?

Please check just **one**!

Through the federal employment office
("Arbeitsamt", "Agentur für Arbeit")

Through a so-called "Personalserviceagentur (PSA)" ...

Through an Employment Office

Through a private recruitment agency

An advertisement in the newspaper

An advertisement in the internet

Through friends or relatives

I have returned to a former employer

Other or none of the above

31. Was the Employment Office involved in finding the job?

Yes, directly

Yes, provided a voucher ("Vermittlungsgutschein")
for a private recruitment agency ⇒ value euros

No

32. What is your current position/occupation?

 Please give the exact title. For example, do not write "clerk", but "shipping clerk"; not "blue-collar worker", but "machine metalworker". If you are engaged in public employment, please give your official title, for example, "police chief" or "Studienrat". If you are an apprentice or in vocational training, please state the profession associated with your training.

Please write the German term only!

33. Is this position the same as the profession for which you were educated or trained?

- Yes Currently in education or training
No I have not been trained or educated for a particular profession

34. What type of education or training is usually necessary for this type of work?

- No completed vocational training/apprenticeship required
Completed vocational training/apprenticeship required
"Fachhochschule" degree required
Completed education at a university or other institution of higher education

35. What type of introduction or introductory training is usually necessary for this type of work?

- Only a short introduction on the job
A longer training period in the company
Participation in special training or courses

36. Does the company in which you are employed belong to the public sector?

- Yes No

37. In which branch of business or industry is your company or institution active for the most part?

 Please state the branch as exactly as possible, for example, not "industry", but "electronics industry"; not "trade", but "retail trade"; not "public service", but "hospital".

Please write the German term only!

38. Approximately how many people does the company employ as a whole?

- less than 5 people ...
from 5 up to 10 people ...
from 11 up to, but less than 20 people ...
from 20 up to, but less than 100 people ...
from 100 up to, but less than 200 people ...
from 200 up to, but less than 2,000 people ...
2,000 or more people Not applicable, because I am self-employed without further employees

39. Since when have you been working for your current employer?

If you are self-employed, please indicate when you started your current work.

Since

--	--

--	--	--	--

 month year

40. Is this work temporary or on a contractual basis?

Yes No

41. Is your contract of employment for an unlimited or limited period?

Unlimited period Skip to question 43!
 Limited period
 Not applicable, do not have an employment contract

42. Is it an "ABM" Job (created through the government employment program) or a "1 Euro Job" (for non-profit work)?

Yes, an ABM job (government employment program)
 Yes, a 1 Euro job (non-profit work)
 No

43. What is your current occupational status?

If you are employed in more than one position, please answer the following questions for your main position only.

Blue-collar worker:

Untrained worker
 Trained worker ("angelernt")
 Trained and employed as skilled worker
 Foreman ("Vorarbeiter")
 Master craftsman ("Meister")

Self-employed (including family members working for the self-employed)

Number of employees
 None 1 – 9 10 and more

Self-employed farmer
 Free-lance professional, independent scholar
 Other self-employed
 Family member working for self-employed relative

Apprentices / trainees and interns:

Apprentice / trainee in industry of technology
 Apprentice / trainee in trade and commerce
 Volunteer, intern, etc.

White-collar worker:

Industry and works foreman in a salaried position
 Employee with simple duties, without training/education certificate
 Employee with simple duties, with training/education certificate
 Employee with qualified duties (e.g. executive officer, bookkeeper, technical draftsman)
 Employee with highly qualified duties or managerial function (e.g. scientist, attorney, head of department)
 Employee with extensive managerial duties (e.g. managing director, manager, head of a large firm or concern)

Civil servant

(including judges and professional soldiers)
 Lower level
 Middle level
 Upper level
 Executive level

44. If you lost your job today, would it be easy, difficult, or almost impossible for you to find a new position which is at least as good as your current one?

- Easy
- Difficult
- Almost impossible

45. Is the income that you earn at your current job just, from your point of view?

- Yes → Skip to question 47!
- No ↓

46. How high would your net income have to be in order to be just?

- euros per month
- Don't know

47. Income earned varies in Germany. Therefore we would like to ask you where your place of work lies: Is it ...

- in one of the old federal states
- in one of the new federal states ...
- in the west of Berlin
- in the east of Berlin
- or abroad?

48. Is your current job in the city where you live?

- Yes → Skip to question 50!
- No ↓

49. How often do you commute from your apartment to your place of work?

- Every day
- Once a week ...
- Less often

50. How far (in kilometers) is your job from your place of residence?

- km Difficult to say, location of workplace varies
- Workplace and home are in the same building
or at the same grounds

51. How many days do you usually work per week?

days

Not applicable, because ...

- the number of days is not fixed
- the number of days changes from week to week ..

52. And how many hours do you work on a typical workday?

, hours

Varying, irregular

53. Nowadays, there are a number of different types of working hours available. Which of the following possibilities is most applicable to your work?

- A Fixed daily working hours
- B Working hours fixed by employer, which may vary from day to day
- C Working hours fixed by employer, which may vary from day to day
- D Flexitime within a working hours account and a certain degree of self-determination of daily working hours within this account

54. Do you sometimes have to work in the evenings (after 7:00 PM) or nights (after 10:00 PM)?

	No, never	Yes			
		every day	several times a week	once a week (changing shifts)	less often, as needed
Evenings (after 7.00 PM)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nights (after 10:00 PM)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

55. Do you have to work weekends? If so, how often?

	No, never	Yes			
		every week	every two weeks	every 3 - 4 weeks	less often
Saturdays	<input type="checkbox"/>				
Sundays	<input type="checkbox"/>				

56. How many paid vacation days do you receive per year?

days

I don't get any paid vacation

57. How many days of paid vacation did you take last year?

 If you don't know exactly, please estimate!

days

I didn't get any paid vacation →

Skip to question 61!

58. Last year, did you forfeit any unused vacation days left over from the year 2003 or before?
If so, how many days?

Yes ⇒ days

No

59. Did you carry over any unused vacation days from previous years into the current year?

Yes
↓

No →

Skip to question 61!

60. What will you do with the unused vacation days carried over from the previous year /
what have you already done with them?

Taken them as vacation days

Take cash compensation for the unused vacation days

Forfeit them

Have them credited to my working hours account

61. How many hours are stipulated in your contract (excluding overtime)?

, hours per week

No set hours

62. And how many hours do your actual working-hours consist of including
possible over-time?

, hours per week

If less than 30 hours:

If 30 hours or more: →

Skip to question 65!



63. Is it a part-time job according to the legal definition of 400/800 euro jobs ("Mini-Job or Midi-Job")?

Yes, Mini-Job (up to 400 euros)

Yes, Midi-Job (400 to 800 euros)

No

64. Is this part-time occupation in accordance with the law concerning parental part-time
(Federal Child Benefit Law)?

Yes

No

65. Are you currently observing the legal regulation concerning part-time work
while approaching retirement ("Altersteilzeit")?

Yes ⇒ Reduced working-hours

No Reduced salary for temporarily
unchanged working-hours (in saving phase)

66. If you could choose your own number of working hours, taking into account that your income would change according to the number of hours:

How many hours would you want to work?

, hours per week

67. Do you work overtime?

Yes 

No
Not applicable, because I am self-employed

Sie springen auf Frage 71!

68. Can you also collect this over-time in a so-called working-hours account, which allows you time off to be taken within a year or longer?

Yes ⇒ with the collected hours to be used . . .
No

- by the end of the year
- within a shorter period of time
- within a longer period of time

69. If you do work overtime, is the work paid, compensated with time-off, or not compensated at all?

Compensated with time-off
Partly paid, partly compensated with time-off ..
Paid
Not compensated at all

70. How was your situation with regards to overtime last month? Did you work overtime? If yes, how many hours?

Yes ⇒ hours, of which: hours were paid
No

Please enter "00" if unpaid

71. How high was your income from employment last month?

 If you received extra income such as vacation pay or back pay, please do **not** include this. Please do include overtime pay.

 If you are self-employed: Please *estimate* your *monthly income* before and after tax.

Please fill in both:

- **gross** income, which means wages or salary before deduction of taxes and social security
- **net** income, which means the sum after deduction of taxes, social security, and unemployment and health insurance.

My income was:

gross	<input type="text"/>	euros
net	<input type="text"/>	euros

Now questions which apply to everyone!

72. It is possible to work in addition to regular employment, household work, education and also as pensioner. Do you engage in any of the following activities?

 Your main employment activity described in the previous sections should not be included!

Work in family business

No, none of these

Regularly paid secondary employment

Occasional paid work

Skip to question 80!

73. Which occupation is that? Please be as specific as possible.

Please write the German term only!

74. In which of the following categories does this work fit?

Agriculture / Forestry

Construction

Industry and vocational trade

Services

75. Whom do you work for in that regard? Is it –

 Several answers may be checked!

• a company (or several companies)?

• a private household (or several)?

• a public institution?

• other?

76. How many days a month do you engage in this additional employment?

days a month

77. How many hours on average on these days?

hours a day

78. How many months a year do you engage in this additional employment?

months a year

79. How much was your gross income for this job for last month?

euros

80. From which of the following income sources do you personally receive money at this time?

 Please check all that apply!

For all the applicable sources of income, please indicate how large an amount is each month.

If you are unable to state the exact amount, please estimate.

Source of income	Yes	Gross amount per month *)
Own pension <i>If you have more than one, please add them together!</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Widower's pension, orphan's pension <i>If you have more than one, please add them together!</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Unemployment pay ("Arbeitslosengeld")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Unemployment pay / assistance ("Arbeitslosengeld II / Sozialgeld")	<input type="checkbox"/>	 Please include the amount in the household questionnaire!
Maintenance allowance received during further professional education / retraining / temporary allowance / other	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Early retirement pay from the former employer	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Maternity benefit during maternity leave ("Erziehungsgeld")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
BAföG (state support for higher education), grants, vocational training support	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Pay for compulsory military service, community service in place of military service ("Zivildienst")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Alimony or child support from your former partner (including temporary child support from the state before the question of child support is decided)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
Other types of financial assistance from persons who do not live in the household	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> euros
None of these	<input type="checkbox"/>	

*)  The gross amount means before any deductions for taxes, social security, etc.
This is only of relevance to pensioners and potentially to those on company pensions.

81. There has been ongoing discussion about what constitutes just and unjust income. We would like a few estimates on this from you. What do you think:
How high on average is the monthly net income of an unskilled worker?

euros



Don't know ➔

Skip to question 84!

82. Would you say that this income has a just relation to the job demands?

No



Yes ➔

Skip to question 84!

83. How high would a just monthly income of an unskilled worker be, from your point of view?

euros

Don't know

84. And how high on average is the monthly net income of a manager on the board of directors of a large company?

euros



Don't know ➔

Skip to question 87!

85. Would you say that this income has a just relation to the job demands?

No



Yes ➔

Skip to question 87!

86. How high, from your point of view, would a just monthly income of a manager on the board of directors of a large company be?

euros

Don't know

87. In Germany, everyone has to pay taxes in relation to his or her income.

Those who earn more have to pay higher taxes (also known as "progressive taxes").

What do you think:

Is the amount of taxes paid by an unskilled worker in Germany too much compared to other groups, too little, or exactly appropriate?

Too much

Too little

Appropriate

Don't know

88. And what do you think about the taxes paid by a manager on the board of directors of a large company? Does he/she pay too much, too little, or an exactly appropriate amount in taxes compared to other groups?

Too much

Too little

Appropriate

Don't know

How were things last year?

89. Did you end school, vocational training, or university education after December 31, 2003?

Yes


No 

Skip to question 93!

When?

2004, in the month

2005, in the month

90. Did you conclude this education with a degree, certificate or diploma?

Yes


No 

Skip to question 93!

91. Did you complete this degree / certificate / diplome in Germany or in another country?

In Germany

In another country

92. What kind of a degree was that?

General school certificate:

Secondary general school leaving certificate ("Hauptschulabschluss")

Intermediate school leaving certificate ("Mittlere Reife", "Realschulabschluss")

Leaving certificate from a Fachoberschule ("Fachhochschulreife" – qualification for studies at a Fachhochschule)

Upper secondary leaving certificate ("Abitur")

Other school leaving certificate

Please specify:

Higher Education Degree

Fachhochschule

University, technical university, other higher education institution

Please also state the degree and subject:

Vocational Degree

Name of the vocation:

Type of education or training:

Apprenticeship

Full-time vocational school ("Berufsfachschule, Handelsschule")

School for health care professions

Trade and technical school for vocational education ("Meister-, Technikerschule" etc.)

Training for public employees

Company retraining

Other, for example further training

93. Did you leave a job after December 31, 2003 (one which you also had before this date)?

Yes 

No 

Skip to question 99!

94. When did you leave the last job?

2004, in the month

2005, in the month

95. How long were you employed in that position?

years months

96. How was this job terminated?

 Please check only one!

Because your place of work or office has closed

My resignation

Dismissal

Mutual agreement

A temporary job or apprenticeship had been completed

Reaching retirement age / pension

Suspension

Purpose of your self-employment / business

97. Did you receive any sort of compensation or severance package from the company?

Yes  How much in total?

euros

No

98. Did you have a new contract or a prospective job before you left your last position?

Yes, a prospective job

Yes, a new contract

No, I didn't have anything lined up

I didn't look for a new job

99. And now think back on all of 2004.

We've drawn up a type of calendar below. Listed on the left are various employment characteristics that may have applied to you last year.

Please go through the various months and check all the months in which you were employed, unemployed, etc.

 Please note that one must be checked for each month!

Even if you were unemployed for less than one month, please check off that month.

I was ...	2004											
	Jan.	Febr.	Mar.	April	May	June	July	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.
full-time employed (including State employment programs "ABM" / "SAM")	<input type="checkbox"/>											
part-time employed	<input type="checkbox"/>											
I held a Mini-Job (up to 400 •) ...	<input type="checkbox"/>											
in first-time company training / apprenticeship	<input type="checkbox"/>											
in further training, retraining, further professional education ..	<input type="checkbox"/>											
registered as unemployed	<input type="checkbox"/>											
in retirement or early retirement "Vorruhestand"	<input type="checkbox"/>											
on maternity leave / child rearing leave / "Elternzeit"	<input type="checkbox"/>											
in school, at university or "Fachschule"	<input type="checkbox"/>											
Military Service / Reserve Duty Training Exercise <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>											
Community Service <input type="checkbox"/>												
Voluntary Social Year <input type="checkbox"/>												
housewife, houseman	<input type="checkbox"/>											
Other (please specify): <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>											

Income in 2004

100. We have already asked for your current income.

In addition, please state what sources of income you received in the past calendar year 2004, independent of whether the income was received all year or only in certain months.

Look over the list of income sources and check all that apply.

For all sources that apply please indicate how many months you received this income in 2004 and how much this was on average per month.

(Please state the gross amount which means not including deductions for taxes or social security).

 Please answer all the questions on this page and if necessary, the additional questions.

Source of income	Received in 2004	Months in 2004	Gross amount per month euros
Wages or salary as employee (including wages for training, "Vorruhestand", wages for sick time ("Lohnfortzahlung"))	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Income from self-employment, free-lance work	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Additional employment	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Own pension	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Widower's pensin, orphan's pension	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Support from the "Arbeitsamt" in the form of:			
● Unemployment pay ("Arbeitslosengeld")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
● Unemployment assistance ("Arbeitslosenhilfe")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
● Support for further training and education ("Unterhaltsgeld bei Fortbildung") / Transition pay ("Übergangsgeld"), other	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Maternity benefit during maternity leave ("Erziehungsgeld")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
BAföG (state support for higher education), grants, vocational training support	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Pay for compulsory military service, community service in place of military service ("Zivildienst")	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Alimony or child support from your former partner (including temporary child support from the state before the question of child support is decided)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Other types of financial assistance from persons who do not live in the household	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>

Additional questions 101 - 102

Additional question 103

Additional question 103

I received no income from the sources named in 2004

Skip to question 104!

Additional questions for employed persons

101. Did you receive any of the following additional payments from your employer last year (2004)?
If yes, please state the gross amount.

- 13th month salary in total euros
- 14th month salary in total euros
- Additional Christmas bonus in total euros
- Vacation pay in total euros
- Profit-sharing, premiums, bonuses in total euros
- Other in total euros
- No, I received none of these

102. Did you receive short-time compensation ("Kurzarbeitergeld") or bad-weather pay ("Schlechtwettergeld") in 2004? If yes, for how many weeks?

- Yes, short-time compensation ("Kurzarbeitergeld") .. for weeks
- Yes, bad-weather pay ("Schlechtwettergeld") for weeks
- No, neither of these

Additional question for retirees, pensioners

103. Who pays your pension and how high were the monthly payments in 2004?

 Please state the gross amount, **excluding** taxes. If you receive more than one pension, please check each that applies.
If you do not know the exact amount, please estimate.

	Own pension	Widower's pension, orphan's pension
Gesetzliche Rentenversicherung (LVA, BfA, Knappschaft)	<input type="text"/> euros	<input type="text"/> euros
Beamtenversorgung	<input type="text"/> euros	<input type="text"/> euros
Kriegsopferversorgung	<input type="text"/> euros	<input type="text"/> euros
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft)	<input type="text"/> euros	<input type="text"/> euros
Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (z.B. VBL)	<input type="text"/> euros	<input type="text"/> euros
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension)	<input type="text"/> euros	<input type="text"/> euros
Private pension scheme	<input type="text"/> euros	<input type="text"/> euros
Other: <input type="text"/>	<input type="text"/> euros	<input type="text"/> euros

Health and Illness

104. How would you describe your current health?

- Very good
- Good
- Satisfactory
- Poor
- Bad

105. Are you legally classified as handicapped or capable of gainful employment only to a reduced extent due to medical reasons?

- Yes  What is the extent of this capability reduction or handicap according to the most recent diagnosis? %
- No

106. Have you gone to a doctor within the last three months?
If yes, please state how often.

- Number of trips to the doctor's in the last three months I haven't gone to the doctor's in the last three months

107. And how was that with regards to stays in the hospital?
Were you ever admitted to a hospital for at least one night in 2004?

- Yes 
- No  Skip to question 109!

108. How many nights altogether did you spend in the hospital last year?

nights

And how often were you admitted to a hospital in the year 2004?

times

109. If you were employed in 2004:

Were you sick from work for more than six weeks at one time last year?

- Yes, once
- Yes, several times
- No

I was not employed in 2004  Skip to question 111!

110. How many days were you not able to work in 2004 because of illness?

 Please state all the days, not just those for which you had an official note from your doctor.

None

A total of days

111. Did you receive any treatment towards medical rehabilitation last year, i.e. in 2004?

Yes

No

112. Did you receive any measures towards occupational rehabilitation last year, i.e. in 2004 (e.g. occupational retraining, technical or financial help towards your job for either you or your employer)?

Yes

No

113. Now some questions about your health insurance. First the question:
Do you qualify for additional allowances (such as "Beihilfe" or "Heilvorsorge") for public employees?

Yes

No

114. Have you changed to a different health insurance provider after December 31, 2003?

Yes
No

I do not have any medical insurance

Skip to question 125!

115. How are you insured for sickness:
Do you have state health insurance or are you almost exclusively privately insured?

 Please answer also if you do not pay for the insurance yourself, but are covered by another family member. Compulsory health insurance providers are listed in Question 116.

In compulsory health insurance

Almost exclusively privately insured

Skip to question 121!

116. Which of the following is your health insurance provider?

AOK TTK GEK

Barmer IKK Knappschaft...

DAK KKH LKK

Company health insurance ..
Sonstige

please state:

117. Are you personally in this health insurance ...

- a mandatory paying member

- a voluntary paying member

- covered by the insurance of a family member

- insured as pensioner, unemployed, student, or draft soldier or through your community service work ("Zivildienst")?

118. Do you have additional private health insurance?

Yes
↓

No →

Skip to question 125!

119. What do you pay for private insurance per month?

euros per month

Don't know

120. Which of the following are covered by your additional health insurance?

☞ Please check all that apply!

Hospital stay

Dentures

Corrective devices
(glasses, for examples)

Coverage abroad

Other

Don't know

Skip to question 125!

121. In whose name is your private health insurance:
another family member's or your own?

Other family member →

Skip to question 125!

Your own
↓

122. What do you pay per month for health insurance?

euros per month

Don't know

123. Is that amount just for you or are other people covered?

Just for me

In additional to myself persons are covered
Number

124. Is it health insurance with a deductible or co-payment?

Yes

No

What kind of personality do you have?

125. Now a completely different subject: our every-day actions are influenced by our basic belief. There is very limited scientific knowledge available on this topic.

Below are different qualities that a person can have. You will probably find that some apply to you perfectly and that some do not apply to you at all. With others, you may be somewhere in between.

 Please answer according to the following scale:
 1 means "does not apply to me at all",
 7 means "applies to me perfectly".
 With values between 1 and 7, you can express where you lie between these two extremes..

I see myself as someone who ...	Does not apply to me at all							Applies to me perfectly
	1	2	3	4	5	6	7	
- does a thorough job	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- is communicative, talkative	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- is sometimes somewhat rude to others	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- is original, comes up with new ideas	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- worries a lot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- has a forgiving nature	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- tends to be lazy	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- is outgoing, sociable	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- values artistic experiences	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- gets nervous easily	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- does things effectively and efficiently	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- is reserved	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- is considerate and kind to others	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- has an active imagination	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- is relaxed, handles stress well	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

126. To what degree do the following statements apply to you personally?

 Please answer according to the following scale:
 1 means: "does not apply to me at all",
 7 means: "applies to me perfectly".

Does not apply to me at all
 1 2 3 4 5 6 7
 Applies to me perfectly

If someone does me a favor, I am prepared to return it = = = = = =

If I suffer a serious wrong, I will take revenge as soon as possible, no matter what the cost = = = = = =

If somebody puts me in a difficult position, I will do the same to him/her = = = = = =

I go out of my way to help somebody who has been kind to me before = = = = = =

If somebody offends me, I will offend him/her back = = = = = =

I am ready to undergo personal costs to help somebody who helped me before = = = = = =

127. The following statements apply to different attitudes towards life and the future.
 To what degree do you personally agree with the following statements?

 Please answer according to the following scale:
 1 means: "disagree completely",
 7 means: "agree completely".

Disagree completely
 1 2 3 4 5 6 7
 Agree completely

How my life goes depends on me = = = = = =

Compared to other people, I have not achieved what I deserve = = = = = =

What a person achieves in life is above all a question of fate or luck = = = = = =

If a person is socially or politically active, he/she can have an effect on social conditions = = = = = =

I frequently have the experience that other people have a controlling influence over my life = = = = = =

One has to work hard in order to succeed = = = = = =

If I run up against difficulties in life, I often doubt my own abilities = = = = = =

The opportunities that I have in life are determined by the social conditions = = = = = =

Inborn abilities are more important than any efforts one can make = = = = = =

I have little control over the things that happen in my life = = = = = =

Attitude and opinions

128. Generally speaking, how much are you interested in politics?

- Very much
- Much
- Not so much
- Not at all

129. Many people in Germany lean towards one party in the long term, even if they occasionally vote for another party.

Do you lean towards a particular party?

Yes 

No 

Skip to question 131!

130. Toward which party do you lean?

- SPD
- CDU
- CSU
- FDP
- Bündnis '90/Grüne
- PDS
- DVU/Republikaner/NPD
- Other

And to what extent?

- Very strongly
- Rather strongly
- Somewhat
- Weakly
- Very weakly

131. What is your attitude towards the following areas – are you concerned about them?

	Very concerned	Somewhat concerned	Not concerned at all
General economic development	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Your own economic situation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Your health	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Environmental protection	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maintaining peace	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Crime in Germany	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Consequences of the expanding the EU to the east	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Immigration to Germany	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hostility towards foreigners or minorities in Germany	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>If you are employed:</i>			
Your job security	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Or what else are you concerned about?

Please state:

132. When you think about the future, are you –

- optimistic
- more optimistic than pessimistic
- more pessimistic than optimistic
- pessimistic?

133. In politics, people often talk about "left" and "right" when describing different political views. When you think about your own political view, how would you rate them on the scale below?

 Please answer using the following scale:

0 means "far left", 10 means "far right".

With values between 0 and 10, you can express where you lie between these two extremes.

How would you rate your political views?

Far left Far right

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

134. If the next election to the German "Bundestag" (lower house of parliament) were next Sunday, would you vote?

- Definitely
- Probably
- Maybe
- Probably not
- Definitely not I'm not eligible to vote

Citizenship and Origins

135. Is your nationality German?

Yes 

No 

Skip to question 138!

136. Do you have a second citizenship in addition to your German?

Yes  please state:

No

137. Have you had German nationality since birth or did you acquire it at a later date?

Since birth  Skip to question 147!

At a later date  Skip to question 144!

138. What is your citizenship?

Please state:

139. Were you born in Germany?

Yes

No

140. Have you visited Germans in their home within the last 12 months?

Yes

No

141. Have you received German visitors in your home within the last 12 months?

Yes

No

142. What language do you speak here –

– mostly German

– mostly the language of my native country

– German half of the time and my native language half of the time

143. It isn't necessarily easy for foreigners and immigrants to learn German when they come to Germany. But on the other hand, foreigners and immigrants who have lived in Germany for an extended period of time might also not be able to speak the language of their native country of their parents as well any more.

What applies to you?

In your opinion,
how well do you speak
and write German?

In your opinion,
how well do you speak and write
your native language?

Speaking Writing

Speaking Writing

Very well

Well

Okay

Poorly

Not at all

144. How often have you experienced discrimination or disadvantages in Germany because of your origins?

Often

Seldom

Never

145. Do you want to stay in Germany forever?

Yes → Skip to question 147!

No
↓

146. How long do you want to remain in Germany?

A year at the most

A few years more → How many years? years Don't know

And finally:

147. Your sex and year of birth:

male

female

Year of birth:

1	9		
---	---	--	--

148. What is your marital status?

Married, living together with my spouse →

Skip to question 150!

Married, living (permanently) separated from my spouse ...

Single

Divorced

Widowed

149. Are you in a serious/permanent relationship?

Yes



No →

Skip to question 152!

Does your partner live in the same household?

Yes →

First name:

No

150. How do you and your partner (or spouse) decide what to do with the income that either you or they or both of you receive?

Everyone looks after their own money

I look after the money and provide my partner with a share of it

My partner looks after the money and provides me with a share of it

We put the money together and both of us take what we need

We put a share of the money in together, and both of us keep a share of it for ourselves

151. Who has the last word in your relationship / marriage when making important financial decisions?

Me

My partner

Both of us equally

152. Have you personally given payments or support during the last year (2004) to relatives or other persons outside of your household?

Please check all appropriate answers!

		How much in the year as a whole?	Where does the recipient live?	
			Germany	Abroad
To parents / step parents	<input type="checkbox"/> =>	<input type="text"/> euros	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
To my children (also step children)	<input type="checkbox"/> =>	<input type="text"/> euros	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
To spouse or ex-spouse	<input type="checkbox"/> =>	<input type="text"/> euros	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
To other relatives	<input type="checkbox"/> =>	<input type="text"/> euros	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
To other persons not related to me	<input type="checkbox"/> =>	<input type="text"/> euros	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
No, I have not given any payment or support	<input type="checkbox"/>			

153. Has your family situation changed after December 31, 2003?

Please indicate if any of the following apply to you and if so, when this change occurred.

	Yes	in 2004 in month	in 2005 in month
I married	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
I moved in with my partner	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Had a child	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
My son or daughter left the household	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
I separated from my spouse / partner	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
I got divorced	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
My spouse / partner died	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Father deceased	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mother deceased	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Other: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
There have been no changes in my family	<input type="checkbox"/>		

154. In conclusion, we would like to ask you about your satisfaction with your life in general.

Please answer according to the following scale:

0 means "completely dissatisfied", 10 means "completely satisfied".

How satisfied are you with your life, all things considered?

<input type="checkbox"/>										
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
completely dissatisfied					completely satisfied					

Thank you for your cooperation!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers

- in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten
(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

4. Interviewerhandbuch

Leben in Deutschland

**IID
2005**

INTERVIEWER-HANDBUCH
"ALTSTICHPROBEN"

In Politik und Wissenschaft läuft das Projekt "LEBEN IN DEUTSCHLAND"
unter dem Namen "Das Sozio-oekonomische Panel" (SOEP)

TNS Infratest Sozialforschung

	Inhalt	Seite
	Vorbemerkung	5
I.	Besonderheiten dieses Projekts	6-7
II.	Intervieweranleitung	8-25
	1. Feldorganisation	8
	2. Ihre Arbeitsunterlagen	9-10
	3. Adressenprotokoll GRÜN für "alte" Haushalte	11-16
	3.1 Haushaltsadresse	11
	3.2 Gesamter Haushalt umgezogen?	11
	3.3 Haushaltskontakte	12
	3.4 Ausfallgründe für den gesamten Haushalt	12
	3.5 Haushaltszusammensetzung	12-14
	3.6 Durchführung der Personeninterviews	14-16
	3.7 Letzte Seite des Adressenprotokolls	16
	3.8 Bestätigung der korrekten Durchführung	16
	4. Adressenprotokoll BLAU für "neue" Haushalte	16-17
	4.1 Haushaltsadresse	16
	4.2 Haushaltskontakte und Ausfallgründe	17
	4.3 Haushaltsliste B2	17
	5. Befragungsmethode	18
	5.1 Befragungsmethode bei Ausländern	18
	6. Fragebogenfassungen	19-21
	6.1 Haushaltsfragebogen	19
	6.2 Personenfragebogen	20-21
	6.3 Zusatzfragebogen "Lebenslauf"	21
	6.4 Zusatzfragebogen "Jugend"	21
	6.5 Zusatzfragebogen "Mutter und Kind"	21
	6.6 Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren"	21
	6.7 "Nachbefragung-Kurzfassung"	21
III.	Hinweise zu den Fragebogen und zu einzelnen Fragen	22-25
	1. Haushaltsfragebogen (ORANGE)	22
	2. Personenfragebogen für alle (GRÜN)	23-24
	3. Zusatzfragebogen "Jugend" (ROT)	24
	4. Zusatzfragebogen "Lebenslauf" (BLAU)	24
	5. Zusatzfragebogen "Mutter und Kind" (LILA)	25
	6. Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" (GELB)	25
	7. Übersetzungshilfen	25
IV.	Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge für Fachausdrücke im Fragebogen	27-44

Vorbemerkung

LEBEN IN DEUTSCHLAND ist eine repräsentative Wiederholungsbefragung privater Haushalte. Die Studie wird im jährlichen Rhythmus **seit 1984** bei denselben Personen und Familien in der Bundesrepublik durchgeführt. Bereits 1990, also noch kurz vor der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion wurde das Projekt auf das Gebiet der ehemaligen DDR ausgedehnt. Zur adäquaten Erfassung des gesellschaftlichen Wandels in den Jahren 1994/95 wurde die "Zuwandererstichprobe" eingeführt. Wissenschaft und Politik sind von unserem Projekt so beeindruckt, dass wir in den Jahren 2000 und 2002 die Stichprobe erweitern konnten und seitdem LEBEN IN DEUTSCHLAND in rund 12.000 Haushalten West- und Ostdeutschlands durchführen. Seit Januar 2003 werden die finanziellen Mittel für LEBEN IN DEUTSCHLAND von der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz bereitgestellt.

Mit dieser Studie konnte und kann der Weg zur Einheit Deutschlands aus der Perspektive der Befragten detailliert und repräsentativ nachgezeichnet werden. Hierzu zählen sowohl die einschneidenden Veränderungen in den neuen Bundesländern als auch die sich – vielleicht weniger rasch – vollziehenden Anpassungsprozesse in den alten Bundesländern. Im Jahr 2002 folgte die Umstellung auf eine neue Währung, den Euro. Neben der Beobachtung solch historisch einmaliger Wandlungsprozesse soll die Studie jedoch zugleich für die gesamte Bundesrepublik "den ganz normalen" Wandel sowie die Stabilität in bestimmten Lebensbereichen dauerhaft dokumentieren. Welche Bevölkerungsgruppen haben die größten Wohlfahrtsverluste in den letzten Jahren hinnehmen müssen und wer schafft es bei einer konjunkturellen, wirtschaftlichen Belebung am ehesten seine Lebenslage zu verbessern?

Das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND fußt auf der jährlichen Befragung ausgewählter Haushalte und der kontinuierlichen Aufzeichnung – oft derselben – Sachverhalte. Kinder werden geboren, werden als Kleinkinder betreut, werden dann schulpflichtig, beenden nach einigen Jahren ihre Schulausbildung, beginnen dann möglicherweise eine berufliche Ausbildung oder studieren. Danach stellt der Übergang vom Bildungssystem ins berufliche Erwerbsleben eine zentrale Weiche für das weitere Leben. Dies waren nur wenige "Etappen" in einem "ganz normalen" LEBEN IN DEUTSCHLAND, die Ihnen verdeutlichen sollen, dass nur die geduldige alljährliche Wiederholung bei denselben Haushalten und Personen uns die Chance eröffnet, ein komplettes Bild über die Entwicklung der Lebenslage von Menschen in den privaten Haushalten zu zeichnen.

Wir hoffen, dass Ihnen auch in diesem Jahr wieder etwas Außergewöhnliches gelingen wird, nämlich alle Ihre Zielhaushalte zur erneuten Mitarbeit zu gewinnen. Die dauerhafte Teilnahmebereitschaft jedes einzelnen Haushalts, jeder einzelnen Person, ist wichtig für das Gelingen der Studie. Dies gilt sowohl in Jahren, in denen die befragten Haushalte über glückliche Ereignisse (beispielsweise die Geburt eines Kindes) berichten können, zum LEBEN IN DEUTSCHLAND zählt aber auch, dass es Ihnen gelingt, um Teilnahmebereitschaft zu werben, wenn die zurück liegenden Monate einmal weniger erfreulich für die ausgewählten Haushalte waren.

Für Ihre Arbeit wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

I. Besonderheiten dieses Projektes

1. LEBEN IN DEUTSCHLAND ist ein Forschungsprojekt für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ziel des Projekts ist die Bereitstellung von "Längsschnittdaten", die repräsentativ für die gesamte Bundesrepublik, von Personen, Haushalten und Familien erhoben und für wissenschaftliche sowie Zwecke der Sozialberichterstattung aufbereitet werden. Hierzu sollen etwa 12.000 Haushalte in jährlicher Wiederholung in ihrer Entwicklung verfolgt werden.
2. **Wenn unser Projekt über Jahre hinaus erfolgreich sein soll, müssen Sie etwas Außergewöhnliches schaffen: Nämlich alle Ihre Zielhaushalte für die erneute Mitarbeit zu gewinnen.**
3. Ihre Chancen sind sehr gut: Wir haben uns bei den Zielpersonen mit einem Gratis-Monatslos der Aktion Mensch bedankt und Ihren erneuten Besuch mit einem Anschreiben angekündigt. Als weitere Aufmerksamkeit überreichen Sie bitte Ihren Haushalten bei der Befragung das Geschenk und die Broschüre. Nach Möglichkeit sollte jeder Haushalt wieder von demselben Interviewer befragt werden wie im Vorjahr, das erleichtert die Kontaktaufnahme.
4. **Befragt werden, außer den Kindern unter 16 Jahren, alle Personen im Haushalt.** Innerhalb bestimmter Regeln entscheiden Sie selbst, auf welche Weise das Interview am besten durchzuführen ist.

Nähere Erläuterungen hierzu finden Sie in der *Intervieweranleitung*. Sollten sich inhaltliche Fragen ergeben, die sich weder anhand des Interviewerhandbuchs noch anhand der Intervieweranleitung klären lassen, können Sie sich direkt an die Projektleitung wenden:

Herr Runge, ☎ 0800 - 1009455

Frau Stimmel, ☎ 089 / 5600 - 1306 oder - 1205

Für Terminfragen ist Ihr Regionalleiter unter der Ihnen bekannten 0800-Nummer zuständig.

5. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, zu den Befragten ein dauerhaftes Vertrauensverhältnis herzustellen. **Entscheidend dafür ist Ihr Auftreten als Interviewer.** Wenn Sie von Ihren Zielpersonen mit Fragen konfrontiert werden, müssen Sie vor allem zwei Punkte überzeugend erklären können: Warum wir nach der Befragung im letzten Jahr jetzt erneut um ein Interview bitten, und dass der Datenschutz voll gewährleistet ist.

TNS Infratest Sozialforschung

Unser zentrales Ziel: Es geht darum, wie sich die Lebenssituation in den bundesdeutschen Haushalten von Jahr zu Jahr entwickelt. Jeder LID-Haushalt wird stellvertretend für viele andere Haushalte befragt. *Wenn sich bei einem Haushalt seit der letzten Befragung nichts oder nur sehr wenig verändert hat, so ist auch das ein wichtiges Ergebnis für die Forschung!*

TNS Infratest Sozialforschung wird vom renommierten Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin mit der Durchführung dieser Studie beauftragt. Der wissenschaftliche Name von LEBEN IN DEUTSCHLAND lautet dabei: Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP). Wenn Sie diesen Namen als Datenquelle von empirischen Studien in der aktuellen Berichterstattung finden, so handelt es sich immer um Ergebnisse von LEBEN IN DEUTSCHLAND. Die Studie wird von zahlreichen Forscherinnen und Forschern im In- und Ausland für empirische wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Analysen genutzt. Selbstverständlich wird trotz der hohen Verbreitung der Daten für wissenschaftliche Zwecke der Datenschutz voll gewährleistet, da sowohl dem Auftraggeber wie auch den Forscherinnen und Forschern **nur Daten in anonymisierter Form weitergegeben** werden (also ohne Hinweis auf Namen, Adressen, Telefonnummern etc.). Das Informationsblatt zum Datenschutz überreichen Sie bitte jedem Haushalt.

Vor allem aber: Machen Sie sich mit dem Projekt so vertraut, dass Sie auch kritischen Fragen mit guten Argumenten begegnen können.

Beim DIW Berlin erhalten Sie weitere Auskünfte zu den wissenschaftlichen Zielen der Studie sowie Informationen zu bereits vorliegenden Publikationen auf Basis der Daten von LEBEN IN DEUTSCHLAND. Bei Bedarf informieren Sie sich bitte direkt über das reichhaltige Informationsangebot im Internet (www.diw.de/soep).

Ansprechpartnerin für das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung ist
Frau Uta Rahmann ☎ (030) 89789-287.

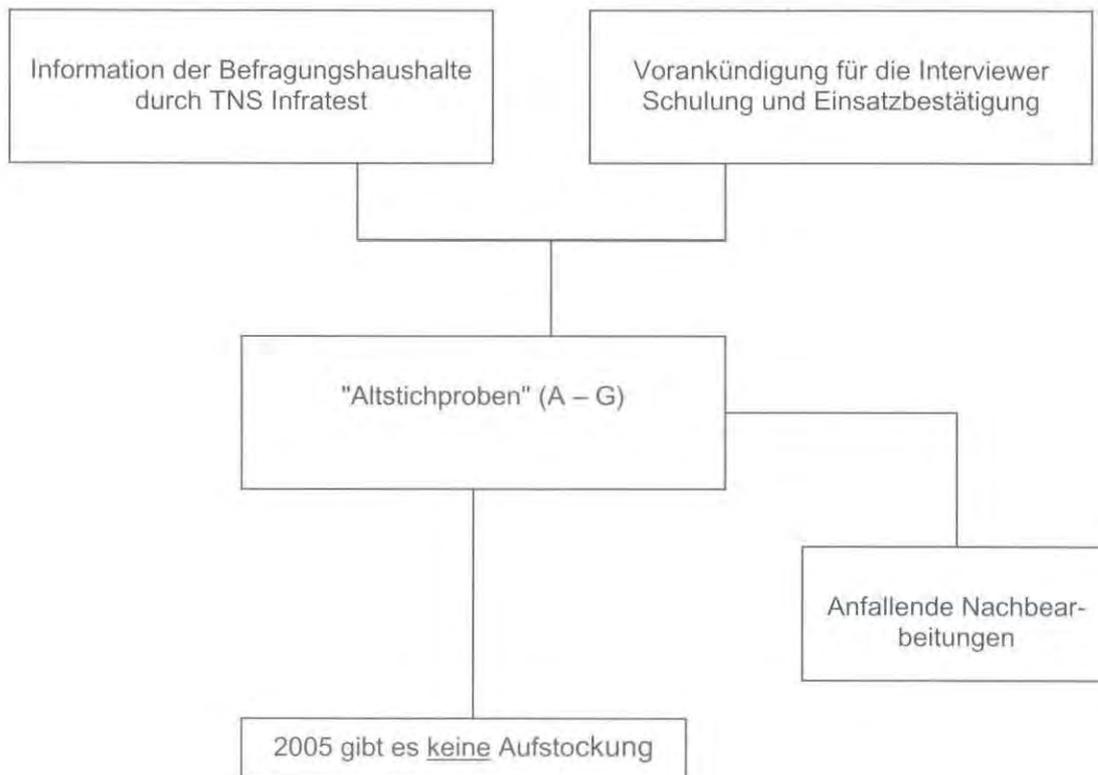
Ab 2005 bietet auch TNS Infratest Sozialforschung eine Homepage mit Infos an, Sie finden sie unter www.leben-in-deutschland.info.

II. Intervieweranleitung

1. Feldorganisation

Die Durchführung des Projekts wird in mehreren *terminlich abgeschlossenen Bearbeitungsstufen* durchgeführt. Sie erhalten jeweils ein gesondertes Anschreiben, dem Sie die aktuellen Termine und Konditionen entnehmen. Bitte halten Sie die Termine ein!

Folgende Bearbeitungsstufen sind vorgesehen:



2. Ihre Arbeitsunterlagen

Sie erhalten für die Hauptbearbeitung folgende Unterlagen:

- **Adressenliste** (Auflistung sämtlicher Haushalte, die von Ihnen befragt werden sollen)

Unser Service für Sie:

Für jeden Haushalt haben wir Ihnen eine Haushaltsmappe vorgepackt, die entsprechend den Angaben im Adressenprotokoll bereits die richtige Anzahl und Fassung der Erhebungsinstrumente enthält.

ACHTUNG:

CAPI-Interviewer beachten bitte die Hinweise in der Intervieweranleitung für Interviews mit Laptop (CAPI)!

Inhalt der Haushaltsmappen:

- **Adressenprotokoll "GRÜN"**
- **Haushaltsfragebogen – ORANGE** in entsprechender Anzahl
- **Personenfragebogen für alle – GRÜN** in entsprechender Anzahl
- **Zusatzfragebogen "Jugend" – ROT** (falls benötigt)
- **Zusatzfragebogen "Lebenslauf" – BLAU** (falls benötigt)
- **Zusatzfragebogen " Mutter und Kind" – LILA** für ab 1.1.2004 Neugeborene
- **Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" – GELB** für alle Kinder des Geburtsjahrgangs 2002
- **Zusatzfragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung"** (falls benötigt)
- **Datenschutzblatt, B3-Blatt** (mit Liste 1 "Stellung zum HV" auf der Rückseite)

Bitte überprüfen Sie, ob alle Haushaltsmappen richtig gepackt sind, und fordern Sie eventuell fehlende Unterlagen sofort an. *Die Nummern auf dem Aufkleber müssen mit den Nummern auf dem Adressenprotokoll übereinstimmen.*

Bitte lassen Sie unbedingt alle Unterlagen, die zu einem Haushalt gehören, in der Haushaltsmappe, sonst besteht die Gefahr, dass bei weiteren Aktionen (z. B. Nachbearbeitung) Unterlagen fehlen.

Zur Erleichterung der **Kontaktaufnahme** und zur Motivation erhalten Sie:

- **Geschenk (dieses Jahr ein solar betriebener Taschenrechner)**
- **Broschüre (die zitierten Artikel aus der Presse schicken wir Interessenten gern zu)**
- **Für alle erstmals zu befragenden Jugendlichen (Jahrgang 1988) einen Leuchtkugelschreiber**

Als Reserveunterlagen erhalten Sie:

- **Personenfragebogen für alle – GRÜN**
für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder.
- **Zusatzfragebogen "Lebenslauf" – BLAU**
für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder.
- **Adressenprotokoll – BLAU**
für neu entstandene Haushalte.

Zu Ihrer **Information** erhalten Sie ein Muster des Ankündigungsschreibens, das wir den Befragungshaushalten bereits zugeschickt haben.

Und schließlich erhalten Sie ein **Anschreiben** mit Terminen und Konditionen.

Alle Unterlagen, die Sie nicht mehr benötigen, schicken Sie uns bitte nach Bearbeitung Ihrer Haushalte komplett und zügig zurück!

3. Adressenprotokoll GRÜN für "alte" Haushalte

Das Adressenprotokoll GRÜN wird für alle Haushalte verwendet, die bereits letztes Jahr befragt wurden. Es ist das wichtigste Erhebungsinstrument für Sie und für TNS Infratest für die jeweils laufende Bearbeitungswelle dieses Projekts. Um Ihnen eine möglichst reibungslose Arbeit zu ermöglichen, haben wir das Adressenprotokoll noch einmal gründlich überarbeitet.

Die auf der Innenseite des Adressenprotokolls ausgedruckten Informationen geben Ihnen einen Überblick über die Haushaltszusammensetzung wie sie uns bekannt ist; sie sollen zugleich als Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme dienen.

Außerdem ist das Adressenprotokoll für die Steuerung des Befragungsablaufs äußerst wichtig. Es zeigt uns sämtliche Veränderungen der Haushaltszusammensetzung, *die nur hier eindeutig nachvollziehbar sind.*

Sie dürfen grundsätzlich nur die Haushalte befragen, die Sie von uns auf dem Adressenprotokoll vorgegeben bekommen.

3.1 Haushaltsadresse

Diese finden Sie auf der zweiten Seite des Adressenprotokolls im Feld **B1**.

Sie erhalten mit der größtmöglichen Wahrscheinlichkeit gültige Adressen, da wir alle Haushalte seit der letzten Befragung zweimal angeschrieben haben (Losversand + Anschreiben) und die dabei ermittelten Adressenänderungen bereits berücksichtigt wurden.

3.2 Gesamter Haushalt umgezogen?

Wenn Sie dennoch feststellen, dass ein Haushalt *komplett mit allen Haushaltsmitgliedern* umgezogen ist, dann versuchen Sie bitte, die neue Adresse zu ermitteln, und vermerken Sie sie im Feld **B1** des Adressenprotokolls. Liegt die neue Adresse in Ihrem Einsatzbereich, führen Sie bitte die Interviews dort durch. Sollte die neue Adresse zu weit entfernt sein, schicken Sie die Haushaltsmappe bitte **umgehend** an TNS Infratest zurück, damit der Haushalt noch innerhalb der Feldzeit von einem anderen Interviewer bearbeitet werden kann.

Wenn wir bereits eine Adressenänderung festgestellt haben, erkennen Sie dies an dem Vermerk "ACHTUNG: Neue Adresse!!!!" im Feld B1.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang: Auch wenn heute nur noch ein einziges Haushaltsmitglied seit der letzten Befragung in der gleichen Wohnung lebt, gilt der Haushalt insgesamt **nicht** als umgezogen und soll ganz normal befragt werden. Für die verzogenen Haushaltsmitglieder versuchen Sie bitte, den oder die neuen Aufenthaltsorte herauszufinden, damit wir Neu-Haushalte für sie einrichten können. → Siehe dazu auch Punkt 3.5 und 4.

3.3 Haushaltskontakte

Notieren Sie bitte unbedingt **auf der ersten Seite des Adressenprotokolls im Feld A jeden Kontakt** mit Datum, Uhrzeit und Ihrer Abrechnungsnummer.

3.4 Ausfallgründe für den *gesamten* Haushalt

- Alle Kontaktversuche in der verfügbaren Bearbeitungszeit verliefen erfolglos.
- Die letzte im Haushalt verbliebene Befragungsperson ist verstorben.
- Haushalt nicht zur Teilnahme bereit: Vermerken Sie den Ausfallgrund so ausführlich wie möglich. **Bitte geben Sie am besten im genauen Wortlaut wieder, welche Begründung Ihre Kontaktperson gegeben hat.** Notieren Sie dabei bitte auch, mit welcher Person Sie gesprochen haben.

ACHTUNG:

Diese Informationen sind für eine eventuell durchzuführende Nachbearbeitung von Bedeutung. Es ist außerordentlich wichtig, dass das Adressenprotokoll in allen Teilen überprüft und korrigiert wird, besonders die Haushaltsliste B2 auf der Innenseite. Bitte versuchen Sie auf jeden Fall, die aktuellen Angaben zur Haushaltszusammensetzung zu erhalten. **Denken Sie unbedingt auch an die Überprüfung des Codes "Stellung zum Haushaltsvorstand"**. Jedes Adressenprotokoll muss in der dazu gehörigen Mappe an TNS Infratest zurückgeschickt werden.

3.5 Haushaltszusammensetzung (Haushaltsliste B2)

Vor einem Jahr bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:

Auf der Innenseite des Adressenprotokolls sind im Feld **B2** (Haushaltsliste) sämtliche Personen namentlich aufgelistet, die bei der letzten Befragung zum Haushalt gehörten und zwar mit Angabe des Geburtsjahres, Geschlechts und der damaligen Stellung zum Haushaltsvorstand sowie der Staatsangehörigkeit.

Stellen Sie bitte fest, ob im Haushalt heute Personen leben, die auf der Haushaltsliste noch nicht berücksichtigt wurden (etwa neu hinzu gekommene Partner, Kinder oder andere Personen). Tragen Sie solche neuen Haushaltsmitglieder in die Haushaltsliste unter die letzte maschinell aufgelistete Person ein.

Dazu gehören folgende Angaben:

- Vorname, Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht, Nationalität, Stellung zum Haushaltsvorstand.
- In der Spalte "Neues Haushaltsmitglied" die Codes 11, 12, 13, oder 14 *sowie Monat und Jahr, seit dem die Person hier lebt.*
 - Code 11:** Im Haushalt gibt es ein neugeborenes Baby.
 - Code 12-14:** Bei zugezogenen Personen stellen Sie bitte fest, wo die Person vorher gelebt hat: Deutschland-West einschließlich Berlin-West (alte BRD) = Code 12, Deutschland-Ost (neue Bundesländer, ehemalige DDR) einschließlich Berlin-Ost = Code 13, Ausland = Code 14.

Für jede Person überprüfen:

Bitte überprüfen Sie für jede Person, ob alle ausgedruckten Angaben richtig sind. Vermerken Sie Änderungen bzw. Korrekturen, indem Sie die alten Angaben mit einem Kringel versehen und die richtigen daneben schreiben.

Beispiel:

Maier Meyer

Fehlende Angaben, z. B. unvollständige Vornamen und fehlende Familiennamen von Kindern müssen Sie *unbedingt* ergänzen. In seltenen Fällen muss auch das Geburtsjahr noch nachgetragen werden.

Bitte beachten Sie, dass bestimmte familiäre Ereignisse auch zu einer Änderung der "Stellung zum HV" führen können. Versichern Sie sich, ob die Vorjahresangaben noch aktuell sind.

Falls der bisherige Haushaltsvorstand verstorben oder verzogen ist, klären Sie bitte, wer jetzt als HV anzusehen ist, und überprüfen Sie für alle übrigen Personen den **Code "Stellung zum HV" laut Liste 1 auf der Rückseite des B3-Blatts**.

Für jede Person angeben:

Die Codes 1–14 im Feld B2 auf der Innenseite des Adressenprotokolls geben uns Auskunft über die Zusammensetzung des Haushalts, wie sie heute ist, sowie über den Verbleib einzelner Haushaltsmitglieder.

- Unter der Überschrift "*Lebt noch im Haushalt*" im Feld B2 kreuzen Sie bitte jede Person an, die nach wie vor im Haushalt lebt.
- Überprüfen Sie als nächstes, ob Personen "*vorübergehend abwesend*" sind. Sollte mit einer Zielperson tatsächlich während der **gesamten Feldzeit** kein Interview durchführbar sein, notieren Sie bitte den entsprechenden Code (1–6) sowie Monat und Jahr. Vermerken Sie weiterhin im Feld C (Personen-Interviews), wann diese Person wieder erreichbar ist.
- In die Spalte "*Nicht mehr im Haushalt*" tragen Sie bitte Code 7 ein, wenn eine Person **verstorben** ist, und Code 8, wenn eine Person **verzogen** ist. Vergessen Sie bitte nicht, das Sterbe- bzw. Auszugsdatum der betreffenden Person zu notieren.

Einzelne Haushaltsmitglieder verzogen?

Als verzogen gelten Personen, die nicht nur vorübergehend abwesend sind, sondern

- die einen eigenen Haushalt gegründet haben
- in einen anderen, bereits bestehenden Haushalt umgezogen sind
- beispielsweise in ein Altenheim gezogen sind bzw. in ein Altenpflegeheim aufgenommen wurden
- die ins Ausland verzogen sind.

Bitte in solchen Fällen unbedingt das Zusatzblatt B3 ausfüllen. Verzogene Haushaltsmitglieder gelten grundsätzlich weiterhin als Befragungspersonen, daher muss ihre neue Adresse ausfindig gemacht werden.

Näheres zu den Neu-Haushalten: Siehe 4.

Welche Angaben im Einzelnen benötigt werden, entnehmen Sie bitte dem Zusatzblatt B3.

Auf einen Punkt möchten wir in diesem Zusammenhang besonders hinweisen:

- Es kann sein, dass eine Person in ein Wohnheim oder in eine Anstalt gezogen ist. Falls das zutrifft, teilen Sie uns außer der neuen Adresse bitte mit, um welche Art von Heim oder Anstalt es sich handelt (z. B. Lehrlings-/Studentenwohnheim, Altenheim, Altenpflegeheim, Heilanstalt, Kaserne usw.).

Neue Haushaltsmitglieder werden als Befragungspersonen definiert, sofern sie 16 Jahre und älter sind. Wichtig ist, dass alle heute zum Haushalt gehörenden Personen in der Haushaltsliste erfasst sind. Zur Kontrolle tragen Sie bitte die Gesamtzahl aller heute im Haushalt lebenden Personen (einschließlich vorübergehend abwesender Personen) in das vorgesehene Feld unterhalb der Namensliste ein.

3.6 Durchführung der Personeninterviews gemäß Adressenprotokoll

C

FRAGEBOGEN 2005

Die Anzahl der in diesem Projekt zu erhebenden Fragebogen ist für 2005 auf acht verschiedene Fragebogen angewachsen. Zur Erklärung haben wir auf der Rückseite alle Fragebogen kurz vorgestellt. Es sind nicht in jedem Haushalt alle Fragebogen zu erheben. Auf **dieser** Seite finden Sie unter FRAGEBOGEN FASSUNG und BESONDERE HINWEISE die gewohnten Kennungen hinter jeder Person, die Ihnen sagen, welche Version jeweils zu erheben ist.

Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite					BEARBEITUNGSERGEBNIS JE PERSON				
FRAGEBOGEN FASSUNG	NATIONALITÄT	BESONDERE HINWEISE	Code nur für infratest	Spiel-Person	Ergebnis Code	Teilnahmebereitschaft	sehr gut	sehr schlecht	
		Code A-D			1 - 3	gut	schlecht		
Beispiel 1	← grün	Deutsch	041		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beispiel 2	← grün + rot	Deutsch			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beispiel 3	← grün	Deutsch	A 031		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beispiel 4	} grün + blau	Deutsch	B 001		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Deutsch	C		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beispiel 5	← gelb	Deutsch			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beispiel 6	←		D		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beispiel 1

Die Farbe der Fragebogenfassung – grün – ist ausgedruckt und *kein* Code A, B, C, D unter BESONDERE HINWEISE.

Sie können sofort ein Interview durchführen, ohne die Erläuterungen auf der letzten Seite des Adressenprotokolls zu beachten.

Diese Person soll befragt werden = Zielperson

Beispiel 2

Die Farben der Fragebogenfassungen – grün+rot – sind ausgedruckt und kein Code A – D unter BESONDERE HINWEISE.

Sie können sofort ein Interview durchführen (s. Hinweis auf der letzten Seite des Adressenprotokolls).

Bei dieser Person handelt es sich um ein nachgewachsenes Kind = Zielperson

Beispiel 3

Die Farbe der Fragebogenfassung – grün – ist ausgedruckt und dazu Code A unter BESONDERE HINWEISE.

Siehe hierzu die Erläuterungen zu Fragebogen "weiß" (Nachbefragung) auf der letzten Seite des Adressenprotokolls.

Diese Person soll nach Möglichkeit befragt werden = Zielperson

Beispiel 4

Die Farben der Fragebogenfassungen – grün+blau – sind ausgedruckt und Code B oder C unter BESONDERE HINWEISE.

Dieses Haushaltsmitglied hat bisher nicht teilgenommen. Code **B** zeigt an, dass es bisher lediglich nicht erreichbar war, Code **C** hingegen verweist auf einen ausdrücklichen Verweigerer.

Diese Person kann befragt werden, wenn sie Bereitschaft signalisiert.

Beispiel 5

Die Farbe der Fragebogenfassung – gelb – ist ausgedruckt

Der 2005 neu eingeführte Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" richtet sich an Mütter, die Kinder des Geburtsjahrgangs **2002** haben. Im Allgemeinen müsste für diese Kinder vor zwei Jahren der Fragebogen "Mutter und Kind" ausgefüllt worden sein.

Nähere Hinweise siehe S. 25

Beispiel 6

Hier ist unter BESONDERE HINWEISE Code D ausgedruckt.

Code D dient in erster Linie als Platzhalter für eine neu hinzu gekommene Person.

Diese Person soll, wenn sie den entsprechenden Geburtsjahrgang hat (1988 oder älter), befragt werden = Zielperson

Bearbeitungsergebnis je Person

Hier sollen Sie unter der Rubrik **"Ergebnis Code"** das endgültige Ergebnis Ihrer Bemühungen für jede Person festhalten. Verwenden Sie dafür die Ergebnis-Codes 1–3 im dafür vorgesehenen Feld auf der Innenseite des Adressenprotokolls rechts.

Sollten Sie bei einer Zielperson trotz aller Bemühungen nicht zu einem Interview kommen, vermerken Sie die Gründe hierfür bitte ausführlich, am besten *im genauen Wortlaut*. Wenn der Platz dafür nicht ausreicht, verwenden Sie am besten ein Extrablatt.

Vermerken Sie für die Rubrik **"Teilnahmebereitschaft"** neben dem Ergebnis-Code Ihre Einschätzung der Teilnahmebereitschaft für jede Befragungsperson aus den vier Möglichkeiten von "sehr gut" bis "sehr schlecht". Es ist für die Einsatzplanung im nächsten Jahr **sehr wichtig**, dass Sie eine Einschätzung für jede einzelne Person vornehmen, unabhängig von der konkreten Befragungsmethode.

3.7 Letzte Seite des Adressenprotokolls

Hier finden Sie Erläuterungen und Hinweise zu den Befragungsinstrumenten für 2005, also den verschiedenen Fragebogenfassungen sowie zum Verhaltensexperiment "Geben und Nehmen".

ACHTUNG:

Für **erstmalig** zu befragende Personen gibt es unterschiedliche Fragebogenfassungen – siehe dazu Punkt 6.3 und 6.4.

3.8 **Vergessen Sie bitte nicht, die Richtigkeit der Angaben durch Ihre Unterschrift zu bestätigen.**

4. Adressenprotokoll BLAU für "neue" Haushalte

Wenn einzelne Haushaltsmitglieder einen "alten" Haushalt verlassen haben, bilden sie im Rahmen unseres Projekts "Neu-Haushalte". Aufgrund der Informationen aus dem Zusatzblatt B3 erstellt TNS Infratest ein blaues Adressenprotokoll für solche neu entstandenen Haushalte.

Ihre Aufgabe ist im Wesentlichen die gleiche wie bei "alten" Haushalten. Befragt werden auch hier alle Haushaltsmitglieder, die 16 Jahre alt oder älter sind. Die folgenden Punkte weisen daher nur auf die Besonderheiten hin.

4.1 Haushaltsadresse

Siehe 3.1

Bitte unsere Adressenangabe sorgfältig überprüfen, gegebenenfalls korrigieren.

Versuchen Sie bitte so weit möglich bzw. falls noch nicht angegeben, auch eine E-Mail-Adresse der Befragten zu erhalten. Sie kann gerade bei Umzügen die Benachrichtigung und das Auffin-

den des Haushalts im nächsten Jahr beschleunigen. Wenn hier bereits ein Eintrag vorhanden ist, überprüfen Sie bitte die Richtigkeit.

4.2 Haushaltskontakte und Ausfallgründe

Siehe 3.3 / 3.4

4.3 Haushaltsliste B2 im Adressenprotokoll

Diejenige Person, die aus einem alten Befragungshaushalt ausgezogen ist, wurde von TNS Infratest in der Regel handschriftlich in die Haushaltsliste B2 eingetragen.

Bitte überprüfen und gegebenenfalls ergänzen Sie:

- Sind die Eintragungen (Stellung zum HV, Einzugsdatum mit Monat und Jahr) korrekt und vollständig?
- Gibt es weitere Haushaltsmitglieder, die bisher noch nie aufgetaucht sind (etwa ein neuer Lebenspartner, ein Baby usw.)?

Beachten Sie bei der Auflistung der Personen folgende Reihenfolge:

An erster Stelle steht immer die in der Regel bereits von TNS Infratest eingetragene Person. Alle weiteren Haushaltsmitglieder bitte dem Jahrgang nach auflisten, und zwar mit der ältesten Person beginnend, die jüngste zuletzt.

Für jede von Ihnen eingetragene Person geben Sie bitte Vor- und Familiennamen, Geburtsjahr, Geschlecht und Stellung zum HV an. Außerdem ermitteln Sie bitte, woher diese Person/en gekommen ist/sind (Codes 30 bis 34 auf der Haushaltsliste B2).

Diese Angaben sind für uns wichtig, um zu erkennen, ob die Befragungsperson, die aus einem "alten" Panel-Haushalt ausgezogen ist, tatsächlich einen neuen Haushalt gegründet hat oder vielleicht in einen anderen bereits existierenden Panel-Haushalt eingezogen ist.

Besonderheiten bei Wohnheimen/Anstalten

Ist eine Person in ein Wohnheim oder eine Anstalt gezogen, so wird sie in der Regel als "Ein-Personen-Haushalt" behandelt. Ausnahmen kann es geben, wenn zwei (oder mehr) Personen in einem Wohnheim/einer Anstalt zusammenleben und eine eigenständige "wirtschaftende Einheit" bilden.

In die Haushaltsliste sind also keinesfalls alle Bewohner des Heims oder der Anstalt einzutragen!

5. Befragungsmethode

Die Befragung soll grundsätzlich als mündliches Interview durchgeführt werden. Diese Regel hat oberste Priorität. Nur wenn es sich überhaupt nicht anders einrichten lässt oder die Zielpersonen es ausdrücklich wünschen, kann der Fragebogen von den Befragten selbst ausgefüllt werden. Dann sollten Sie aber nach Möglichkeit anwesend sein.

Wir stellen immer wieder fest, dass Fragebogen, die die Befragten selbst ausgefüllt haben, eine höhere Fehleranfälligkeit aufweisen und wesentlich mehr fehlende Werte enthalten. *Bitte kontrollieren Sie diese Fragebogen in besonderem Maße auf vollständige und richtige Beantwortung* und vergessen Sie nicht, nach Abschluss der Befragung auf der letzten Seite einzutragen, wie das Interview durchgeführt wurde.

5.1 Befragungsmethode bei Ausländern

Ausländische Zielpersonen befragen Sie bitte ebenfalls möglichst mündlich/persönlich. Das gilt gleichermaßen für das Haushaltsinterview und die Personeninterviews.

Die Übersetzungshilfen für die fünf größten Ausländergruppen sowie eine englische Fassung ermöglichen es Ihnen, die Fragebogen gemeinsam mit Ihren Zielpersonen auszufüllen. Dabei dürften dann kaum Verständnisprobleme auftreten.

Wenn eine Person im Haushalt gut deutsch spricht, kann diese – falls erforderlich – die Aufgabe eines "Dolmetschers" übernehmen.

Sie können sich aber auch von einer Person, die die Sprache Ihrer Zielpersonen spricht, in die Haushalte begleiten lassen ("*Begleitperson*"). Dies hat sich in vielen Fällen bewährt.

Entscheiden Sie bitte selbst für jeden Haushalt, ob Sie die Befragung besser mit oder ohne Begleitperson durchführen.

Die Begleitperson zu finden ist ebenfalls Ihre eigene Aufgabe. Die Begleitperson erhält ein Honorar, das Sie bitte gesondert abrechnen.

6. Fragebogenfassungen

Neben dem Adressenprotokoll gibt es sieben Fragebogenfassungen:

- 6.1 Den Haushaltsfragebogen – ORANGE
- 6.2 Den Personenfragebogen für alle – GRÜN
- 6.3 Den Zusatzfragebogen "Lebenslauf" – BLAU
- 6.4 Den Zusatzfragebogen "Jugend" – ROT
- 6.5 Den Zusatzfragebogen "Mutter und Kind" – LILA
- 6.6 Den Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" – GELB
- 6.7 Den Zusatzfragebogen "Nachbefragung-Kurzfassung" – WEISS

Vergessen Sie bitte nicht, auf dem Deckblatt jedes Fragebogens die Haushalts- und Personennummer sowie den Vornamen der jeweiligen Auskunftsperson einzutragen.

6.1 Haushaltsfragebogen

Der Haushaltsfragebogen muss für grundsätzlich jeden Haushalt ausgefüllt werden. Ohne den Haushaltsfragebogen sind alle weiteren Fragebogenfassungen wertlos!

- Das Haushaltsinterview sollte nach Möglichkeit wieder mit derselben Person durchgeführt werden wie bei der letzten Befragung. Wir haben für Sie im Adressenprotokoll diejenige Person mit einem * gekennzeichnet, die bei der letzten Befragung den Haushaltsfragebogen beantwortet hat. Bitte berücksichtigen Sie, dass einige Fragen darauf zugeschnitten sind, dass dieselbe Person wie im Vorjahr die Angaben macht und deshalb ein Wechsel der Auskunftsperson oft zu unterschiedlichen Angaben führt.
- Im **blauen Adressenprotokoll** für neu entstandene Haushalte ist vermerkt, dass das Haushaltsinterview vorrangig mit **Person 01** durchgeführt werden soll, da diese im Allgemeinen schon mit unserem Projekt vertraut ist. Nur wenn diese Person als Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen ungeeignet ist, bitten Sie den Haushaltsvorstand oder ein anderes Haushaltsmitglied, das sich gut mit den Belangen des Haushalts auskennt, um die Beantwortung des Haushaltsfragebogens.

6.2 Personenfragebogen

Der grüne Personenfragebogen muss von jeder Befragungsperson ausgefüllt werden - ohne ihn sind eventuell erforderliche Zusatzfragebogen nicht auswertbar.

Wenn es mehrere Zielpersonen im Haushalt gibt, können Sie die zeitliche Belastung verringern, indem Sie mehrere Interviews gleichzeitig durchführen. Dabei setzen sich zwei, drei oder vier Befragte zusammen und füllen jeder für sich den Fragebogen aus. Ihre Aufgabe als Interviewer ist es, die nötigen Erläuterungen zu geben und für Nachfragen zur Verfügung zu stehen. Kreuzen Sie bitte bei dieser Methode in Frage A auf der letzten Seite des Fragebogens die zweite Antwortvorgabe an: *"Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar in Anwesenheit des Interviewers."*

Ein Selbstausfüllen des Fragebogens durch den Befragten ohne Ihre Hilfe (*"in Abwesenheit des Interviewers"*) ist in Sonderfällen zulässig.

Solche Sonderfälle können zum Beispiel sein:

- Ein Haushaltsmitglied (z. B. der 18jährige Sohn) ist trotz mehrfacher Kontakte nicht anzutreffen; eine andere Person im Haushalt (z. B. die Mutter) ist jedoch bereit, sich darum zu kümmern, dass der Sohn den Fragebogen ausfüllt.
- Eine Person (z. B. der auswärts berufstätige Mann) kommt nur am Wochenende nach Hause; die Familie möchte aber am Wochenende etwas unternehmen und daher keinen Besuchstermin mit Ihnen vereinbaren. In diesem Fall können Sie den Fragebogen für die auswärts berufstätige Person hinterlassen und später abholen.
- Eine Person ist zum Interview nicht bereit, z. B. weil sie zum vereinbarten oder angebotenen Termin keine Zeit hat. Ehe Sie in so einem Fall auf das Interview verzichten, bieten Sie bitte an, dass die Person den Fragebogen zu einem für sie günstigen Zeitpunkt auch selbst ausfüllen kann.

Auch wenn Sie das Interview nicht mündlich durchführen, bleiben Sie als Interviewer verantwortlich für den ordnungsgemäß ausgefüllten Fragebogen.

Bitte überprüfen Sie für jeden Fragebogen

- ob er korrekt und vollständig ausgefüllt ist,
- ob sämtliche Anweisungen "Sie springen auf Frage..." im Fragebogen richtig befolgt wurden,
- ob auf der Titelseite Vorname, Haushaltsnummer und Nummer derjenigen Person eingetragen sind, für die der Fragebogen gedacht ist,
- ob die Angaben im Personenfragebogen zu Geschlecht, Alter, Familienstand mit den Angaben im Adressenprotokoll übereinstimmen.

*Als Grundregel gilt: Jeder Personenfragebogen muss von der Person, auf die er sich bezieht, selbst beantwortet werden. Diese Regel beachten Sie bitte **streng**. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn eine Person z. B. schwer krank oder aus anderen Gründen zu einem Interview nicht in der Lage ist. Auf jeden Fall muss das **Einverständnis dieser Zielperson** vorliegen, wenn ein anderes Haushaltsmitglied stellvertretend für sie die Fragen beantworten soll. Bitte vermerken Sie in diesem Fall handschriftlich auf der letzten Seite des Fragebogens: *"Zielperson zum Inter-**

view nicht in der Lage, weil ... Fragebogen wurde mit Einverständnis der Zielperson von Person Nr. ... beantwortet".

6.3 Zusatzfragebogen "Lebenslauf"

Der Zusatzfragebogen "Lebenslauf" (blau) richtet sich an neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder, die 1987 oder früher geboren wurden.

6.4 Zusatzfragebogen "Jugend"

Der Zusatzfragebogen "Jugend" (rot) soll von allen Befragungspersonen des Geburtsjahrgangs 1988, die im Haushalt leben und jetzt das Befragungsalter erreicht haben, beantwortet werden. Ausnahme: siehe Punkt III/6.

6.5 Zusatzfragebogen "Mutter und Kind"

Der Fragebogen "Mutter und Kind" (lila) soll für alle seit dem 1.1.2004 geborenen Haushaltsmitglieder ausgefüllt werden, *die wir noch nicht kennen*. Da es im Fragebogen auch um Schwangerschaft und Geburt geht, richtet er sich ausschließlich an die Mütter (siehe auch S. 25).

6.6 Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren"

Der neue Fragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" (gelb) richtet sich ausschließlich an Mütter von Kindern des Geburtsjahrgangs **2002**. In der Regel müssten diese Mütter vor zwei Jahren den Zusatzfragebogen "Mutter und Kind" ausgefüllt haben. Der neue Fragebogen soll hier thematisch direkt anknüpfen. In der Zukunft sollen diese Zusatzfragebogen ermöglichen, die Biografie eines Haushaltsmitglieds von Geburt an aufzuzeichnen (siehe auch S. 25).

6.7 "Nachbefragung-Kurzfassung"

Der Zusatzfragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung" (weiß) ist für alle Personen gedacht, die ihre Fragebogen letztes Jahr nicht ausfüllen konnten, aber nicht ausdrücklich verweigert haben. Wenn es im Jahr 2005 wieder zum Interview kommt, dann soll diese Befragungsperson neben dem Personenfragebogen für alle (grün) bitte auch den Fragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung" ausfüllen, damit die schlimmsten Lücken wenigstens notdürftig gestopft werden können (der Haushaltsfragebogen muss natürlich auch vorliegen).

III. Hinweise zu den Fragebogen und einzelnen Fragen

1. Haushaltsfragebogen – ORANGE

Fragen 1 – 36: Wohnen und was es kostet

Bitte beachten Sie gleich zu Beginn des Interviews die **Filterführung in Frage 1**. Alle Haushalte, die bei der letzten Befragung an der gleichen Adresse interviewt wurden, können eine Reihe von Fragen überspringen. Für diese Hauptgruppe aller Haushalte geht es also nach Frage 1 gleich mit Frage 9 weiter.

Ist ein Haushalt **umgezogen**, müssen dagegen auch die Fragen 2 bis 8 beantwortet werden. Dies gilt ebenso für Haushalte, die als **"Neu-Haushalte"** (vgl. Adressenprotokoll BLAU) erstmals befragt werden. Die Filterführung funktioniert bei "neuen" Haushalten in der Regel am besten, wenn es Ihnen gelingt, den Haushaltsfragebogen mit Person 01 (Adressenprotokoll BLAU) auszufüllen.

Die Fragen 21 bis 27 richten sich an **Mieter**; die Fragen 28 bis 36 an **Eigentümer**.

Fragen 37 – 55: Einkommensverhältnisse des Haushalts gesamt

- Die Fragen 37 bis 40 sowie 44 bis 49 beziehen sich auf das **letzte Jahr**. In Frage 48 muss für jede der vier aufgeführten staatlichen Leistungen entweder ein "Nein" oder ein "Ja" angekreuzt werden, je nachdem, ob die Leistung erhalten wurde oder nicht. Falls "Ja" angekreuzt wird, muss auch die Anzahl der Monate und der durchschnittliche Monatsbetrag angegeben werden!
- Die Fragen 50 bis 55 beziehen sich auf **heute**. Bei jeder der in Frage 50 aufgelisteten **sechs** staatlichen Leistungen, die mit "Ja" angekreuzt, also in Anspruch genommen wird, muss der monatlich ausgezahlte Eurobetrag angegeben werden. Falls keine der Leistungen in Anspruch genommen wird, bitte "Nein" ankreuzen. Bitte achten Sie darauf, dass die Zahlung einiger Leistungen erst seit Januar 2005 gesetzlich in Kraft ist.
- Bitte beachten Sie, dass es in Frage 52 nicht um die persönlichen Rücklagen desjenigen Haushaltsmitglieds geht, das den Fragebogen ausfüllt, sondern um die des gesamten Haushalts.

Fragen 56 – 59: Pflegebedürftige Personen im Haushalt

- Die Fragen 56 bis 59 beziehen sich auf etwaige Personen im Haushalt, die hilfe- oder pflegebedürftig sind. Vergewissern Sie sich bitte, ob eine hier angegebene Person tatsächlich mit im Haushalt lebt und Leistungen der Pflegeversicherung erhält.

Fragen 60 – 67: Kinder im Haushalt

- Die Fragen 60 bis 67 beziehen sich auf Kinder im Haushalt, die 1989 oder später geboren wurden. 2005 ist dieser Fragenkomplex wieder umfangreicher, weil genauer nach Betreuungsmöglichkeiten gefragt wird.

ACHTUNG: Namensangaben in Frage 57, 59 und 61 bei den pflegebedürftigen Personen und Kindern im Haushalt sind unbedingt notwendig. **Bitte deutlich schreiben!** Es muss klar erkennbar sein, von welcher Person auf der Haushaltsliste (Adressenprotokoll Feld B2) die Rede ist.

2. Personenfragebogen für alle – GRÜN

Hauptthemenbereiche sind:

- Lebenssituation heute (Zufriedenheit, Erwerbsleben, Alltag)
- Derzeitige Beteiligung am Erwerbsleben / berufliche Veränderungen
- Was war im letzten Jahr? (Tätigkeit, Einkünfte, Abzüge vom Einkommen)
- Gesundheit und Krankheit (individuelle Gesundheitssituation, Krankenversicherungen)
- Selbsteinschätzung
- Einige Angaben zur Person (politische Meinung, Staatsangehörigkeit, Familienstand)

Der Fragebogen ist wie immer eine Mischung aus Wiederholungsfragen, die jedes Jahr gestellt werden, und wellenspezifischen Fragen zu aktuellen Themen. **Falls Ihre Interviewpartner sich wundern, dass bestimmte Fragen immer wieder gestellt werden: Erklären Sie bitte, dass auf diese Weise langfristig Veränderungen und Entwicklungen nachgezeichnet werden sollen.** Auch wenn alles beim alten geblieben ist, ist das ein interessantes Ergebnis. Wie groß die Stabilität und Kontinuität im Leben eines einzelnen ist, bleibt genau so wichtig zu wissen, wie das Ausmaß an Veränderungen. Bitte lesen Sie neben dem Interviewer-Handbuch auch die Broschüre aufmerksam durch, damit Sie bei Ihren Interviewpartnern auf Nachfragen gut vorbereitet sind.

Fragen 10, 24, 93, 114, 115, 135, sowie 137: Wichtige Filterfragen

Bitte achten Sie darauf, dass diese Fragen unbedingt richtig beantwortet werden!

Bei Frage 10 muss grundsätzlich eine Nennung gemacht werden. Bitte achten Sie darauf, dass es bei einer Erwerbstätigkeit zu keiner Verwechslung mit Frage 72 (Nebenerwerb) kommt.

Fragen 53 – 60:

Der Fragenkatalog "Derzeitige Erwerbstätigkeit" wurde für 2005 um einige Fragen zur Arbeitszeit (im Zusammenhang mit der Arbeitszeitregelung) und zum Urlaubsanspruch beziehungsweise tatsächlich realisiertem Urlaub und Resturlaub erweitert.

Fragen 81 – 88:

2005 geht es mehrmals um die persönliche Einschätzung der Befragten zu verschiedenen Themen. Hier wollen wir etwas darüber erfahren, wie die Menschen über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit in Zusammenhang mit Arbeit, Gehalt und Besteuerung denken.

Fragen 80, sowie 89 – 103:

Diese Fragen bilden sozusagen das Rückgrat der gesamten Untersuchung. Sie sollen zeigen, wie sich die Lebens- und Einkommenssituation über die Jahre hinweg entwickelt. Wir bitten Sie, auf die sorgfältige Beantwortung dieser Fragen besonders zu achten.

- Frage 80 bezieht sich auf **derzeitige Einkünfte pro Monat**. Bitte auch hier auf Neuerungen der geänderten Gesetzeslage seit 1.1.2005 achten.
- Frage 100 bezieht sich auf das **letzte Jahr (2004)**. Bei den Beträgen ist nach durchschnittlichen Einkünften pro Monat gefragt.

Bitte nur volle Euro-Beträge angeben (keine Cent-Beträge).

Fragen 104 – 124:

Der Fragenkomplex "Gesundheit und Krankheit" liegt für 2005 wieder in der abgespeckten Variante vor (etwa alle 2 Jahre wird hier ein umfangreicher Themenkomplex abgefragt). Es handelt sich dieses Jahr fast durchgängig um eine reine Abfolge von Sachfragen – daher dürften hier kaum Probleme auftreten.

Frage 125 - 127:

2005 möchten wir gern einiges über die Selbsteinschätzung und persönliche Meinung der Menschen zu verschiedenen Themen erfahren. In Frage 125 bis 127 geht es vor allem darum, wie jemand sich selbst und seine Reaktionen in unterschiedlichen Situationen einschätzt.

Frage 132 – 134:

Der Bereich "Einstellungen und Meinungen" wurde dieses Jahr um drei Fragen erweitert, wo es wiederum um persönliche Einschätzungen der Befragten geht.

3. Zusatzfragebogen "Jugend" – ROT für nachgewachsene Kinder

Von allen nachwachsenden Kindern im Haushalt – das betrifft im Jahr 2005 alle Jugendlichen des Geburtsjahrgangs **1988** – muss zusätzlich zum Personenfragebogen für alle (grün) der Zusatzfragebogen für Jugendliche (rot) beantwortet werden.

Achtung: Es gibt eine Ausnahme! Sollte der rote Zusatzfragebogen bei einem Haushaltsmitglied des Jahrgangs 1987 letztes Jahr nicht ausgefüllt worden sein, so holen Sie das 2005 bitte nach. Für diese (wenigen) Fälle bitte nicht den blauen Zusatzfragebogen verwenden.

Als kleine Aufmerksamkeit für diese "Zusatzaufgabe" überreichen Sie bitte den Jugendlichen einen Leuchtkugelschreiber.

Frage 56 und 70 sind wichtige Filterfragen.

4. Zusatzfragebogen "Lebenslauf" – BLAU für erstmals Befragte

Alle neuen Zielpersonen (das betrifft im Jahr 2005 alle erstmals zu befragenden Personen, die **1987** oder früher geboren wurden) müssen ergänzend zum Personenfragebogen für alle (grün) den Zusatzfragebogen "Lebenslauf" (blau) beantworten. Es geht dabei um Angaben zur Lebensgeschichte, die bei den "alten" Personen schon früher abgefragt wurden.

Bitte achten Sie bei Frage 36 auf das sorgfältige Ausfüllen der Kästchen im Kalender.

Frage 42 betrifft ausschließlich den Schulabschluss (*nicht* die Berufsausbildung)!

Frage 47 betrifft ausschließlich die Berufsausbildung (mit Berufsschule, Studium usw.)!

5. Zusatzfragebogen "Mutter und Kind" – für alle uns noch nicht bekannten seit dem 1.1.2004 geborenen Babys

Der 2003 eingeführte 4-seitige Zusatzfragebogen "Mutter und Kind" wird bei Neugeborenen weitergeführt.

Zur Erinnerung: Die Fragen beziehen sich auf die persönlichen Erfahrungen der Mutter im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt sowie auf die Entwicklung des Neugeborenen. Weil es mithin auch um den Verlauf der Schwangerschaft geht, richtet sich der Fragebogen ausschließlich an die Mütter. Sollten Väter den Wunsch äußern, den Fragebogen zu beantworten, weisen Sie bitte darauf hin, dass es aus rein analytischen Gründen wichtig ist, dass der Fragebogen *nur* von den Müttern ausgefüllt wird, wenngleich über etliche Fragen zum Kind Väter gewiss ebenso gut Bescheid wissen.

6. Zusatzfragebogen "Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren"

Dieser Zusatzfragebogen wurde neu entwickelt und soll direkt an den Fragebogen "Mutter und Kind" anknüpfen. *Er bezieht sich im Jahr 2005 ausschließlich auf Kinder des Geburtsjahrgangs 2002, für die uns in der Regel bereits der Mutter-und-Kind-Fragebogen aus dem Jahr 2003 vorliegt.* Anhand dieses Fragebogens soll aufgezeichnet werden, wie sich das Kind seit der Geburt entwickelt hat, was für Verhaltensweisen und Fertigkeiten es zeigt und wie seine gesundheitliche Befindlichkeit ist.

6. Übersetzungshilfen

Für die ausländischen Befragungspersonen mit dem größten Anteil gibt es wie immer Übersetzungshilfen. Die für die Befragung erforderlichen deutschsprachigen Fragebogen wurden 1:1 in folgende Sprachen übertragen: Türkisch, griechisch, italienisch, serbisch/kroatisch, spanisch sowie eine englische Fassung für alle übrigen Nationen.

Diese Übersetzungen sind für den Fall gedacht, dass Verständigungsschwierigkeiten auftreten und sollten dann den Zielpersonen vorgelegt werden. **Ausgefüllt wird jedoch immer der deutschsprachige Originalfragebogen. Bitte achten Sie darauf, dass offene Angaben in deutscher Sprache eingetragen werden müssen.**

IV. Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge für Fachausdrücke im Fragebogen

Abendgymnasien	ermöglichen befähigten Berufstätigen, in einem Zeitraum von mindestens drei Jahren die Hochschulreifeprüfung abzulegen. Für die Aufnahme in den Hauptkurs muss eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens 3-jährige geregelte Berufstätigkeit nachgewiesen werden. Die Dauer bis zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung beträgt in der Regel drei bis vier Jahre (sechs bis acht Semester).
Abendhauptschule	Kurse, die meist in Abendlehrgängen (Volkshochschule) auf die Hauptschulabschlussprüfung vorbereiten. Der Schulbesuch dauert üblicherweise ein Jahr bzw. zwei Semester. <i>zuzuordnen zu "Sonstige Schulen"</i>
Abendrealschulen	führen Berufstätige in Abendkursen zum Realschulabschluss. Die Schulbesuchsdauer beträgt in der Regel zwei Jahre oder vier Semester.
Abfindung	Unter Abfindungen sind Entschädigungszahlungen zu verstehen, die der Arbeitnehmer als Ausgleich für die mit der Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses verbundenen Nachteile, insbesondere des Verlustes des Arbeitsplatzes, erhält.
Agentur für Arbeit	<i>siehe: "Bundesagentur für Arbeit"</i>
Altersteilzeit	<i>siehe "Vorruhestand"</i>
Altersgrenze	Als Altersgrenze wird die Vollendung eines bestimmten Lebensjahres als Voraussetzung für einen Rentenanspruch bezeichnet. Die Regelaltersgrenze liegt beim 65. Lebensjahr. Bestimmte Altersrenten können bereits mit dem 60. oder 63. Lebensjahr bezogen werden. Diese Altersgrenzen werden stufenweise auf die Regelaltersgrenze von 65 Jahren bzw. für die Altersrente wegen Schwerbehinderung auf das 63. Lebensjahr angehoben. Die vorzeitige Inanspruchnahme mit Rentenabschlägen ist möglich.
Angestellte	Zu den Angestellten zählen alle nicht-beamteten Gehaltsempfänger, also alle kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Verwaltungsangestellte, auch wenn sie in leitender Stellung (Direktor, Prokurist) tätig sind. Maßgebend für die Zuordnung ist der Arbeitsvertrag und nicht die Art der Versicherung, so dass z.B. Personen, die aufgrund ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit vom Arbeiter- in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden, als Angestellte gelten, auch wenn sie weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter zahlen.
Anstalten	Anstalten sind öffentliche oder private Einrichtungen, die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Wesentliches Merkmal von Anstalten ist, dass in ihnen Personen von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen gemeinschaftlich versorgt und gepflegt werden. Zur Anstaltsbevölkerung zählen in diesem Sinne alle Personen, die für mindestens 2 Monate in Anstalten untergebracht sind und dort gemeinschaftlich versorgt und gepflegt werden; das heißt Anstaltspersonen wirtschaften nicht eigenständig, weil ihre Versorgung und Verpflegung vollständig oder überwiegend von der Anstalt, in der sie untergebracht sind, übernommen werden. —> <i>siehe auch "Wohnheime"</i>
Arbeitslosigkeit / Arbeitslos-Meldung beim Arbeitsamt	Als "Arbeitslose" gelten alle Personen, die nicht oder geringfügig erwerbstätig sind, gleichzeitig jedoch eine Arbeit suchen. Nicht immer, jedoch in den meisten Fällen, sind die Betroffenen gleichzeitig beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet. Als "Arbeitslos-Meldung" beim Arbeitsamt gilt, wenn der Befragte arbeitslos geworden ist und sich infolgedessen neu beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet hat - nicht der Besuch bzw. Vorsprachen beim Arbeitsamt oder Arbeitsvermittler als solche.
Arbeitsunfähigkeit	Arbeitsunfähigkeit liegt vor, wenn die bisherige Beschäftigung oder Tätigkeit wegen Krankheit oder Gebrechen nicht mehr ausgeführt werden kann. Eine bestehende Arbeitsunfähigkeit muss nicht mit einer Erwerbsminderung im Sinne der gesetzli-

Arbeitsverdienst

chen Rentenversicherung einhergehen.

Brutto-Arbeitsverdienst

(1) Arbeitnehmer

Einbezogen werden sollen alle erhaltenen

- Akkord-, Bandarbeits- und Prämienzuschläge
- Provisionen, Leistungs-, Schmutz- und Gefahrenzulagen
- Montagezuschläge
- Zuschläge für Mehrarbeit / Überstunden und Feiertagsarbeit
- Nacht- und Schichtarbeitszulagen, sowie
- sonstigen tariflichen oder individuell vereinbarten Vergütungen wie Familien- und Kinderzuschläge, Wohnungszuschüsse, Sachbezüge, Essensgelder und Fahrtkostenerstattungen des Arbeitgebers.

Nicht einbezogen werden sollen alle

- einmaligen Sonderzahlungen wie Urlaubsgeld, 13./14. Monatsgehalt,
- einmalige Gratifikationen, Jubiläums-Sonderzahlungen, sowie
- alle Arbeitgeber-Beiträge zur freiwilligen Kranken- sowie Pflegeversicherung.

(2) Selbständige

Selbständige geben nach Möglichkeit ihre persönlichen monatlichen (Brutto-) Einkünfte aus Gewerbebetrieb oder selbständiger Tätigkeit gegebenenfalls laut letztem vorliegenden Einkommensteuer-Bescheid an. Dabei sind steuerliche Vergünstigungen unberücksichtigt zu lassen und Veräußerungsgewinne abzuziehen. Der Monatswert ergibt sich aus den Jahreseinkünften dividiert durch "12".

Netto-Arbeitsverdienst

Bruttoarbeitsverdienst bzw. bei Selbständigen Bruttoeinkünfte pro Monat abzüglich

- Lohn-/Einkommensteuer
- Beiträgen zur Sozialversicherung.

Arbeitslosengeld

Lohnersatzleistungen vom Arbeitsamt für Personen, die

- sich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben und
- Anspruch auf Arbeitslosengeld erworben haben.

Arbeitslosengeld wird von den Arbeitsämtern ausgezahlt und ist eine der Entgeltersatzleistungen des Arbeitsförderungsrechts (SGB III). Anspruch auf Arbeitslosengeld hat, wer arbeitslos ist, sich persönlich beim Arbeitsamt gemeldet und die Anwartschaftszeit erfüllt hat. Das heißt, man muss in den letzten drei Jahren vor Entstehung des Anspruchs mindestens zwölf Monate bei der Bundesanstalt für Arbeit versicherungspflichtig gewesen sein. Die Höhe des Arbeitslosengeldes richtet sich grundsätzlich nach dem durchschnittlichen (pauschalierten) Netto-Arbeitsentgelt der letzten 52 Wochen vor Eintreten der Arbeitslosigkeit. Arbeitslose mit mindestens einem unterhaltsberechtigten Kind erhalten 67 % des Netto-Arbeitsentgelts. Arbeitslose ohne Kinder bekommen 60 %.

Wer direkt nach der bestandenen betrieblichen Berufsausbildung arbeitslos wird, dessen Arbeitslosengeld wird auf der Basis von mindestens 50 % des Arbeitslohns berechnet, den er als Facharbeiter erhalten würde.

Während des Bezugs von Arbeitslosengeld ist man sozialversichert. Die Beiträge zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung zahlt dabei das Arbeitsamt. Die Dauer des Anspruchs auf Arbeitslosengeld beträgt für jüngere Arbeitslose mindes-

tens sechs Monate, höchstens aber zwölf Monate.

Das Arbeitslosengeld ist im Unterschied zum Arbeitslosengeld II (früher: Arbeitslosenhilfe) **nicht** an das Kriterium der Bedürftigkeit (Bedürftigkeitsprüfung) geknüpft.

Arbeitslosengeld II (Alg II)

Arbeitslosengeld II ist Teil der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Anspruch auf Arbeitslosengeld II haben erwerbsfähige Hilfebedürftige. Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten Sozialgeld. Sofern kein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger innerhalb der Bedarfsgemeinschaft vorhanden ist, haben Hilfebedürftige Anspruch auf Sozialhilfe.

Das Arbeitslosengeld II umfasst die Regelleistung, Leistungen für Mehrbedarfe, die angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung, die nicht von der Regelleistung umfasst werden, sowie einmaligen Leistungen sowie einen Zuschlag zum Alg II. Das Arbeitslosengeld II ist bedarfsorientiert und bedürftigkeitsgeprüft und mindert sich daher um das zu berücksichtigende Einkommen und Vermögen.

Die monatliche Regelleistung des Alg II beträgt

- 345 € in den alten und 331 € in den neuen Bundesländern (= 100 %) für Personen, die allein stehend oder allein erziehend sind oder deren Partner minderjährig ist,
- jeweils 90 % der Regelleistung, sofern zwei Angehörige der Bedarfsgemeinschaft das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- 80 % der Regelleistung für sonstige erwerbsfähige Angehörige der Bedarfsgemeinschaft

Sonstige erwerbsfähige Angehörige der Bedarfsgemeinschaft sind:

- der minderjährige Partner eines minderjährigen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen,
- der minderjährige Partner eines volljährigen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen oder
- minderjährige Kinder, die das 15. Lebensjahr vollendet haben.

Arbeitslosenhilfe

Seit 1.1.2005 **Arbeitslosengeld II**

Aufbaugymnasien

siehe unter "Gymnasien"

Arbeitszeitkonto

Ein Arbeitszeitkonto ist ein Mitarbeiter-Konto, auf dem Abweichungen der tatsächlichen Arbeitszeit von der betrieblich vereinbarten Arbeitszeit festgehalten werden. Bei einem Arbeitszeitkonto mit jahresbezogenem Ausgleich wird der Zeitausgleich – mit dem Ziel, Ist-Zeit und Vertragszeit zur Deckung zu bringen – innerhalb eines Jahres angestrebt. Dabei ist die Vergütung von der tatsächlichen Arbeitszeit unabhängig und wird in verstetigten Monatsbeträgen bezahlt.

Ausbildungsberuf

Nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung werden Ausbildungsverordnungen erlassen. Sie bestimmen, welche Ausbildungsberufe staatlich anerkannt werden und was in ihnen mindestens gelernt werden muss. Dadurch wird für diese Berufe eine geordnete und bundeseinheitliche Berufsausbildung gewährleistet. Anerkannte Ausbildungsberufe werden in der Regel in einer praxisorientierten Ausbildung in einem Betrieb erlernt und durch den mit der betrieblichen Ausbildung abgestimmten Berufsschulunterricht ergänzt.

Zurzeit sind rund 350 Ausbildungsberufe staatlich anerkannt. Daneben gibt es weitere Berufe mit (schulisch) geregelten Ausbildungsgängen, die in den einzelnen Bundesländern anerkannt werden.

Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nur in anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet werden. Man kann diese in der Wirtschaft (Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft, freie Berufe, Hauswirtschaft) und in der Verwaltung (zum Beispiel Bundesbehörden, Landesbehörden, Städte, Gemeinden) erlernen.

TNS Infratest Sozialforschung

BAföG	<p>Abkürzung für: Bundesausbildungsförderungsgesetz.</p> <p>Gilt als Kürzel für staatliche Unterhaltsleistung an Auszubildende, die bedürftig sind und</p> <ul style="list-style-type: none">• Universitäten / Hochschulen• Fachhochschulen und Akademien• Berufsfachschulen und Fachschulen• Abendhauptschulen, Berufsaufbauschulen, Abendrealschulen, Fachoberschulen, Abendgymnasien, Gymnasien, Kollegs und vergleichbare Einrichtungen <p>besuchen. BAföG-Leistungen bekommt man über das Amt für Ausbildungsförderung.</p>
Baujahr des Gebäudes	<p>Als Baujahr des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugfertigstellung. Bei Gebäuden, die durch Kriegsschäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr. Bei Um-, An- und Erweiterungsbauten ist das ursprüngliche Baujahr des Gebäudes maßgebend.</p>
Beamtenausbildung	<p>Erstausbildungen im Rahmen des öffentlichen Dienstes, die zur Einstellung als Beamter des</p> <ul style="list-style-type: none">• einfachen• mittleren• gehobenen und• höheren Dienstes führen. <p>Fachliche Fortbildungen von Beamten (in der Regel der Besuch von Verwaltungsakademien) sind hier nicht gemeint, sondern bei "Weiterbildung" anzukreuzen.</p>
Beiträge zur Sozialversicherung	<p>Sozialversicherungsbeiträge umfassen alle Arbeitnehmerbeiträge zur</p> <ul style="list-style-type: none">• gesetzlichen Rentenversicherung• Arbeitslosenversicherung und• Krankenversicherung, <p>die vom Arbeitgeber unmittelbar vom Lohn/Gehalt abgezogen werden (Renten-, Arbeitslosenversicherung; Krankenversicherung bei Pflichtversicherten). Bei freiwilliger Krankenversicherung zählt als Beitrag zur Sozialversicherung nur der Arbeitnehmeranteil zur Krankenversicherung; der dem Arbeitnehmer ausgezahlte Arbeitgeberanteil zählt nicht zum Bruttoverdienst.</p> <p>Nicht hinzugezählt werden sollen einmalige Beitrags-Nachentrichtungen Selbständiger zur Rentenversicherung sowie Beiträge zur privaten Lebensversicherung.</p>
Berufliche Rehabilitation	<p>Ausbildungsmaßnahmen zur Wiedereingliederung (körperlich) Behinderter in das Berufsleben. Diese Maßnahmen schließen in der Regel an medizinische Rehabilitationsmaßnahmen an.</p>
Berufsaufbauschulen	<p><i>zuzuordnen zu "Sonstige Schulen"</i></p>
Berufsfachschulen	<p>sind Schulen mit voller Wochenstundenzahl, die in der Regel freiwillig nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht zur Berufsvorbereitung oder auch zur vollen Berufsausbildung ohne vorherige praktische Berufsausbildung besucht werden können. Berufsfachschulen sind von Fachschulen zu unterscheiden. Die Bildungsgänge an Berufsfachschulen sind je nach beruflicher Fachrichtung und Zielsetzung von unterschiedlicher Dauer (1-3 Jahre).</p>

TNS Infratest Sozialforschung

Berufsgrundbildungsjahr	wird vor einer meist betrieblichen Berufsausbildung (Lehre) in der Regel als Vollzeitberufsschulunterricht besucht. Der erfolgreiche Besuch des Berufsgrundbildungsjahres kann auf die weitere Berufsausbildung in den dem jeweiligen Berufsfeld zugeordneten Berufen angerechnet werden.
Berufsschulen	sind Einrichtungen im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht. Sie werden in der Regel von Jugendlichen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahr oder bis zum Abschluss der praktischen Berufsausbildung besucht. Der Unterricht erfolgt in Teilzeitform und umfasst mindestens zwölf Stunden wöchentlich. Die Berufsschule entscheidet in Absprache mit den ausbildenden Betrieben, der Schulaufsicht und den zuständigen Stellen der Wirtschaft über die Verteilung des Unterrichts. Dabei steht eine Vielzahl von Organisationsformen zur Verfügung. So kann der Unterricht z. B. durchgängig an 2 Tagen pro Woche oder alternierend in einer Woche an 2 Tagen, in der nächsten Woche an einem Tag stattfinden. Er kann auch in zusammenhängenden Teilabschnitten (Blockunterricht) erteilt werden.
Berufsunfähigkeit	Minderung der Erwerbsfähigkeit auf weniger als die Hälfte derjenigen eines Gesunden, so dass der bisherige oder ein vergleichbarer Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann. Ansprüche aus einer gesetzlichen Versicherung können in der Regel nach 5 Jahren Berufstätigkeit (60 Versicherungsmonate) geltend gemacht werden (BU-Rente).
Berufsvorbereitungsjahr	(Berufsbefähigendes Jahr): Ist für solche Jugendliche eingerichtet, die nach Beendigung ihrer allgemeinen Schulpflicht weder in ein Ausbildungsverhältnis (Lehre) noch in eine weiterführende allgemeine oder berufliche Vollzeitschule bzw. in das Berufsgrundbildungsjahr eintreten.
Betriebliche Ausbildung	"Lehre". Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-) Berufsschule. Abschluss: <ul style="list-style-type: none">• Facharbeiter (Industrie)• Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann)• Geselle (Handwerk) In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.
Bundesagentur für Arbeit	Die Bundesanstalt für Arbeit führt seit 1.1.2004 den Namen "Bundesagentur für Arbeit". Die ehemaligen Arbeitsämter heißen seitdem Agenturen für Arbeit.
Eigene Rente bzw. Pension	Durch eigene Erwerbstätigkeit (Pflichtversicherung) oder eigene freiwillige Versicherung erworbene Rentenansprüche (Pensionsansprüche). (Nicht Witwen- / Witwer- oder Waisenrente!)
Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt	Leistungsart der Sozialhilfe, die in der Regel zusätzlich zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt an bedürftige Personen vom Sozialamt gewährt wird. Die Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt umfasst einmalige Geldleistungen in besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nicht abgedeckt sind, also zum Beispiel <ul style="list-style-type: none">• Kleiderhilfe• Beihilfe bei der Einrichtung eines Telefonanschlusses• Diätbeihilfen• Umzugsbeihilfen.
Erwerbstätigkeit	Auf Gelderwerb oder Erwerb geldwertähnlicher Leistungen gerichtete Tätigkeit; keine ehrenamtliche Tätigkeit. Auch arbeitsvertraglich zustehender Urlaub rechnet

	als Zeit der Erwerbstätigkeit.
Erwerbsminderungsrente	<p>Seit dem 1.1.2001 erhalten diejenigen Personen eine Erwerbsminderungsrente (EM-Rente), die teilweise oder vollständig erwerbsgemindert sind. Diese neue Rentenart ersetzt die bisherige Berufs- und Erwerbunfähigkeitsrente (vgl. dort).</p> <p>Voraussetzung für die teilweise und/oder volle EM-Rente ist, dass in den letzten fünf Jahren vor Eintritt der Erwerbsminderung drei Jahre Pflichtbeiträge gezahlt und die allgemeine Wartezeit von fünf Jahren erfüllt wird.</p> <p>Teilweise erwerbsgemindert ist, wer aus gesundheitlichen Gründen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt täglich mindestens drei, aber keine sechs Stunden tätig sein kann. Auf das Lebensalter kommt es dabei nicht an.</p> <p>Voll erwerbsgemindert ist, wer aus gesundheitlichen Gründen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt täglich keine drei Stunden mehr tätig sein kann.</p>
Erwerbsunfähigkeit	<p>Früher Invalidität</p> <p>Unfähigkeit, eine Erwerbstätigkeit in gewisser Regelmäßigkeit auszuüben. Bezug einer Erwerbsunfähigkeitsrente (EU-Rente) von der Landesversicherungsanstalt (LVA) bei Arbeitern oder von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA).</p>
Erziehungsgeld	<p>Das Bundeserziehungsgeldgesetz wurde zum 1.1.2004 umfassend geändert. Die Neufassung des Gesetzes gilt für ab dem 1.1.2004 geborene Kinder und für den Anspruch auf Erziehungsgeld im zweiten Lebensjahr ab dem 1.5.2003 geborene Kinder. Der Anspruch auf Erziehungsgeld gilt vom Tag der Geburt bis zur Vollendung des 24. Lebensmonats des Kindes (Regelbetrag). Erziehungsgeld muss für das erste und das zweite Lebensjahr des Kindes gesondert beantragt werden. Für das zweite Lebensjahr kann der Antrag frühestens ab dem 9. Lebensmonat gestellt werden.</p> <p>Das Erziehungsgeld ist ab der Geburt des Kindes einkommensabhängig. Es beträgt bei einer Bezugsdauer über den 12. Lebensmonat hinaus für jedes Kind höchstens 300 Euro (Regelbetrag) monatlich. Eltern, die nur für die ersten 12. Lebensmonate des Kindes Erziehungsgeld beantragen, können bis zu 450 Euro (Budget) monatlich erhalten. Für das zweite Lebensjahr besteht dann kein Anspruch mehr! Eltern müssen sich bei der Antragstellung verbindlich für die Bezugsdauer entscheiden.</p> <p>Das Gesetz regelt unterschiedliche Einkommensgrenzen. Sofern der Antrag in den ersten sechs Lebensmonaten des Kindes gestellt wird, wird der <i>Regelbetrag</i> gewährt, wenn das Jahreseinkommen bei Verheirateten, in eheähnlicher Gemeinschaft oder in eingetragener Lebenspartnerschaft lebenden Eltern 30.000 Euro und bei Alleinerziehenden 23.000 Euro nicht übersteigt. Ein Anspruch auf <i>Budget</i> besteht nur, wenn das Jahreseinkommen bei Verheirateten, in eheähnlicher Gemeinschaft oder in eingetragener Lebenspartnerschaft lebenden Eltern 22.086 Euro und bei Alleinerziehenden 19.086 Euro nicht übersteigt. Bei der Einkommensfeststellung werden nach der neuen Gesetzeslage auch Entgeltersatzleistungen (z.B. Arbeitslosengeld, Krankengeld etc.) berücksichtigt.</p>
Etagenheizung	Etagenheizung liegt vor, wenn sämtliche Räume der Etagenwohneinheit von einer Heizquelle nur für die betreffende Wohneinheit beheizt werden. Auch eine vollständige Ausstattung mit Gasöfen bzw. Nachtstrom-Speicheröfen wird hier als Etagenheizung eingestuft.
Fachhochschulen	Fachbezogene Hochschulen, die eine allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder eine spezielle Hochschulreife (Fachhochschulreife) voraussetzen.
Fachoberschulreife	siehe unter "Realschulen"
Fachoberschulen	sind Einrichtungen, die in zwei Jahren zur Fachhochschulreife führen. Die Aufnahme in eine solche Schule setzt den Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss voraus. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule.

Fachschulen	<p>werden nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung und praktischer Berufserfahrung, teilweise auch nach langjähriger praktischer Arbeitserfahrung oder mit dem Nachweis einer fachspezifischen Begabung besucht und vermitteln eine weitergehende fachliche Fortbildung im Beruf. Die Dauer des Schulbesuchs liegt bei Vollzeitunterricht zwischen sechs Monaten und drei Jahren. Hierzu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none">• alle Meisterschulen• alle Technikerschulen• Berufsakademien und Berufsfachakademien
Fachgymnasien	<p>siehe unter "Gymnasien"</p>
Fortbildung, berufliche	<p>Berufliche Weiterbildung im erlernten Beruf nennt man Fortbildung. Sie hat verschiedene Ziele: In erster Linie soll sie zur Erhaltung und Erweiterung der in der Berufsausbildung erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten beitragen. Dazu gehören die Anpassungsfortbildung sowie die Aufstiegsfortbildung zum Beispiel zum Meister und Techniker. Fortbildung kann aber zum Beispiel auch Frauen den Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtern, wenn sie wegen Kindererziehung zeitweilig ihren Beruf nicht ausgeübt haben. Fortbildung soll auch das Nachholen fehlender beruflicher Abschlüsse möglich machen.</p> <p>Arbeitnehmer können unter Umständen vom Arbeitsamt finanzielle Hilfen für ihre Fortbildung erhalten, wenn</p> <ul style="list-style-type: none">• die Weiterbildung notwendig ist, um Arbeitnehmer bei Arbeitslosigkeit beruflich einzugliedern oder um eine drohende Arbeitslosigkeit zu vermeiden, oder weil Arbeitnehmer keinen Berufsabschluss besitzen• sie ausreichend lang Beiträge zur Arbeitslosenversicherung gezahlt haben• sie vor Beginn der Teilnahme durch das Arbeitsamt beraten wurden und ihnen das Vorliegen der Förderungsvoraussetzungen durch einen Bildungsgutschein bescheinigt wurde und• die Maßnahme und der Träger der Maßnahme für die Förderung zugelassen sind.
Freie Berufe	<p>Hierzu gehören alle Personen, die nicht in einem Arbeitsverhältnis mit einem Arbeitgeber stehen und in der Regel folgenden Berufsgruppen angehören:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte, Vermessungsingenieure, Architekten, Handelschemiker, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, beratende Volks- und Betriebswirte, vereidigte Buchprüfer (vereidigte Bücherrevisoren), Steuerbevollmächtigte, Heilpraktiker, Dentisten, Krankengymnasten, Journalisten, Bildberichterstatter, Dolmetscher, Übersetzer, Lotsen und ähnliche Berufe.
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	<p>Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bietet jungen Menschen im Alter von 17-25 Jahren die Chance, vor Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums einen Einblick in soziale und pflegerische Berufe zu erhalten und sich unter der Anleitung von Fachkräften darin zu erproben. Gerade für junge Leute, die die Schule beendet und bislang eher vage berufliche Vorstellungen haben, oder für diejenigen, die erst einmal ausprobieren möchten, ob der angestrebte Beruf im sozialen Bereich den eigenen Interessen entspricht, bietet das FSJ eine Möglichkeit zur Orientierung. Mittlerweile werden in nahezu sämtlichen Bundesländern Plätze in Kindergärten, Kinder- und Jugendheimen, Freizeiteinrichtungen, Alten- und Behinderteneinrichtungen, Sozialstationen, anthroposophischen Einrichtungen, Tagungshäusern und Krankenhäusern angeboten.</p>
Gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten (1 Euro-Job)	<p>Die gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten sollen den Arbeitslosen die Möglichkeit bieten, ihre Arbeitskraft für gemeinnützige Tätigkeiten einzusetzen, um den Kontakt zum Arbeitsmarkt nicht zu verlieren. Die Einrichtung erfolgt in der Regel durch die Kommunen in Absprache mit gemeinnützigen Trägern. Empfänger von Arbeitslo-</p>

TNS Infratest Sozialforschung

	<p>sengeld II müssen solche Tätigkeiten annehmen. Sie erhalten dann einen Mehraufwandszuschlag (in der Regel in Höhe von ein bis zwei Euro), der nicht verrechnet wird. Arbeitsvermittlung geht allerdings vor, Empfänger von Alg II können 1 Euro-Jobs jederzeit beenden und eine reguläre Arbeit aufnehmen.</p>
Geringfügige Beschäftigung	<p>Zum 1. April 2003 wurden die geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse modernisiert und entbürokratisiert. So stieg die Entgeltgrenze einheitlich auf 400 Euro (Mini-Job). Die bisherige 15-Stunden-Regelung ist weggefallen und Arbeitgeber zahlen seitdem 25 % pauschale Abgaben (12 % gesetzliche Rentenversicherung, 11 % gesetzliche Krankenversicherung und 2 % Steuern). Für Mini-Jobs in privaten Haushalten gilt eine geringere Abgabenquote von 12 %. Neben einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung ist die Ausübung einer geringfügig entlohnten Beschäftigung möglich, ohne dass diese durch die Zusammenrechnung mit der Hauptbeschäftigung sozialversicherungspflichtig wird. Zudem wurde eine sog. Gleitzone eingeführt für Einkommen zwischen 401 Euro und 800 Euro (Midi-Job), wo der Arbeitnehmerbeitrag linear von 4 % auf den hälftigen Arbeitnehmerbeitrag ansteigt bei gleichzeitigem vollen Leistungsanspruch der Sozialversicherung.</p>
Gesamtschulen	<p>Hier sind mehrere Schultypen – in der Regel Hauptschule, Realschule, Gymnasium – organisatorisch und/oder pädagogisch zusammengefasst.</p>
Gesamtunternehmen	<p>Mit Gesamtunternehmen ist diejenige Unternehmenseinheit gemeint, die im Arbeitsvertrag als Vertragspartner firmiert, d.h. – im Falle von Mehrbetriebsunternehmen – nicht der einzelne Zweigbetrieb (Arbeitsstätte), wo man arbeitet, sondern die übergeordnete Unternehmenseinheit, und bei multinationalen Unternehmen die übergeordnete deutsche Unternehmenseinheit (z.B. Deutsche Shell AG).</p> <p>Beim öffentlichen Dienst ist die jeweilige Behörde und nicht der öffentliche Dienst insgesamt gemeint.</p>
Gewerbliche Lehre	<p>Betriebliche Berufsausbildung für handwerkliche und industrielle Berufe der Güterherstellung und (meist den unmittelbaren Fertigungsprozess begleitende) Dienstleistungen. Nach Abschluss meist Status "Arbeiter".</p> <p><i>Beispiele:</i> Ausbildung zum Schlosser, Tischler, Maurer, etc.</p>
Grundschule	<p>1. bis 4. Klassenstufe; in einigen Bundesländern auch bis zur 6. Klassenstufe.</p>
Grundsicherung	<p>Die Grundsicherung ist eine eigenständige soziale Leistung, die den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt älterer und dauerhaft voll erwerbsgeminderter Personen sicherstellt. Es handelt sich dabei nicht um Sozialhilfe.</p> <p>Leistungen erhalten Personen, die das</p> <ul style="list-style-type: none">• 65. Lebensjahr vollendet haben oder das• 18. Lebensjahr vollendet haben und unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage aus medizinischen Gründen dauerhaft voll erwerbsgemindert sind (zum Beispiel Beschäftigte in einer Werkstatt für behinderte Menschen) und bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die volle Erwerbsminderung behoben werden kann. <p>Der Bezug einer Rente wegen Alters oder voller Erwerbsminderung ist nicht Voraussetzung. Anspruch auf Leistungen haben Personen</p> <ul style="list-style-type: none">• die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bzw.• aus dem Einkommen und Vermögen des nicht getrennt lebenden Ehegatten oder des eheähnlichen Partners – soweit es deren Eigenbedarf übersteigt – bestreiten können. <p>Der Bedarf umfasst</p> <ul style="list-style-type: none">• den für den Antragsberechtigten maßgebenden Regelsatz zuzüglich 15 Prozent des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes nach dem Bundessozialhilfegesetz

	<ul style="list-style-type: none"> • die angemessenen tatsächlichen Aufwendungen für Unterkunft und Heizung • gegebenenfalls anfallende Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge.
Gymnasien	(5. bzw. 7. bis 13. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die im Normalfall unmittelbar an die Grundschule anschließen. Es gibt außerdem noch Progymnasien (5.-10. Klassenstufe) und Aufbaugymnasien (11.-13. Klassenstufe). Einige Gymnasien in Aufbauform beginnen bereits mit der 8. oder 9. Klassenstufe. Das Abschlusszeugnis des Gymnasiums gilt als Befähigungsnachweis für das Studium an Universitäten und Hochschulen. Zu Gymnasien gehören auch Fachgymnasien .
Hauptschulen	(5. bzw. 7.–9. bzw. 10. Klassenstufe) vermitteln eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine praktische Berufsausbildung und bereiten in der Regel auf den Besuch der Berufsschule vor. <i>Früherer Begriff: Volksschule</i>
Handelsschule	Berufliche Vollzeitschule (Berufsfachschule) zur Ausbildung von kaufmännischen Fachkräften.
Haushalt	<i>siehe unter "Privathaushalt"</i>
Haushaltsneugründung	Eine Haushaltsneugründung liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen einen neuen (Privat-)Haushalt im Sinne einer für sich (d. h. unabhängig von anderen, nicht im Haushalt lebenden Personen) wirtschaftenden Einheit aufbauen. Die bloße Veränderung der personellen Zusammensetzung eines bestehenden Haushalts durch Zuzug oder Geburt bzw. durch Wegzug oder Tod einzelner Personen gilt – ebenso wie der bloße Wohnungswechsel eines bestehenden Haushalts – nicht als Haushaltsneugründung. Wesentliches Kriterium ist vielmehr, dass eine neue, für sich wirtschaftende Einheit (Einpersonen-, Mehrpersonenhaushalt) entsteht; dabei ist unerheblich, ob der Lebensunterhalt selbst oder durch andere Personen außerhalb des Haushalts (z.B. Unterstützung von Verwandten, Unterhaltszahlung von geschiedenen Ehepartnern, Ausbildungsunterstützung von den Eltern u.ä.) gesichert ist.
Haushaltsvorstand	Bei der Bestimmung des Haushaltsvorstands geht es bei dieser Untersuchung vor allem darum, diejenige Person im Haushalt ausfindig zu machen, die am besten über die Belange des Gesamthaushalts und der anderen Haushaltsmitglieder Auskunft geben kann.
Heizkosten / Warmwasserkosten	Bei den Heiz- und Warmwasserkosten ist überwiegend erst am Jahresende eine exakte Angabe über die Ausgaben im Monatsmittel des vorangegangenen Jahres möglich. Von den Mieterhaushalten wird in der Regel eine monatliche Pauschale im Vorgriff auf die endgültige Abrechnung der Heizperiode entrichtet. Die monatlichen Angaben sollten daher unter Berücksichtigung einer erwarteten Nachzahlung bzw. Erstattung in Abhängigkeit vom Verbrauch und der Preisentwicklung für Energie im laufenden Jahr geschätzt werden. Eigentümerhaushalte orientieren sich bei der Schätzung der Ausgaben für Heizung und Warmwasser an den Kosten im vergangenen Jahr. Für die monatlichen Ausgaben im laufenden Jahr sind hier die eventuell veränderten Verbrauchergewohnheiten und die Entwicklung der Energiepreise als wichtigste Einzelfaktoren zu berücksichtigen.
Hilfe in besonderen Lebenslagen	Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage; Hilfe in besonderen Lebenslagen wird vom Sozialamt in Form von <ul style="list-style-type: none"> • vorbeugender Gesundheitshilfe • Krankenhilfe • Hilfe zur Familienplanung

TNS Infratest Sozialforschung

- Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
- Eingliederungshilfe für Behinderte
- Blindenhilfe
- Hilfe zur Pflege
- Altenhilfe
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und
- Hilfe zur Weiterführung des Haushalts

gewährt.

Hinterbliebenenrente	Hierbei handelt es sich um Witwen-, Witwer- und Waisenrenten. Sie werden vom Todestag des verstorbenen Versicherten an geleistet, wenn dieser noch keine Rente bezogen hat.
Invalidität	ist die ehemalige Bezeichnung für Erwerbs-, Dienst- oder Arbeitsunfähigkeit. <i>Siehe auch unter "Erwerbsunfähigkeit" sowie "Erwerbsminderungsrente"</i>
Job-Center	Im Zusammenhang mit den vorgesehenen Reformgesetzen am Arbeitsmarkt wurden flächendeckend Job-Center als Serviceeinrichtungen für die Arbeitgeber und als Anlaufstellen für alle erwerbslosen Personen eingerichtet. Job-Center sollen künftig die lokalen Zentren für alle relevanten Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sein und insbesondere eine schnelle, passgenaue und nachhaltige Erwerbsintegration unterstützen.
Job-Sharing	Job-Sharing hat seine Wurzeln in den USA. Zwei Stelleninhaber teilen sich eine Arbeitsstelle und erledigen abwechselnd und flexibel die Aufgaben, wobei meist eine funktionale Teilung der Arbeit erfolgt. Beide Stelleninhaber sind gemeinsam für die Aufgabenerledigung verantwortlich. Die Besetzung der Stelle und die Aufteilung der Arbeitszeit können eigenverantwortlich von den Stelleninhabern im Rahmen der vertraglichen Wochenarbeitszeit festgelegt werden.
Kaufmännische Lehre	Betriebliche Berufsausbildung für eine Angestelltentätigkeit im kaufmännischen und Verwaltungs-Bereich. <i>Beispiele:</i> Ausbildung zu Industriekaufleuten, Verwaltungsangestellten, Bürofachkräften.
Kindergarten	Oberbegriff für Einrichtungen zur Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Ganztägig: Kindertagesstätte Halbtags: Kindergarten im engeren Sinne
Kindergeld	Wird bei den Arbeitsämtern – Familienkassen - beantragt für alle Kinder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres (in Ausnahmefällen z. B. nach Absolvieren des Wehrdienstes auch länger), falls diese sich noch in der Ausbildung befinden, und zwar unabhängig davon, ob die Kinder sich im Inland oder im Ausland befinden. Das Kindergeld ist nach der Zahl der Kinder gestaffelt. Es beträgt monatlich für das erste, zweite und dritte Kind jeweils 154 Euro und für jedes weitere Kind 179 Euro. Für ein über 18 Jahre altes Kind wird kein Kindergeld gezahlt, wenn seine Einkünfte und Bezüge den Grenzbetrag von 7.188 Euro im Kalenderjahr überschreiten.
Kinderhort	Einrichtung zur Betreuung von Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren (Schulkinder).
Kinderkrippe	Einrichtung zur Betreuung von Säuglingen im Alter von 6 Wochen bis zu einem Jahr. (Auch Kinderkrabbelstube: Für Kleinstkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren hier zuordnen).
Kindertagesstätte	auch Kinderladen, Kindertagesheime.

TNS Infratest Sozialforschung

	In der Regel ganztägige Betreuung für 3- bis 6-jährige.
Knappschaftsrente	Rentenversicherung der Beschäftigten in bergbaulichen Betrieben.
Kriegsopferversorgung	Versorgung von Kriegsopfern und deren Hinterbliebenen durch das Versorgungsamt.
Kurzarbeitergeld	Lohnersatzleistung vom Arbeitsamt bei vorübergehendem Arbeitsausfall im Betrieb, wobei das Beschäftigungsverhältnis prinzipiell aufrechterhalten bleibt. Das Kurzarbeitergeld beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 67 v.H., für alle übrigen Personen 63 v.H. des durch den Arbeitsausfall entgangenen Arbeitsentgelts und muss vom Arbeitgeber beantragt werden. Bei saison- bzw. witterungsbedingtem Arbeitsausfall in der Bauwirtschaft wird nicht Kurzarbeitergeld, sondern Schlechtwettergeld vom Arbeitsamt gewährt.
Landwirtschaftliche Lehre	Betriebliche Berufsausbildung in der Landwirtschaft, zu der auch forstwirtschaftliche, gärtnerische und fischereiwirtschaftliche Ausbildungen gehören.
Landwirtschaftliches Wohngebäude	Außer dem Wohngebäude befinden sich auf dem Grundstück Einrichtungen / Bebauungen eines landwirtschaftlichen Betriebes (z.B. Stall, Scheune).
Langzeitarbeitslosigkeit	Langzeitarbeitslose sind seit mindestens einem Jahr arbeitslos und können mit einem Sonderprogramm der Bundesregierung gefördert werden. Arbeitgeber können vom Arbeitsamt für längstens ein Jahr Lohnkostenzuschüsse erhalten, wenn sie einen Langzeitarbeitslosen einstellen. Der Betrag ist nach der vorangegangenen Dauer der Arbeitslosigkeit des eingestellten Arbeitnehmers gestaffelt. Zum Beispiel bei drei Jahren und längerer Arbeitslosigkeit bis zu 80 Prozent des Lohnes im ersten Halbjahr und bis zu 60 Prozent im zweiten Halbjahr.
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	<p>Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen, welche vom Sozialamt gewährt wird. Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt in Form von Unterstützungszahlungen, durch die der notwendige Lebensunterhalt, d.h.</p> <ul style="list-style-type: none">• Ernährung• Unterkunft• Kleidung• Körperpflege• Hausrat• Heizung und• sonstige persönliche Bedürfnisse <p>gesichert werden soll.</p> <p>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wird an Personen in Privathaushalten, aber auch Personen in Einrichtungen wie z.B. Pflegeanstalten, Altenheimen u.ä. gezahlt. In besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe nicht abgedeckt sind, kann zusätzlich auch eine einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.</p>
Lehre	<p>Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-) Berufsschule (= betriebliche Berufsausbildung).</p> <p>Abschluss:</p> <ul style="list-style-type: none">• Facharbeiter (z.B. Industrie)• Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann)• Geselle (Handwerk) <p>In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.</p>
Leiharbeit / Zeitarbeit	Arbeitnehmer werden häufig gar nicht im Betrieb oder Unternehmen ihres Arbeitgebers, sondern in Betrieben anderer Unternehmer beschäftigt. Bis heute hat sich

	<p>noch keine einheitliche Begrifflichkeit für den Vorgang der gewerbsmäßigen Überlassung von Arbeitskräften (Arbeitnehmerüberlassung) durchgesetzt. Deshalb wird diese immer häufiger werdende Beschäftigungsform umgangssprachlich mit unterschiedlichen Begriffen wie "Leiharbeit", "Zeit-Arbeit", "gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung", "Personal-Leasing", "temporäre Arbeit", "Dienstleistung auf Zeit" u. a. bezeichnet. "Zeit-Arbeit" zielt auf die begrenzte Einsatzdauer in einem Betrieb und soll den vielfach negativ empfundenen Begriff "Leiharbeit" ersetzen.</p> <p>Die wichtigste Form des Einsatzes in Drittbetrieben ist die Leiharbeit, bei der Arbeitnehmer auf Weisung ihres Arbeitgebers im Betrieb eines anderen Unternehmers nach dessen Weisung tätig werden, ohne ihr altes Arbeitsverhältnis zu beenden und ohne ein neues zu begründen. Die Leiharbeitnehmer erfüllen mit ihrer Tätigkeit beim Entleiher ihre Arbeitspflicht gegenüber ihrem ursprünglichen Arbeitgeber. Dieser erfüllt damit seine Verpflichtung aus dem mit dem Entleiher geschlossenen Arbeitnehmerüberlassungs- bzw. Personalleasingvertrag.</p>
Lohnersatzleistungen	<p>Hierunter fallen im Wesentlichen das Arbeitslosengeld, das Kurzarbeitergeld, das Schlechtwettergeld, das Konkursausfallgeld und das Mutterschaftsgeld.</p>
Mehrbedarf	<p>Für Mehrbedarfe, die nicht von der Regelleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts abgedeckt werden, sind zusätzlich pauschalisierte Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • für werdende Mütter nach der 12. Schwangerschaftswoche (17% der maßgebenden Regelleistung) • für Alleinerziehende (je nach Zahl und Alter der Kinder zwischen 12%, 24%, 36%, 48% oder 60% der maßgebenden Regelleistung) • für erwerbsfähige behinderte Hilfebedürftige, die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (SGB IX) erhalten (35% der maßgebenden Regelleistung) • für Personen, die aus medizinischen Gründen einer kostenaufwändigen Ernährung bedürfen (Mehrbedarf in angemessener Höhe). <p>Die Summe des insgesamt gezahlten Mehrbedarfs darf die Höhe der maßgebenden Regelleistung nicht übersteigen. Leistungen für Mehrbedarfe stehen auch nicht erwerbsfähigen Mitgliedern der Bedarfsgemeinschaft (Empfänger von Sozialgeld) zu.</p>
Mietkosten	<p>Zur Kaltmiete hinzuzurechnen sind alle Umlagen für Wasser, Müllabfuhr, Antennenanschluss usw., sowie bei Sozialwohnungen eine eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe.</p> <p>Nicht hinzuzurechnen sind die Heiz- und Warmwasserkosten.</p>
Miethöhe	<p>Bei der subjektiven Einschätzung der Miethöhe ist eine bei Sozialwohnungen eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe mit einzuberechnen!</p>
Mittlere Reife	<p><i>siehe unter "Realschulen"</i></p>
Mutterschaftsgeld	<p>Nach dem Mutterschutzgesetz erhält jede erwerbstätige Mutter 6 Wochen vor der Entbindung und nach Ablauf der Schutzfrist von 8 Wochen nach der Geburt (bei Früh- oder Mehrlingsgeburten: 12 Wochen) Mutterschaftsgeld.</p> <p><i>(siehe auch: Erziehungsgeld)</i></p>
PersonalServiceAgentur (PSA)	<p>PersonalServiceAgenturen (PSA) der Agentur für Arbeit vermitteln entweder in Kooperation mit Zeitarbeitsfirmen oder seit 2003 auch in Eigenregie Arbeitslose in PersonalServiceAgenturen mit dem Ziel, ehemals Arbeitslose an Betriebe "auszuleihen", in denen nach einer einjährigen "Leihphase" eine dauerhafte Beschäftigung zu erwarten ist. Dabei sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Während der Probezeit erhalten sie einen Nettolohn in Höhe des Arbeitslosengeldes, danach einen tariflich vereinbarten "PSA-Lohn".</p>
Pflegeperson	<p>Pflegepersonen sind Personen, die einen Pflegebedürftigen nicht erwerbsmäßig</p>

wenigstens 14 Stunden wöchentlich in seiner häuslichen Umgebung pflegen, wenn der Pflegebedürftige Anspruch auf Leistungen aus der sozialen oder privaten Pflegeversicherung hat.

Pflegevorschule

siehe "Schulen des Gesundheitswesens"

Privathaushalt

Als Privathaushalt gilt dabei jede Gesamtheit von Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften, für die also in der Regel im Haushalt gemeinsam gekocht wird, die ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren usw. Auch für sich allein lebende Personen, die allein wohnen und wirtschaften, bilden einen (Einpersonen-)Privathaushalt.

Zu den Privathaushalten zählen ferner auch

- sogenannte "Privathaushalte im Anstaltsbereich"; das sind Personen, die zwar im Anstaltsbereich wohnen, jedoch **für sich selbst wirtschaften**, wie z.B. das Pförtner-Ehepaar einer Krankenanstalt oder die Hausmeisterfamilie eines Kinderheims, sowie
- die meisten Personen in Wohnheimen (z.B. Schwesternwohnheim), sofern sie einen eigenständigen Privathaushalt führen, d.h. nicht von wohnheimeigenen Gemeinschaftseinrichtungen zentral versorgt und gepflegt werden.

Nicht zu den Privathaushalten zählen demgegenüber alle Personen, die in sogenannten "Anstalten" leben und dort überwiegend von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen versorgt und gepflegt werden.

(siehe auch: Privathaushalte im Anstaltsbereich; Anstalt; Wohnheim)

Beachte: Zu den Haushaltsmitgliedern zählen auch alle Personen, die zwar **normalerweise** im Haushalt wohnen, zum Zeitpunkt des Interviews jedoch vorübergehend im Krankenhaus, im Urlaub, beim Wehr- und Zivildienst etc. sind.

Privathaushalte im Anstaltsbereich

Hierzu zählen alle Haushalte im Anstaltsbereich, deren Mitglieder nicht an der Gemeinschaftspflege bzw. sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen teilnehmen, sondern einen eigenständigen Haushalt führen, wie zum Beispiel:

- das Pförtner-Ehepaar eines Kinderheimes oder
- die Hausmeister-Familie einer Pflegeanstalt.

(siehe auch: Anstalt; Wohnheim)

Progymnasien

siehe unter "Gymnasien"

Realschulen

(5. bzw. 7. bis 10. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die den vier- bzw. sechsjährigen Besuch einer Grund- oder Volksschule voraussetzen. Die Schulbesuchsdauer beträgt zwischen vier und sechs Jahren. Der Abschluss der Realschule bietet im Allgemeinen die Grundlage für gehobene nichtakademische Berufe aller Art.

Der Realschulabschluss eröffnet den Zugang zu den Fachoberschulen; er wird deshalb auch als Fachoberschulreife bezeichnet.

Abschluss: "Mittlere Reife"

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Rentenversicherung der *Arbeiter*: Rente wird gezahlt von der Landesversicherungsanstalt (LVA).

Rentenversicherung der *Angestellten*: Rente wird gezahlt von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA).

Reisekostenbeihilfe

Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende können eine Reisekostenbeihilfe erhalten, wenn sie nötig ist, um die Beschäftigung aufzunehmen. Sie ersetzt die Fahrtkosten für die Fahrten zum Antritt einer auswärtigen Arbeits- oder Ausbildungsstelle.

TNS Infratest Sozialforschung

Schulen des Gesundheitswesens	vermitteln die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Kranken- und Kinderkrankenschwestern, Hebammen, Masseur, Beschäftigungstherapeuten, Medizinische Bademeister u.a.m.) Dazu zählen auch die Pflegevorschulen an Schulen des Gesundheitswesens, die in der Regel als freie Einrichtungen den Krankenanstalten sowie sozialpflegerischen oder sozialpädagogischen Einrichtungen angegliedert sind.
Schulpflicht, allgemein	<p>Die Vollzeitschulpflicht schreibt vor, dass jeder Jugendliche mindestens 9 bzw. 10 Jahre zur Schule gehen muss. In Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen beträgt die Vollzeitschulpflicht neun Jahre, in Berlin, Brandenburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen beträgt sie zehn Jahre.</p> <p>Wenn ein Jugendlicher nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht erwerbstätig oder arbeitslos ist – also nicht in einer Ausbildung oder Schule – dann muss er nebenher weiter eine Berufsschule besuchen. Eine solche Teilzeit-Schulpflicht besteht bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.</p>
Sonderschulen	haben in der Regel den gleichen Bildungsauftrag wie die Grund- und Hauptschulen. Sie dienen der Förderung und Betreuung körperlich oder geistig benachteiligter oder sozial gefährdeter Kinder, die nicht oder nicht mit ausreichendem Erfolg in normalen Schulen unterrichtet werden können. Dazu zählen u.a. auch alle übrigen selbständigen allgemeinen Schularten für Behinderte wie z.B. Realsonderschulen und Gymnasialsonderschulen. Gleichfalls werden dieser Schulart alle Zweige und Klassen für Behinderte zugeordnet, die aus schulorganisatorischen Gründen mit Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie mit Gymnasien verbunden sind.
Sozialgeld	<p>Sozialgeld ist Teil der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Anspruch auf Sozialgeld haben nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige, die mit einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einer Bedarfsgemeinschaft leben; erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten Arbeitslosengeld II. Das Sozialgeld umfasst analog zum Arbeitslosengeld II die Regelleistung, Leistungen für Mehrbedarfe, die angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung sowie die nicht von der Regelleistung erfassten einmaligen Leistungen. Besteht Anspruch auf Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei – <i>dauerhafter</i> – Erwerbsminderung ab vollendetem 18. Lebensjahr, so sind diese Leistungen gegenüber dem Sozialgeld vorrangig. Bezieher einer Rente wegen <i>teilweiser</i> Erwerbsminderung oder einer Rente wegen voller Erwerbsminderung <i>auf Zeit</i> können hingegen Anspruch auf Sozialgeld bzw. Arbeitslosengeld II haben. Keinen Anspruch auf Sozialgeld haben Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die</p> <ul style="list-style-type: none">• Rente wegen voller Erwerbsminderung auf Dauer oder (vorgezogener) Rente wegen Alters beziehen oder• das 65. Lebensjahr vollendet haben. <p>Das Sozialgeld ist ebenso wie das Alg II bedarfsorientiert und bedürftigkeitsgeprüft und mindert sich daher um das zu berücksichtigende Einkommen und Vermögen.</p> <p>Das Sozialgeld beträgt:</p> <ul style="list-style-type: none">• 60% der Regelleistung bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres und• 80% im 15. Lebensjahr.
Sozialhilfe	<p>Einmalige oder laufende Leistungen des Sozialamts zur Sicherung des Lebensunterhalts von Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten können. Sozialhilfe wird bedürftigen Personen in Form von</p> <ul style="list-style-type: none">• laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

TNS Infratest Sozialforschung

- einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt oder
- Hilfe in besonderen Lebenslagen

gewährt.

Sozialwohnung

Als Sozialwohnungen gelten öffentlich geförderte Mietwohnungen, für die ein **Wohnberechtigungsschein** vom Wohnungsamt erforderlich ist.

Steuerpflichtiges Einkommen

Hierunter sind neben Einkommen aus unselbständiger oder selbständiger Arbeit auch Pensionen, Renten, Zins- und Vermögenseinkommen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung zu verstehen.

Teilzeitbeschäftigung

Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von weniger als 35 Stunden wöchentlich. Vorübergehende Kurzarbeit gilt **nicht** als Teilzeitbeschäftigung.

Telearbeit

Durch die modernen Computer- und Kommunikationstechniken muss nicht mehr ausschließlich im Büro eines Betriebs gearbeitet werden. Über Datenleitungen kann die Arbeit praktisch von jedem Ort aus erledigt werden. Diese Form der Beschäftigung nennt man Telearbeit. Telearbeit ist eine Tätigkeit die sich auf Informations- und Kommunikationstechniken stützt, die ausschließlich oder teilweise an einem Ort gemacht wird, der außerhalb des Betriebs liegt und bei der man mit dem Betrieb durch elektronische Kommunikationsmittel verbunden ist.

Trennungskostenbeihilfe

Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende können eine Trennungskostenbeihilfe erhalten, wenn sie zur Aufnahme der Beschäftigung notwendig ist. Sie ersetzt für die ersten sechs Monate der Beschäftigung die Kosten, die durch eine getrennte Haushaltsführung entstehen bis zu einem Betrag von 260 Euro monatlich.

Umschulung, berufliche

Bildungsmaßnahmen, die das Ziel haben, den Übergang in eine andere berufliche Tätigkeit als bisher zu ermöglichen. Wird in der Regel vom Arbeitsamt mit Unterhaltsgeld gefördert.

Universität / Hochschule

Bildungseinrichtungen, die ein allgemeines oder fachgebundenes Abitur zur Voraussetzung haben und nach mehrjährigem Studium zum Hochschulabschluss führen. Volkshochschulen zählen **nicht** hierzu, ihr Besuch ist der Fort- bzw. Weiterbildung zuzurechnen.

Unterhaltsgeld bei der Teilnahme an beruflicher Fortbildung und Umschulung

Arbeitslose, die an einer Maßnahme der beruflichen Weiterbildung teilnehmen, können unter bestimmten, im Arbeitsförderungsrecht (SGB III) geregelten Voraussetzungen ein Unterhaltsgeld zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts bekommen. Es handelt sich also um eine Lohnersatzleistung vom Arbeitsamt bei der Teilnahme an vom Arbeitsamt anerkannten Vollzeitmaßnahmen (ganztägiger Unterricht) der beruflichen Fortbildung bzw. beruflichen Umschulung in einen anderen Beruf in Höhe von 67% (bei Teilnehmern mit mindestens einem Kind oder mit erwerbsunfähigem Ehepartner) oder 60% (sonstige Teilnehmer) des letzten Nettoarbeitsverdienstes - in Ausnahmefällen kann die Förderung auch weniger als 60 % des letzten Nettoarbeitsentgelts betragen. Für behinderte Menschen gelten unter Umständen weiterreichende Sonderregelungen.

(siehe auch: Berufliche Fortbildung, Berufliche Umschulung)

Vermittlungsgutschein

Arbeitslose, die Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe haben, erhalten auf Wunsch seit Mitte des Jahres 2002 von ihrem Arbeitsamt einen Vermittlungsgutschein. Voraussetzung für die Ausstellung des Gutscheins ist, dass der Arbeitslose nach 3 Monaten Arbeitslosigkeit noch nicht vermittelt ist. Die Vermittlungsgutscheine werden in Höhe von 1.500 Euro (nach einer Arbeitslosigkeit von 3 bis unter 6 Monaten), 2.000 Euro (von 6 bis 9 Monaten) oder 2.500 Euro (nach mehr als 9 Monaten) ausgestellt und sind dann 3 Monate gültig. Kommt auf Vermittlung des privaten Vermittlers innerhalb dieser Zeit ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis im Inland mit einer Dauer von mindestens 3 Monaten und einer wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 15 Stunden zustande (maßgebend ist der Tag, an dem der Arbeitsvertrag geschlossen wird), erhält der Vermittler den Gutschein ausgezahlt, allerdings in 2 Raten: die erste in Höhe von 1.000 Euro bei

TNS Infratest Sozialforschung

	<p>Beginn des vermittelten Arbeitsverhältnisses und den Restbetrag, wenn das Beschäftigungsverhältnis mindestens 6 Monate bestanden hat. Wurde lediglich ein Beschäftigungsverhältnis mit einer Dauer von 3 bis unter 6 Monaten vermittelt, werden nur 1.000 Euro gezahlt.</p>
Volksschule	<p>siehe "Hauptschulen und Grundschulen"</p>
Vollzeitbeschäftigung	<p>Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von mindestens 35 Stunden wöchentlich.</p>
Vorschule	<p>Einrichtung für Fünfjährige an Schulen zur Vorbereitung auf die erste Klasse der Grundschule.</p>
Vorruhestand und Altersteilzeit	<p>Das "Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand" ist am 1.8.1996 in Kraft getreten. Es ermöglicht Arbeitgebern mit ihren bisher voll beschäftigten Arbeitnehmern, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, eine Teilzeitbeschäftigung zu vereinbaren. Die Altersteilzeit muss dabei mindestens auf die Zeit bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres vereinbart worden sein und darf längstens bis zum 65. Lebensjahr dauern.</p> <p>Darüber hinaus ist am 1.1.1998 das Gesetz zur sozialen Absicherung flexibler Arbeitszeitregelungen (sog. Flexi-Gesetz) in Kraft getreten. Es verbessert u. a. die Möglichkeiten der bis dahin geltenden Altersteilzeit, indem der Verteilungszeitraum von bisher fünf auf maximal zehn Jahre verlängert wurde.</p> <p>Damit lässt sich auch die Altersteilzeit für sog. Verblockungsmodelle nutzen, indem die Altersteilzeit innerhalb des Begünstigungszeitraums in Arbeits- und Freistellungsphasen aufgeteilt werden kann. Aufstockungsbeträge und Beiträge zur Höherversicherung (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 Altersteilzeitgesetz) des Arbeitgebers für eine Altersteilzeitbeschäftigung können auch über den verlängerten Zeitraum steuerfrei bleiben, also maximal bis zu zehn Jahren. Dies gilt auch für Phasen der Arbeitsfreistellung.</p> <p>Das Altersteilzeitentgelt (Brutto) unterliegt in den Monaten dem Lohnsteuerabzug, in denen es zufließt. Soweit im Rahmen von Blockmodellen Zeitguthaben während der Arbeitsphasen angesammelt werden, liegt in der Abführung der Arbeitsentgelte an das Wertguthaben des Arbeitnehmers noch kein lohnsteuerpflichtiger Zufluss. Lohnsteuerpflicht entsteht insoweit erst, wenn der angesparte Altersteilzeitlohn in den Arbeitsfreistellungszeiten ausbezahlt wird.</p>
Wehrdienst	<p>Die Dauer des Grundwehrdienstes beträgt gegenwärtig neun Monate. Während des Wehrdienstes sind die Soldaten durch zahlreiche Maßnahmen sozial abgesichert: So sichert das Arbeitsplatzschutzgesetz den Arbeitsplatz und schützt vor Kündigung. Durch das Unterhaltssicherungsgesetz werden der Unterhalt gesichert und finanzielle Belastungen ausgeglichen. In der Rentenversicherung werden Wehrdienstzeiten ebenso berücksichtigt wie die meisten Zeiten des Leistungsbezugs nach dem Arbeitsförderungsrecht (SGB III). Während der Dienstzeit wird die Krankenversicherung wegen der freien Heilfürsorge nicht in Anspruch genommen. Außerdem bezahlt der Bund für die Grundwehrdienstleistenden die Beiträge der Pflegeversicherung.</p> <p>Im unmittelbaren Anschluss an den Grundwehrdienst können Wehrpflichtige mindestens volle zwei und längstens volle 13 Monate freiwilligen zusätzlichen Wehrdienst leisten.</p>
Werkstätten für Behinderte	<p>Für Menschen, die wegen Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, bieten Werkstätten für behinderte Menschen eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung zu einem ihrer Leistung angemessenen Arbeitsentgelt.</p> <p>Behinderte Menschen in Werkstätten haben eine Rechtsstellung, die der eines Arbeitnehmers ähnlich ist. Sie sind Mitglieder der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Unfall- und Rentenversicherung.</p>
Wintergeld	<p>Arbeitnehmer in Betrieben des Baugewerbes erhalten Mehraufwands-Wintergeld, um die Mehrkosten auszugleichen, die für die vom 15. Dezember bis Ende Februar</p>

im Rahmen der betrieblichen und tariflichen Arbeitszeit geleisteten Arbeitsstunden entstehen. Weiterhin besteht für diese Beschäftigtengruppe Anspruch auf Zuschuss-Wintergeld, um den vom Arbeitgeber geschuldeten und erbrachten Lohnersatz für mindestens 100 witterungsbedingt ausgefallene Arbeitsstunden der Schlechtwetterzeit (das ist vom 1. November bis 31. März) aufzustocken, die im Rahmen der regelmäßigen betrieblichen und tariflichen Arbeitszeit zu leisten gewesen wäre.

Witwenrente bzw. -pension / Waisenrente

Hinterbliebenenrente erhalten die Witwe, der Witwer, die Waisen oder die frühere Ehefrau von verstorbenen oder verschollenen Personen, die Rentenansprüche erworben haben.

Wohnfläche

Eigengenutzte Wohnfläche einschließlich Küche, Bad, Flur, Kammern, gegebenenfalls Mansarden. (Untervermietete und gewerblich genutzte Flächen **nicht mitrechnen!**) In der Regel ist die Wohnfläche im Mietvertrag ausgewiesen.

Wohngeld

Wohngeld erhalten Haushalte unter einer bestimmten Einkommensgrenze vom Wohngeldamt in Form

- eines Mietzuschusses oder
- eines Lastenzuschusses (bei Wohnungseigentümern).

Wohngemeinschaft

Eine Wohngemeinschaft ist nur dann als ein Privathaushalt zu erfassen, wenn alle Mitglieder gemeinsam wirtschaften, d.h. sich überwiegend gemeinsam **verpflegen und** überwiegend aus einer gemeinsamen Kasse leben. Falls einzelne Personen selbständig wirtschaften, d.h. im Wesentlichen "aus eigener Kasse leben" und sich unabhängig von anderen Wohngemeinschaftsmitgliedern versorgen, bilden diese einen eigenen Haushalt. Eine Wohngemeinschaft kann also aus einem oder mehreren Haushalten bestehen, je nachdem ob überwiegend gemeinsam oder getrennt gewirtschaftet wird.

Wohnheime

Sie dienen primär dem Wohnen, d.h. der für Anstalten typische Gesichtspunkt der gemeinschaftlichen Versorgung und Verpflegung durch Gemeinschaftseinrichtungen tritt hier in den Hintergrund. Zwar können auch Wohnheime Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume) anbieten, die in Wohnheimen wohnenden Personen führen jedoch in den meisten Fällen einen eigenen Privat-Haushalt im Sinne überwiegend eigenständigen Wirtschaftens. Wohnheimbewohner leben in in sich abgeschlossenen Wohnungen oder Wohneinheiten.

Zu Wohnheimen zählen folgende Einrichtungen:

- Jugend-, Schüler- und Lehrlingswohnheime
- Studentenwohnheime
- Berufstätigen-, Ledigen- und unternehmenseigene Arbeiterwohnheime
- Altenwohnheime und Altenheime

(siehe auch: Anstalten)

Zivildienst

Zum 1.10.2004 ist das zweite Zivildienständerungsgesetz in Kraft getreten. Mit dem Gesetz wird der Zivildienst – in Angleichung an die Dauer des Grundwehrdienstes bei der Bundeswehr – von 10 auf 9 Monate verkürzt. Zudem setzt das Gesetz die Altersgrenze, bis zu der Wehr- und Zivildienstpflichtige in der Regel herangezogen werden können, von 25 auf 23 Jahre herab.

Ebenso wie beim Wehrdienst (vgl. Stichwort *Wehrdienst*) sind die Zivildienstleistenden durch zahlreiche Maßnahmen sozial abgesichert.

Zweiter Bildungsweg

Fehlende Schulabschlüsse können jederzeit, auch im späteren Leben, erworben werden. Hierzu steht in Deutschland ein reichhaltiges Bildungsangebot an vielen Orten zur Verfügung. Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges sind neben den Volkshochschulen vor allem Abendschulen und Kollegs. Nach einer abgeschlosse-

nen Berufsausbildung hat man meist gleichzeitig den Hauptschulabschluss erreicht. In vielen Bundesländern sind Bestrebungen vorhanden, zum Beispiel Meistern, Technikern oder Fachwirten den Weg zur Universität oder zur Fachhochschule auch ohne Abitur oder Fachhochschulreife zu ebnen.

Folgende Abschlüsse können über den Zweiten Bildungsweg erworben werden:

- **Hauptschulabschluss**

Volkshochschulen und andere Einrichtungen der Erwachsenenbildung bieten Vorbereitungskurse für den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses an. Voraussetzung ist die Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht. Oft ist auch die Teilnahme an einer Schulfremdenprüfung/Externenprüfung möglich.

- **Mittlerer Bildungsabschluss**

Den Realschulabschluss kann man in Volkshochschulen, Fachoberschulen, in einigen Bundesländern in Berufsaufbauschulen, aber auch über den Fernunterricht und die Schulfremdenprüfung/Externenprüfung erwerben. Zulassungsvoraussetzungen sind unter anderem die Erfüllung der Vollzeitschulpflicht, der Hauptschulabschluss (nicht in allen Bundesländern), ein gleichwertiges Zeugnis oder eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mehrjährige Berufstätigkeit.

- **Fachhochschulreife**

Zur Fachhochschulreife kommt man durch Fachoberschulen, Abendgymnasien, über den Fernunterricht und das Telekolleg II, Kollegs oder über die Schulfremdenprüfung/Externenprüfung.

- **Fachgebundene Hochschulreife**

In einigen Bundesländern gibt es die Möglichkeit, über Berufsoberschulen, Fachakademien, Fernunterricht oder die Schulfremdenprüfung/Externenprüfung für bestimmte Ausbildungsrichtungen die Hochschulreife zu erwerben.

- **Allgemeine Hochschulreife**

In Abendgymnasien, Kollegs und Berufsoberschulen oder im Fernunterricht kann man die allgemeine Hochschulreife erlangen, ebenso über die Schulfremdenprüfung/Externenprüfung oder über eine Begabtenprüfung.